ed.
3
2

Mat. med. 473 e.

m

Systematische Uebersicht
und
Darstellung der Resultate
von
zwey hundert und zwey und vierzig
chemischen Untersuchungen
mineralischer Wasser,
von
Gesundbrunnen und Bädern,
in den Ländern des deutschen Staatenvereins
und deren nächsten Begränzungen.

R

Nebst Anzeige
aller über diese Heilwasser erschienenen
Schriften.

Von
Carl August Hoffmann,
Professor und Hofapotheker zu Weimar; der Akademie der Wissenschaften zu Erfurt, der mineralogischen Societät zu Jena, der correspondirenden Gesellschaft der Pharmacie und ärztlichen Naturkunde u. s. w. Mitgliede.

Berlin 1815,
gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke.

73 c

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem

Herrn Hofrath und Leibarzt

Dr. Wilhelm Ernſt Chriſtian

Huſchke

freundſchaftlich gewidmet

von

dem Verfaſſer.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbericht.

Seit der letztern Auflage des Taſchenbuchs für Phyſiker und Brunnenfreunde, ſind aufs neue eine nicht unbeträchtliche Anzahl mineraliſcher Waſſer entdeckt, mehrere der alten, vorher nicht genau nach ihren Beſtandtheilen beſtimmt geweſene, genauer unterſucht, auch verſchiedene von denen ſchon unterſuchten, aufs neue analyſirt, revidirt und beſchrieben worden.

Eine Vergleichung der Reſultate mehrerer der vorherigen Unterſuchungen, mit denen der neuern Zergliederungen, wird einen ſehr auffallenden Unterſchied zu bemerken geben! Ich will hier nur zu einem Beyſpiel die Bäder zu Baden und zu Gaſtein anführen; wie lange Zeit, ja Jahrhunderte hindurch, haben ſolche das Prädikat als Schwefelwaſſer geführt, und doch haben neuere Analyſen dargethan, daſs in keinem dieſer Waſſer weder Schwefel, noch Schwefelgas, vorhanden war! daſs dieſe Waſſer zwar ſehr wirkſame Beſtandtheile, nur gerade nicht diejenigen, welche der Arzt darinnen zu finden glaubte, beſitzen, deswegen auch gedachte Waſſer in der gegenwärtigen Schrift unter verſchiedene Klaſſen geordnet werden muſsten! Alles die-

ſes beſtimmte mich, ein jenem Taſchenbuche ähnliches Werk zu entwerfen, welches eine Ueberſicht aller mir bekannt gewordenen Unterſuchungen gewährte, auch zugleich Veranlaſſung gäbe, die über jedes der unterſuchten Waſſer vorhandenen Schriften kennen zu lernen, und ſolches in gegenwärtiger Geſtalt erſcheinen zu laſſen.

Es befinden ſich zwar unter denen hier aufgeführten Waſſern noch manche, deren Zergliederungsperiode gerade nicht in die letztern Decennien fällt, und wir müſſen uns ſelbſt bey ſolchen, welche nicht geringe Celebrität beſitzen, mit denjenigen Analyſen begnügen, welche uns Bergmann und andere Scheidekünſtler ſchon vor geraumer Zeit gegeben haben, obgleich es ſehr wahrſcheinlich iſt, daſs manche davon, an der Quelle unterſucht, ſich gasreicher ausweiſen dürften, als ſolche dieſelben fanden (*); allein, um dieſes Werkchen nicht unvollſtändig zu laſſen, muſsten jene mit aufgenommen werden! Leider müſſen auch noch jetzt mehrere nicht unbedeutende Mineralwaſſer einer genauern Unterſuchung entbehren, und mancher Arzt ſucht vergeblich das quantitative Verhältniſs ihrer Beſtandtheile! Auch verdienten wohl einige hier aufgeführte, und in geringem Anſehen ſtehende, wenn man ſie mit andern berühmtern in Anſehung ihres innern Gehalts vergleicht, mehrere Beachtung!

(*) Man vergleiche Weſtrumbs und Bergmanns Analyſen des Selterwaſſers.

Ueber die abgeänderte Klaſſification der Mineralwaſſer, finde ich nöthig folgendes zu bemerken: 1) Den Geſetzen der Scheidekunſt zufolge kann es keine eiſenhaltigen Schwefelwaſſer geben, weil die Hydrothionſäure das Eiſen niederſchlägt. — Wenn nun die Unterſucher bey ihren Analyſen dergleichen erhielten, ſo dürfte wohl etwas menſchliches mit untergelaufen ſeyn! Zwar könnte man einwenden, daſs die Natur bey Conſtituirung der Mineralwaſſer wohl anders verfahre, als es unter den Händen der Scheidekünſtler geſchehen würde — man könnte ſagen, daſs eben dieſen Geſetzen zuwider in mehreren Mineralwaſſern, kohlenſtofffaurer Kalk bey ſchwefelſaurer und muriatiſcher Talkerde — muriatiſches Natron bey ſchwefelſaurer Talkerde, kohlenſtofffaures Gas bey geſchwefeltem Waſſerſtoffgas u. ſ. w. ohne ſich zu zerſetzen, neben einander ſtänden. Allein wer Gelegenheit hat, mehrere Schwefelwaſſer zu beobachten, der wird finden, daſs diejenigen, welche nicht aus der Tiefe hervorbrechen, ſondern ſeitwärts aus morigem Boden entſtehen, und zu welchen ſich etwa eiſenhaltige Quellen geſellen, öfters ein ins ſchwärzliche ſpielendes Anſehen zeigen, ein überzeugender Beweis, daſs eine Zerſezzung beyder Waſſer Statt gefunden, und ſo konnten die Unterſucher auch wohl in manchen Rückſtänden des abgerauchten Waſſers etwas Eiſen mit vorfinden; es iſt ſolches aber nur als zufällig zu betrachten, und es muſste daher dieſe Rubrik wegfallen! 2) Wenn bey den alkaliſchen Stahlwaſſern das kohlenſtoff-

ſaure Natron ein Hauptbeſtandtheil iſt, welcher die Gattungen dieſer Klaſſe bezeichnet, ſo können mehrere Waſſer, welchen dieſer Beſtandtheil mangelt, und welche bisher in der Klaſſe alkaliſch-erdiger Waſſer ſtanden, bey welchen aber nur der Kalk als das Kali angeſehen werden konnte, nicht füglich darinnen ſtehen bleiben! Den ſaliniſchen Waſſern konnten ſie, wegen des geringen Antheils an Salzen, auch nicht wohl beygeſetzt werden; ſie ſind daher mit mehrerem Rechte als eine beſondere Gattung — als: erdige Stahlwaſſer, zu betrachten. Es iſt endlich 3) die Conſtruction der Buccowiner Mineralwaſſer ganz eigner Art, und abweichend von allen Stahlwaſſern, welche wir bis jetzt kennen, ſo daſs ſelbige keiner der vorhandenen Gattungen angepaſst werden konnten; ich muſste daher auch für ſolche eine eigne bilden, und dieſelben als alaunigt-erdige Stahlwaſſer aufführen!

So weit es geſchehen konnte, habe ich bey einem jeden Waſſer die Temperatur deſſelben mit bemerket! Beſtimmt man die Bäder ſo, daſs man ſie, wenn ſolche nicht den 75ſten Grad nach Fahrenheits Scale erreicht haben, als kalt, zwiſchen 75 und 80, als kühl, zwiſchen 80 und 85, als lau, zwiſchen 85 und 90, als warm, und von 90 bis 100 als heiſs betrachtet; ſo kann der Badende gleich überſehen, ob ein ſolches Bad in ſeiner natürlichen Beſchaffenheit, oder ob und wie weit es erwärmt oder abgekühlt werden muſs, um ſolches der Verordnung des

Arztes zufolge, als ein heifses, warmes, kaltes u. f. w. Bad zu gebrauchen.

Da die Seebäder zu Doberan und zu Travemünde mit zu den bedeutenden Badeanftalten gehören, fo werden es die geehrten Lefer nicht zweckwidrig finden, folche auch hier mit aufgeführt zu fehen. So viel vom erften Abfchnitt diefer Schrift!

Was den zweyten, welcher die Bücherkunde enthält, betrifft, fo follte derfelbe fich zwar nur auf diejenigen Schriften — wiffenfchaftliche fowohl als folche, welche dem Badegafte zur Unterhaltung und Erheiterung, als mitwirkende Heilmittel dienen können — erftrecken, welche in unmittelbarer Beziehung mit denen hier aufgeftellten Mineralwaffern ftehen; allein, bey näherer Erwägung, dafs auch die Nahmhaftmachung folcher Schriften, welche Anleitung zum Zergliedern der Mineralwaffer geben, manchem nicht unwillkommen und von Nutzen feyn dürfte, ich auch bey Befuchung verfchiedener Bibliotheken Gelegenheit fand, mehrere alte und feltene Werke über unfern Gegenftand kennen zu lernen, deren Dafeyn wieder ins Gedächtnifs zu bringen, mir nicht unverdienftlich fchien; fo beftimmte mich folches, denen über die hier aufgeführten Mineralwaffer erfchienenen Schriften, auch die obengedachten mit beyzufügen, und um dem Ganzen die möglichfte Vollkommenheit zu geben, habe ich, aufser einer nicht unbedeutenden Anzahl in meinem Befitz befindlicher Monographien deutfcher Mineralwas-

ser, auch noch G. R. Böhmeri Biblioth. scriptor. historiae naturalis. Lips. 1789. — G. H. Königsdörfer Catalogus Libror. Lips. 1798. — E. G. Baldinger Literatura universa materiae medicae. Marburgi 1793, und andere dahin einschlagende Schriften zu benutzen gesucht.

Möge dieses Werkchen den beabsichteten Nutzen stiften; möge es mit eben dem Beyfall aufgenommen werden, welchen meine frühern Schriften über diesen Gegenstand erhielten — ich werde mich dann hinreichend belohnt fühlen.

Weimar, im Januar 1815.

Der Verfasser.

Erſter Abſchnitt.

Syſtematiſche Ueberſicht und Darſtellung der Reſultate der unterſuchten Mineral-Waſſer.

In jenen Zeiten wo man glauben konnte, dafs einige Löffel voll des Waffers eines Gefundbrunnen, eine fchwere Krankheit heilen, ja nur wenige Tropfen davon, einen Blinden fehend machen könnten; da war es wohl auch kein Wunder wenn man wähnte, dafs Gold und Silber (follte beydes nach Etfchenreuter auch nur unreif feyn!?) Kupfer, Bley, Marcafit, Auripigment, und der Himmel weifs was fonft noch alles in folchem Waffer befindlich wäre! — Mit dem Steigen aller Wiffenfchaften nehmen auch die Fortfchritte in der hydrologifchen Chemie zu — wir haben das heilfame diefer Quellen kennen gelernt, und verehren diefelben als ein der leidenden Menfchheit dargereichtes Gefchenk der Natur, obgleich wir von jenen gerühmten Dingen nichts darinnen entdecken können!

Das was wir durch Hülfe der Scheidekunft in unfern Mineralwaffern finden, beftehet in

folgendem: Natron mit Kohlenstoffsäure gesättigt — Kalk, Talk und gewissermaßen auch Thonerde mit eben dieser Säure verbunden. Mit Schwefelsäure gesättigtes Natron, Kalk, Talk- und Thonerde. Mit muriatischer Säure verbundnes Natron, Kalk, und Talkerde. Mit Hydrothionsäure verbundner Kalk, — Kieselerde, Eisenoxyd, Harz-, Extraktiv- und Stickstoff. Kohlenstoffsaures Gas und Hydrothionsäure oder geschwefeltes Wasserstoffgas.

Seltener kommen darinnen vor: Kali mit Salpetersäure und mit muriatischer Säure. Kalk mit Salpetersäure, Thonerde mit muriatischer Säure, Schwererde mit Schwefelsäure, (Schwerspat,) Eisen mit Schwefelsäure und mit muriatischer Säure — salzige und erdige Schwefelleber, (?) Braunstein, Sauerstoffgas, gekohltes Wasserstoffgas und Stickstoffgas.

Nach Maasgabe des qualitativen und quantitativen Verhältnisses dieser Bestandtheile, lassen sich demnach unsre Mineralwasser in folgende fünf Klassen und ihre Unterabtheilungen oder Ordnungen bringen:

I. Bitterwasser.

II. Alkalische Wasser.

1) Alkalisch-erdige.

2) Alkalisch-salinische.

III. Muriatiſch-ſaliniſche Waſſer.
IV. Stahl- oder Eiſenwaſſer.
1) Erdige.
2) Alkaliſch-erdige.
3) Alaunig-erdige.
4) Saliniſche.
5) Alkaliſch-ſaliniſche.
6) Muriatiſch-ſaliniſche.
V. Schwefelwaſſer.
1) Alkaliſche.
2) Saliniſche.
3) Muriatiſch-ſaliniſche.

Erſte Klaſſe.

Bitterwaſſer.

Ihr vorzüglichſter Beſtandtheil iſt die ſchwefelſaure Talkerde. Neben dieſer enthalten ſie noch ſchwefelſaures Natron, muriatiſches Natron, muriatiſche Talkerde, und mit Kohlenſtoffſäure verbundenen Kalk und Talkerde. Sie beſitzen einen auffallend bittern Geſchmack, durch welchen ſie ſich von allen Mineralwäſſern unterſcheiden; ſie brauſen nicht mit Säuren, die Kalien hingegen bringen einen weiſsen, in ſchwacher Schwefelſäure auflösbaren Niederſchlag damit hervor.

Zweyte Klaſſe.

Alkaliſche Waſſer.

Dieſe theilen ſich in zwey Gattungen, in alkaliſch-erdige und alkaliſch-ſaliniſche. Erſtere beſitzen einen etwas erdhaften Geſchmack, letztere ſchmecken gelinde laugenhaft. Beide brauſsen ſtark mit Mineralſäuren, und zwar letztere noch dann, wenn ſie durchs Kochen, das dabei befindliche freye kohlenſtofffaure Gas verlohren haben. Vermiſcht man dieſe Waſſer mit muriatiſchem Ammonium, ſo wird dieſes zerſetzt, und das frey werdende Ammonium giebt ſich durch einen ſichtbaren weiſsen Dampf, wenn der Flüſſigkeit eine mit muriatiſcher Säure befeuchtete Glasröhre genähert wird, zu erkennen.

Erſte Gattung.

Alkaliſch-erdige Waſſer.

Die Beſtandtheile dieſer Waſſer ſind abſorbirende Erden mit Kohlenſtofffäure verbunden, auch enthalten ſie Neutral- und erdige Mittelſalze, als: ſchwefelſauren Kalk, muriatiſches Natron, ſchwefelſaure Talkerde und dergleichen. Sie ſind frey von kohlenſtofffaurem Natron.

Zweyte Gattung.

Alkaliſch-ſaliniſche Waſſer.

Dieſe Waſſer unterſcheiden ſich von den vorhergehenden, durch das darinnen befindliche kohlenſtofffaure Natron; ſie enthalten blos Erden mit Kohlenſtofffäure verbunden, und Neutralſalze, als: ſchwefelsaures und muriatiſches Natron, aber keine erdigen Mittelſalze — doch ſcheint bey einigen der ſchwefelsaure Kalk eine Ausnahme zu machen.

Dritte Klaſſe.

Muriatiſch-ſaliniſche Waſſer.

Der vorzüglichſte Beſtandtheil dieſer Waſſer iſt das mit muriatiſcher Säure verbundne Natron, daher ſolche einen auffallend kochſalzigen Geſchmack beſitzen. Sie enthalten nicht immer kohlenſtofffaures Natron, aber abſorbirende Erden, auch Neutral- und Mittelſalze; an kohlenſtofffaurem Gas ſind ſie gewöhnlich arm, und beſitzen davon ſelten mehr als zur Auflöſung der in denſelben befindlichen Erden erforderlich iſt. Eine Ausnahme hiervon ſcheinen bis jetzt blos die muriatiſch-ſaliniſchen Quellen zu Kiſſingen und Pyrmont zu machen.

Vierte Klaſſe.

Stahlwaſſer.

Die Stahlwaſſer zerfallen in ſechs beſondere Gattungen — ſie werden, wenn ſie der freyen Luft ausgeſetzt ſtehen, trübe und bekommen auf der Oberfläche eine buntfarbige Haut, ſetzen auch mit der Zeit einen Eiſenocher ab; der Geſchmack iſt etwas dintenhaft. Ihren Eiſengehalt entdeckt man durch blauſäure Kalien, Gallusſäure, gallusſaures Kali, Galläpfelpulver und deren Tinktur; durch erſtere entſtehet eine blaue, und durch letztere nach der Menge des Eiſens und anderer dabey befindlichen erdigen und ſalzigen Beſtandtheile, eine bald mehr bald minder ſchwärzliche Farbe. Ein Stahlwaſſer, welches kohlenſtoffſaure Erden enthält, wird in violettblau ſpielend, dasjenige, welches kohlenſtoffſaures Natron enthält, mit einer dunkeln Purpurfarbe, und wo viel ſchwefelſaurer Kalk vorhanden iſt, mit einem weiſsgrauen Bodenſatz erſcheinen.

Erſte Gattung.

Erdige Stahlwaſſer.

Der Mangel an kohlenſtoffſaurem Natron charakteriſirt dieſe Gattung mineraliſcher Waſ-

ſer — neben dem Eiſenoxyd ſind Erden ihre vorzüglichſten Beſtandtheile; ihr Antheil an Salzen iſt nur gering.

Zweyte Gattung.

Alkaliſch - erdige Stahlwaſſer.

Die Beſtandtheile dieſer Waſſer ſind: Eiſenoxyd, kohlenſtofffaures Natron, kohlenſtoffſaurer Kalk und Erden; wegen des Natron können ſolche keine erdigen Mittelſalze enthalten. Von dem alkaliſch-ſaliniſchen Stahlwaſſer unterſcheiden ſie ſich dadurch, daſs ihr Gehalt an Erden, den der Salze überwieget.

Dritte Gattung.

Alaunigt - erdige Stahlwaſſer.

Alaun und ſchwefelſaures Eiſen, womit dieſe Waſſer ſehr reichlich begabt ſind, machen die vorzüglichſten Beſtandtheile derſelben aus; auſser dieſen beyden iſt auch wohl noch Eiſen mit muriatiſcher Säure verbunden, oder auch im oxydirten Zuſtande, darinnen vorhanden. Von kohlenſtofffaurem Natron ſind ſolche frey, und die übrigen Beſtandtheile haben ſie mit andern Mineralwaſſern gemein.

Vierte Gattung.

Saliniſche Stahlwaſſer.

Dieſe Waſſer enthalten kein Natron mit Kohlenſtoffſäure, es iſt ſolches mit Schwefelſäure oder mit muriatiſcher Säure oder auch mit beyden verbunden darinnen befindlich, auch enthalten ſie erdige Mittelſalze und mit Kohlenſtoffſäure verbundenen Kalk und Erden, und Eiſenoxyd.

Fünfte Gattung.

Alkaliſch-ſaliniſche Stahlwaſſer.

Die alkaliſch-ſaliniſchen Stahlwaſſer unterſcheiden ſich von der zweyten Gattung dadurch, daſs ſie weniger erdige Beſtandtheile, und mehrere Neutralſalze in ihrer Miſchung enthalten — einen Hauptbeſtandtheil bey denſelben macht das kohlenſtoffſaure Natron aus, auch ſind ſie frey von erdigen Mittelſalzen.

Sechſte Gattung.

Muriatiſch-ſaliniſche Stahlwaſſer.

Den anſehnlichſten Beſtandtheil in dieſen Waſſern macht das muriatiſche Natron aus, wie ſich denn daſſelbe auch ſchon durch den ſalzigen Geſchmack zu erkennen giebt. Sie ſind gleichfalls frey von kohlenſtoffſaurem Na-

tron, enthalten aber kohlenſtofffſauern Kalk und Erden, auch wohl muriatiſchen Kalk und andere erdige Mittelſalze, nebſt Eiſenoxyd.

Fünfte Klaſſe.

Schwefelwaſſer.

Die Schwefelwaſſer geben ſich durch einen eignen, den faulen Eyern ähnlichen Geruch zu erkennen. Der Schwefel iſt ohne Zweifel nur bey ſehr wenigen — höchſtens nur bey einigen heiſsen Schwefelquellen, mittelſt des Natrons aufgelöſst! Bey den mehreſten iſt ſolcher als geſchwefeltes Waſſerſtoffgas (Hydrothionſäure) zugegen — der Sauerſtoff der atmosphäriſchen Luft zerlegt ſolche, auch kann der Schwefel mittelſt der conzentrirten Salpeterſäure daraus abgeſchieden werden. — Das Silber verliehrt, wenn es in friſch geſchöpftes Waſſer gelegt wird, auf der Oberfläche ſeinen Glanz, läuft anfangs goldgelb an, und verwandelt ſich endlich in ſchwarz; das laufende Queckſilber, wenn es damit geſchüttelt wird, verliehrt einen Theil ſeiner Flüſſigkeit, und erſcheint auf der Oberfläche ſchwarz; ferner ſchlagen dieſe Waſſer den Arſenik aus ſeiner Auflöſung gelb, das Silber aus der ſalpeterſauern Auflöſung ſchwarz, das Queckſilber aus der kalt bereiteten ſalpeter-

ſauern Auflöſung, dunkelgelb oder bräunlich, und aus der in der Hitze bereiteten braun oder ſchwarz nieder; mit letzterer Farbe wird auch das Bley aus den ſalpeterſauern und eſſigſauern Auflöſungen abgeſchieden.

Erſte Gattung.

Alkaliſche Schwefelwaſſer.

Dieſe Waſſer enthalten neben dem kohlenſauern Natron, Neutralſalze und Erden, daher fehlen ihnen die erdigen Mittelſalze.

Zweyte Gattung.

Saliniſche Schwefelwaſſer.

Sowohl Neutral- als erdige Mittelſalze machen die Beſtandtheile dieſer Waſſer aus; auch enthalten ſie kohlenſtoffſauern Kalk und Erden, ſind aber frey von kohlenſtoffſauerm Natron.

Dritte Gattung.

Muriatiſch-ſaliniſche Schwefelwaſſer.

Es unterſcheiden ſich dieſe Waſſer von den vorhergehenden blos durch einen gröſsern Antheil von muriatiſchem Natron, gegen die übrigen Beſtandtheile, welche ſie mit jener Gattung gemein haben.

Das Mineralwaſſer zu Aachen im Herzogthum Jülich,
unterſucht von Reumont und Monheim.

Die Hauptquelle im Gaſthauſe zum Kayſerbad. (*)

Eigenthümliche Schwere 1,012 : 1,000.

Wärmegrad 135° Fahrenheit.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	1½ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	22 3/10 —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	4 3/20 —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	½ 9/10 —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	⅓ —
Kieſelerde	¼ 1/10 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	nach Kortum	8⅘ K. Z.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas		13½ —

Stickſtoffgas, allem Vermuthen nach auch einen Antheil.

Das hier aufgeſtellte Resultat liefert folgende Schrift: Analyse des Eaux sulfureuses d'Aix la Chapelle par Reumont, Docteur en Medecine, et Monheim, Pharmacien. Aix la Chapelle 1810. 8. Ein Auszug davon befindet ſich in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. Bd. 20. St. 2. S. 375 u. f.

(*) Alle übrigen in Aachen befindlichen Bäder beſitzen zwar dieſelben Beſtandtheile, ſtehen aber ſowohl mit dieſen, als auch mit ihrem Wärmegrade, dem Kayſerbade nach!

Das Aarzihle Bad im Schweizer Canton Bern,

untersucht von Morell.

Eigenthümliche Schwere 2256 : 2250.

Temperatur $56\frac{3}{4}$° Fahrenheit bey $51\frac{1}{4}$° der Atmosphäre.

Salinisch Schwefelwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron Muriatisches Natron	} . .	2 Gran.
Schwefelsaurer Kalk . . .		$\frac{5}{7}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .		$\frac{3}{7}$ —
(Eisenoxyd (*)		$\frac{1}{9}$ —)
Extraktivstoff .	einen kleinen Antheil.	

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas Geschwefeltes Wasserstoffgas.	}	eine geringe aber unbestimmte Menge.

Die Beschreibung der Analyse dieses Wassers findet man in folgender Schrift: Fr. Morell's chemische Untersuchung einiger der bekanntern und besuchtern Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz, insbesondere des Cantons Bern. Bern 1788. S. 348—355.

(*) Siehe den Vorbericht S. III.

Das Mineralwaſſer zu Alach im Fürſtenthum Erfurt in Thüringen,

entdeckt 1783 — unterſucht von Klipſtein.

Die eigenthümliche Schwere iſt von der des deſt. Waſſers kaum verſchieden.

Temperatur 40° Fahrenh. bey 68° der Atmosphäre.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{5}{10}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{5}{10}$ —
Kohlenſtofflaurer Kalk . . .	$\frac{5}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofflaure Talkerde . .	$\frac{1}{2}$ —
Thonerde	$\frac{1}{8}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{8}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas . .	$3\frac{21}{25}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers theilt uns Klipſtein mit, in Trommsdorffs Journal der Pharmacie für Apotheker und Chemiſten. 1798. Band 6. St. 2. Seite 78—87.

Das Alexisbad oder der Selkenbrunnen am Harz im Herzogthum Anhalt-Bernburg,

entdeckt 1767 — unterſucht von Gräfe.

Temperatur $46\frac{5}{8}$ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$1\frac{4}{9}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	$\frac{5}{9}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{2}{9}$ —
Schwefelsaure Talkerde . .	$1\frac{3}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{9}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{20}$ —
Harziger Extraktivſtoff . . .	$\frac{1}{9}$ —
Schwefelſaures Eiſen . . .	$1\frac{4}{9}$ —
Muriatiſches Eiſen . . .	$1\frac{5}{18}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Gräfe's Schrift: Der ſaliniſche Eiſenquell im Selkenthale am Harz. Leipzig 1809. lieferte obiges Reſultat.

Das

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer in Niederſchleſien.

Der Oberbrunnen,

unterſucht von Menzel.

Eigenthümliche Schwere 1,015 : 1,000.

Temperatur 43° Fahrenheit bey 58° der Atmosphäre.

Alkaliſch - erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{25}$ Gran,
Kohlenſtofffaures Natron . .	$2\frac{66}{125}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{27}{50}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$3\frac{61}{125}$ —
Kieſelerde	$\frac{6}{25}$ —
Harzſtoff	$\frac{17}{200}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{67}{250}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	24 Kubikzoll.

Eine kurze Nachricht über dieſe Quellen, nebſt Bekanntmachung der Analyſe derſelben, hat Dr. Menzel, in den Schleſiſchen Provinzialblättern vom Jahre 1802. Junius — S. 546 abdrucken laſſen Siehe auch die auf folgender Seite angeführte Schrift.

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer in Niederſchleſien.

Der Mittelbrunnen,

untersucht von Menzel.

Eigenthümliche Schwere 1,020 : 1,000.

Temperatur 45° Fahrenheit bey 60° der Atmosphäre.

Alkaliſch - erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{4}{25}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{2}{25}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$4\frac{52}{125}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$4\frac{3}{53}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$1\frac{31}{125}$ —
Kieſelerde	$\frac{9}{50}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{100}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{4}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$22\frac{1}{5}$ Kubikzoll.

Die Reſultate ſowohl über dieſen, als auch den vorhergehenden Oberbrunnen, und nachfolgenden Friedrichsbrunnen, giebt uns Hinze in ſeiner Schrift: Altwaſſer und ſeine Heilquellen. Breslau 1805. S. 125.

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer in Niederſchleſien.

Der Friedrichsbrunnen,

entdeckt 1771 — unterſucht von Menzel.

Eigenthümliche Schwere 1,020 : 1,000.

Temperatur 47° Fahrenheit bey 58° der Atmosphäre.

Alkaliſch - erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{12}{225}$ Gran.
Kohlenſtofffaures Natron . .	$6\frac{1}{2\frac{1}{5}}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$3\frac{13}{100}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{43}{125}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{25}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$21\frac{3}{5}$ Kubikzoll.

Siehe die vorhergehenden Seiten.

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer in Niederſchleſien.

Der Oberbrunnen,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Temperatur 42° Fahrenheit.

Alkaliſch-erdig Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{6}{25}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{33}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$1\frac{6}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{1}{40}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{9}{20}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{9}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$23\frac{3}{4}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat ergab ſich aus Mogalla's Schrift: Die Mineralquellen in Schleſien und Glatz. Breslau 1802. S. 60 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer in Niederſchleſien.

Der Mittelbrunnen,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Temperatur 44° Fahrenheit.

Alkaliſch - erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{43}{50}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$1\frac{9}{20}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$3\frac{1}{40}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$2\frac{1}{20}$ —
Extraktivſtoff	$2\frac{2}{125}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{27}{200}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$14\frac{4}{5}$ Kubikzoll.

S. Mogalla's auf vorhergehender Seite angezeigte Schrift.

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer, in Niederſchleſien.

Der Friedrichsbrunnen,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Temperatur 47° Fahrenheit.

Alkaliſch - erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	1 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{7}{50}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$2\frac{21}{200}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{2}{25}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{3}{5}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{500}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{17}{200}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$17\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Siehe Mogalla's auf vorletzter Seite angeführte Schrift.

Die Mineralwaſſer zu Altwaſſer, in Niederſchleſien.

Die neue Badequelle,

unterſucht von Hinze.

Eigenthümliche Schwere 1,019 : 1,000.

Temperatur 44° Fahrenheit bey 58° der Atmosphäre.

Alkaliſch - erdig Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$2\frac{1}{3}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	1 —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{8}{10}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{5}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$\frac{7}{10}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{5}{10}$ —
Harzſtoff	ſehr wenig.
Eiſenoxyd	$\frac{2}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	14 Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat lieferte Hinze's Schrift: Altwaſſer und ſeine Heilquellen. Breslau 1805. S. 131 u. f.

Die Anhalt-Schaumburgiſche Mineralquelle im Herzogthum Naſſau,

unterſucht von Amburger.

Alkaliſch-erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron . .	7 Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk } Kohlenſtofffaure Talkerde } . .	$3\frac{2}{3}$ —
Thonerde . . .	eine kleine Menge.
Extraktivſtoff . .	eine kleine Menge.
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{6}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	16 Kubikzoll.

Amburger giebt uns die Beſchreibung der Unterſuchung dieſes Waſſers im 13. Stück des mediciniſchen Wochenblatts. Frankfurt 1784. S. 197, imgleichen im Baldingerſchen neuen Magazin für Aerzte. Bd. 14. St. 2.

Das Wiesenbad bey Annaberg, im Erzgebürgischen Kreise des Königreichs Sachsen,

untersucht von Kühn.

Wärmegrad 70° Fahrenheit.

Alkalisch-salinisch Wasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Kohlenstoffsaures Natron . .	1½ Gran.
Muriatisches Natron .	ein kleiner Antheil.
Kohlenstoffsaurer Kalk	1½ Gran.
Extraktivstoff . .	ein kleiner Antheil.

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas, die Quantität ist nicht bestimmt worden.

Kühn's Analyse dieses Mineralwassers siehe in Joh. Jac. Römers Arzneymittellehre. Leipzig 1796. Bd. 1. St. 2. S. 50 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Antogaſt, im Kinzigkreiſe des Groſsherzogthums Baden,

untersucht von Böckmann und Salzer.

Eigenthümliche Schwere 1,00230 : 1,00000.

Alkaliſch-erdig Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{3}{50}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$3\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$5\frac{9}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$22\frac{3}{10}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat ergab ſich aus Böckmanns und Salzers Unterſuchung. Siehe des Erſtern Schrift: Phyſicaliſche Beſchreibung der Geſundbrunnen und Bäder Griesbach, Peterſthal und Antogaſt. Carlsruhe 1810. gr. 8.

Die Mineralquelle bei Artern, im Thüringiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Trommsdorff.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{15}{16}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{3}{4}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{5}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{3}{16}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{1}{4}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{16}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{16}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{32}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die chemiſche Unterſuchung dieſer Quelle lieferte Trommsdorff in ſeinem Journal der Pharmacie 1798. Bd. 6. St. 1. S. 78—87.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Stollen- oder Auguſtus-Quell, unterſucht von Lampadius.

Temperatur $52\frac{1}{2}$ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron Muriatiſches Natron	. .	$3\frac{1}{2}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk	. . .	$\frac{9}{10}$ —
Extraktivſtoff	. . . .	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd	. . . .	$1\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	. .	$1\frac{7}{25}$ Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas	.	$\frac{1}{2}$ — —

Lampadius chemiſche Unterſuchung der Mineralwaſſer bey Radeberg, welche vorſtehendes Reſultat lieferte, findet man in den Freyberger gemeinnützigen Nachrichten 1808. No. 46 und 47.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Stollen- oder Auguſtus-Quell,

unterſucht von Ficinus.

Temperatur $47\frac{3}{4}$ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$1\frac{1}{2}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{3}{8}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{4}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{8}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{35}{75}$ Kubikzoll.

Ueber dieſes und folgende Waſſer ſiehe die Schrift: Beſchreibung des Auguſtusbades bey Radeberg, von Chriſt. Gotthelf Pienitz und Heinrich Ficinus. Dresden 1814. 8.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Quell No. 1.

unterſucht von **Ficinus.**

Temperatur 51½ Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	⅛ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	1½ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	¼ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	⅞ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	¼ —
Extraktivſtoff	¾ —
Eiſenoxyd	¾ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	⅘ Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas . .	1/14 — —

Siehe vorige Seite.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Quell No. 2.

unterſucht von Ficinus.

Temperatur 54⅓ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	⅛ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	1½ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	¼ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	⅜ —
Extraktivſtoff	¼ —
Eiſenoxyd	⅗ —

a) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	6 Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas . .	1/14 — —

Siehe vorletzte Seite.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Quell No. 3.

unterſucht von **Ficinus.**

Temperatur $52\frac{3}{4}$ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{1}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$\frac{1}{2}$ —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{1}{20}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . . .	$\frac{3}{10}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{7}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{6}{25}$ Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas ein wenig.	

S. Seite 29.

Das

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Quell No. 4.

unterſucht von Ficinus.

Temperatur $52\frac{3}{4}$ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$\frac{1}{8}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{2}\frac{1}{0}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{4}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{8}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{8}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{4}\frac{9}{0}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$\frac{8}{1\,5}$ Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas .	$\frac{1}{2}$ — —

Siehe vorige Seite.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Quell No. 5.

unterſucht von Ficinus.

Temperatür $52\frac{3}{4}$ Fahrenheit.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{4}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$2\frac{8}{5}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{11}{40}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{1}{3}$ Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas . .	$\frac{27}{75}$ — —

Siehe vorige Seite.

Das Auguſtus-Bad bey Radeberg,
im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Quell No. 6.
unterſucht von Ficinus.

Temperatur 55½ Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	1 Gran.
Muriatiſches Natron	¾ —
Schwefelſaurer Kalk	½ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	7/10 —
Kohlenſtofffaure Talkerde	7/40 —
Extraktivſtoff	¼ —
Eiſenoxyd	⅜ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	⅓ Kubikzoll.
Gekohltes Waſſerſtoffgas	⅔ — —

Siehe vorige Seite.

Die Mineralwaſſer zu Auſchowitz, im Pilſener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der in Stein gefaſste Kreutzbrunnen,

unterſucht von Bremm.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$14\frac{29}{25}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$3\frac{11}{50}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$5\frac{12}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$6\frac{3}{25}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$3\frac{1}{2}$ —
Kieſelerde	$1\frac{1}{4}$ —
Thonerde	$\frac{11}{50}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{21}{50}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{23}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$29\frac{40}{75}$ Kubikzoll.

Sowohl über dieſes, als die vier folgenden Waſſer, ſiehe Joh. Joſeph Nehr's Beſchreibung der mineraliſchen Quellen zu Marienbad, auf der Stiftsherrſchaft Tepl, nahe bey dem Dorfe Auſchowitz. Karlsbad 1813.

Die Mineralwaſſer zu Auſchowitz, im Pilſener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der in Holz gefaſste Kreutzbrunnen,

unterſucht von Bremm.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$17\frac{2}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$6\frac{8}{10}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$7\frac{8}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$4\frac{7}{25}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$2\frac{8}{10}$ —
Kieſelerde	$\frac{43}{50}$ —
Thonerde	$\frac{11}{50}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{21}{50}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{27}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$25\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Siehe vorher.

Die Mineralwaſſer zu Auſchowitz, im Pilſener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Ambroſianer Brunnen,

unterſucht von Bremm.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{77}{100}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{23}{50}$ —
Kohlenſtofflaures Natron	$\frac{4}{25}$ —
Kohlenſtofflaurer Kalk	$1\frac{1}{25}$ —
Kohlenſtofflaure Talkerde	$\frac{34}{50}$ —
Kieſelerde	$\frac{53}{100}$ —
Thonerde	$\frac{2}{25}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas	$28\frac{4}{75}$ Kubikzoll.

Siehe vorher.

Die Mineralwaſſer zu Auſchowitz, im Pilſener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Neubrunnen,

unterſucht von Bremm.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile dieſes Waſſers in einem Pfunde zu 16 Unzen.

Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{4}{25}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofffaures Natron	$\frac{37}{100}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$3\frac{23}{100}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	$\frac{2}{25}$ —
Kieſelerde	$\frac{73}{100}$ —
Schwefel	$\frac{17}{100}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{20}$ —
(Eiſenoxyd (*)	$\frac{1}{25}$ —)

Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	$30\frac{2}{75}$ Kubikzoll.

Siehe vorher.

(*) Vorbericht Seite III.

Die Mineralwaſſer zu Auſchowitz, im Pilſener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Marienbrunnen,

unterſucht von Bremm.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$\frac{3}{5}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{18}{25}$ —
Kieſelerde	$\frac{10}{25}$ —
Thonerde	$\frac{1}{25}$ —
Extraktivſtoff.	$\frac{23}{100}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . . $17\frac{1}{15}$ Kubikzoll.

Siehe vorher.

Die Mineralwaſſer zu Baden, im Pfinz- und Enzkreiſe des Groſsherzogthums Baden.

Das Waſſer des Urſprungs, oder die Hauptquelle,

a) unterſucht von Wolf. (*)

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile dieſes Waſſers in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$1\frac{7}{9}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	20 —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{7}{9}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{2}{3}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{7}{9}$ —
Kieſelerde	$2\frac{1}{9}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Man findet die Unterſuchung der warmen mineraliſchen Waſſer von Baden, in Trommsdorffs Journal der Pharmacie 1807. Band 16. St. 1. S. 42 u. f.

(*) Nicht von Wolf, ſondern von deſſen Gehülfen Otto iſt die Unterſuchung dieſes M. W. unternommen worden. — ſ. die Berichtigung in Tr. Journal B. 21. St. 2. S. 298.

Die Mineralwaſſer zu Baden, im Pfinz- und Enzkreiſe des Groſsherzogthums Baden.

Das Waſſer des Urſprungs, oder die Hauptquelle,

b) unterſucht von Salzer.

Eigenthümliche Schwere 1,003 : 1,000.

Wärmegrad 153° Fahrenheit.

Muriatiſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$17\frac{6}{10}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{16}{25}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$1\frac{57}{100}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{45}{100}$ —
Muriatiſche Talkerde . .	$\frac{26}{50}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{25}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Obenſtehendes reſultirte aus Carl Friedrich Salzers chemiſcher Unterſuchung des warmen Badewaſſers zu Baden; in Schweiggers neuem Journal für Chemie und Phyſik. Bd. 9. Heft 2. S. 180 — 197. vergl. J. C. Klübers Beſchreibung von Baden und ſeinen Umgebungen. Tübingen 1810. 1. Theil. S. 51 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Baden, im Pfinz- und Enzkreiſe des Groſsherzogthums Baden.

Die Bütte,

untersucht von Wolf.

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$1\frac{5}{0}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$21\frac{5}{0}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$4\frac{7}{0}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{5}{0}$ —
Muriatiſche Talkerde	$1\frac{8}{0}$ —
Kieſelerde	$1\frac{7}{0}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Siehe die vorletzte Seite.

Das Badener Bad bey Wien, im Viertel unter dem Wiener Wald in Nieder-Oesterreich,

untersucht von Volta.

Eigenthümliche Schwere 1,0017 : 1,0000.

Wärmegrad $92\frac{3}{4}$° Fahrenheit.

Salinisch Schwefelwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . . .	$1\frac{3}{7}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$3\frac{1}{3}$ —
Schwefelsaurer Kalk . . .	3 —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$3\frac{3}{42}$ —
Schwefelsaure Talkerde . .	$1\frac{2}{3}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .	$2\frac{8}{21}$ —
Muriatische Thonerde . . .	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	$1\frac{16}{21}$ Kubikzoll.
Geschwefeltes Wasserstoffgas .	$4\frac{5}{7}$ — —

Obiges ist das Resultat einer chemischen Analyse in folgender Schrift: Volta's chemisch-mineralogischer Versuch über die Bäder und Gebürge von Baden. Aus dem Italien. übersetzt von Karl Freyherrn v. Meidinger. 1792. S. 11 u. f.

Das Badener Bad bey Wien, im Viertel unter dem Wiener Wald in Nieder-Oesterreich,

unterſucht von Schenk.

Eigenthümliche Schwere 1,0017 : 1,0000.

Wärmegrad 92¾° Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	1⅓ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	3⅔ —
Schwefelsaurer Kalk . . .	3⅔ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	4⅔ —
Schwefelſaure Talkerde . .	1⅔ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	2⅓ —
Muriatiſche Thonerde . . .	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	1⅞ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	3⅘ — —

Vorſtehendes Reſultat ergab ſich aus Carl Schenks Taſchenbuch für Badegäſte Badens in Nieder-Oesterreich. Wien und Baden (ohne Jahrzahl) S. 142.

Das Mineralwaſſer zu Bellberg bey Halle, im Herzogthum Magdeburg,

unterſucht von Gren.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk	$1\frac{2}{5}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$\frac{1}{6}$ —
Schwefelſaure Talkerde	$2\frac{3}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{1}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	$2\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers von Gren, welche obiges Reſultat lieferte, findet man in den Beyträgen zu Crells chemiſchen Annalen. 1786. Band. 1.

Das Mineralwaſſer zu Bentheim, in der Grafſchaft gleiches Nahmens, in Weſtphalen,

untersucht von Trampel.

Eigenthümliche Schwere 1,0272 : 1,000.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$3\frac{28}{45}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{10}{22}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$15\frac{7}{20}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$\frac{16}{23}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	$\frac{2}{45}$ —
Thonerde	$\frac{1}{11}$ —
Schwefel	$\frac{2}{11}$ —
Erdige Schwefelleber (*)	$\frac{2}{3}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{11}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	54 Kubikzoll.

Man ſehe die Analyſe dieſes Waſſers in Dr. J. E. Trampel's mediciniſch - und chirurgiſchen Bemerkungen. Gött. 1793. S. 132 u. f.

(*) Sollte dieſes vielleicht hydrothionſaurer Kalk ſeyn?

Der Friedrichsbrunnen zu Berggieſshübel, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

entdeckt 1722 — unterſucht von einem Ungenannten.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{15}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{7}{16}$ —
Schwefelſaure Talkerde (?) . .	$\frac{1}{16}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas iſt unbeſtimmt geblieben.

Vorſtehendes Reſultat iſt aus dem Taſchenbuche für Brunnengäſte 1794 ausgehoben.

Das

Das Bergiſche Mineralwaſſer, im Stuttgarder Kreiſe des Königreichs Würtemberg,

unterſucht von Kielmeyer.

Muriatiſch-ſaliniſches Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$19\frac{1}{4}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$5\frac{2}{7}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	8 —
Schwefelſaure Talkerde . .	$4\frac{1}{2}$ —
(Eiſenoxyd (*)	$1\frac{5}{7}$ —)

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$3\frac{2}{7}$ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$16\frac{3}{7}$ — —

Die Analyſe dieſes Waſſers liefert Kielmeyer in ſeiner Disquisitio chemica acidularum Bergensium et Göppingensium. Stuttgardiae 1786. 4.

(*) Siehe den Vorbericht S. III.

Die Mineralwaſſer zu Berka an der Ilm, im Herzogthum Weimar.

Das Schwefelwaſſer,

entdeckt im Jahre 1813 — unterſucht von Döbereiner.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	1 Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$5\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$4\frac{3}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{9}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{7}{10}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Stinkſtoffhaltiges Schwefelwaſſerſtoffgas	$6\frac{2}{5}$ K.Z.
Kohlenſtofffaures Gas	$3\frac{1}{5}$ —

Vorſtehendes Reſultat iſt aus dem Allgemeinen Anzeiger No. 181. vom 10. Julius 1813 ausgehoben.

Die Mineralwaſſer zu Berka an der Ilm, im Herzogthum Weimar.

Der Eiſen-Säuerling,

entdeckt im Jahre 1812 — unterſucht von Hoffmann. (*)

Temperatur 45° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	13½ Gran.
Muriatiſcher Kalk mit etwas Extraktivſtoff	⅖ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	3⅖ —
Schwefelſaure Talkerde . .	3 —
Muriatiſche Talkerde mit etwas Extraktivſtoff	½ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	⅕ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, nicht mehr als zur Auflöſung des Eiſenoxyds und der Erden erforderlich.

(*) Nach vollzogenem gnädigſt erhaltenen Auftrag habe die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers höchſten Orts überreichet.

Der Gesundbrunnen zu Bibra, im Thüringischen Kreise des Königreichs Sachsen,

entdeckt 1684 — untersucht von Hoffmann.

Salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaurer Kalk . . .	$\frac{2}{5}$ Gran.
Kohlenstoffsaurer Kalk . . .	$\frac{7}{20}$ —
Schwefelsaure Talkerde . .	$\frac{7}{20}$ —
Muriatische Talkerde . . .	$\frac{3}{10}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .	$\frac{3}{20}$ —
Eisenoxyd	$\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	$3\frac{7}{8}$ Kubikzoll.

S. das Journal des Luxus und der Moden 1798. Monat Februar. Seite 87 u. f.

Der Gesundbrunnen zu Bibra, im Thüringischen Kreise des Königreichs Sachsen,

untersucht von Trommsdorff.

Eigenthümliche Schwere 1,0009 : 1,0000.

Salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaurer Kalk . . .	$2\frac{2}{12}$ Gran.
Kohlenstoffsaurer Kalk . . .	$\frac{5}{8}$ —
Schwefelsaure Talkerde . .	$\frac{1}{8}$ —
Muriatische Talkerde . . .	$\frac{19}{24}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .	$\frac{1}{3}$ —
Kieselerde	$\frac{1}{24}$ —
Extraktivstoff	$\frac{1}{24}$ —
Eisenoxyd	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	11 Kubikzoll.

Obiges ist das Resultat der Trommsdorffischen Analyse. — S. dessen Journal der Pharmacie. 1797. Band 5. St. 1.

Die Sauerbrunnen zu Bilin, im Leutmeritzer Kreile des Königreichs Böhmen.

Die grofse mittlere Quelle oder der Josephsbrunnen, (*)

entdeckt Anno 565 (?) — unterfucht von Reufs.

Wärmegrad 59° Fahrenheit.

Alkalifch-falinifch Stahlwaffer.

Beftandtheile deffelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelfaures Natron . .	$14\frac{3}{10}$ Gran.
Muriatifches Natron . . .	$2\frac{14}{15}$ —
Kohlenftofffaures Natron . .	$70\frac{14}{15}$ —
Kohlenftofffaurer Kalk . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenftofffaure Talkerde . .	$1\frac{1}{3}$ —
Kiefelerde	$\frac{8}{15}$ —
Eifenoxyd . .	ein kleiner Antheil.

b) Flüchtige.

Kohlenftofffaures Gas . .	$26\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Die neue Zergliederung dieſer und der beyden folgenden Quellen, welche Reufs unternommen, theilt uns derſelbe mit, in folgender Schrift: Die Mineralquellen zu Bilin. Wien 1808.

(*) Dieſes iſt die Quelle, von welcher das Waſſer verſendet wird.

Die Sauerbrunnen zu Bilin, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die kleine Quelle oder der Carolinenbrunnen,

untersucht von Reuſs.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$13\frac{13}{15}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{53}{100}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$56\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{2}{15}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	1 —
Kieſelerde	$\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{4}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$21\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man auf der vorhergehenden Seite angemerkt.

Die Sauerbrunnen zu Bilin, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Seitenquelle,

untersucht von Reuſs.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$13\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{17}{30}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$49\frac{7}{15}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{2}{5}$ —
Kieſelerde	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$30\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Die Schrift, aus welcher dieſes Reſultat ausgehoben, iſt auf vorletzter Seite angezeigt.

Die Sauerbrunnen zu Bilin, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Quelle im Gewölbe,
untersucht von Reuſs.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	1 —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$22\frac{1}{6}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$3\frac{11}{14}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$2\frac{1}{20}$ —
Kieſelerde	2 —
Extraktivſtoff	$\frac{11}{14}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$2\frac{1}{6}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat lieferte folgende Schrift:
F. A. Reuſs Naturgeſchichte des Biliner Sauerbrunnen in Böhmen, m. K. Prag 1788. 8.

Das Mineralwaſſer zu Blumiſtein, im helvetiſchen Canton Bern,

unterſucht von Morell.

Temperatur 51° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$\frac{1}{2}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	2 —
Salpeterſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{5}{7}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{2}{3\,5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{18}{40}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$3\frac{3}{7}$ Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers findet man in Morell's chemiſchen Unterſuchung einiger der bekannteren und beſuchteren Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. Seite 260 — 272.

Die Mineralwaſſer zu Bocklet, im Herzogthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Die Ludwigsquelle,

entdeckt 1785 — unterſucht von Goldwitz.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$17\frac{1}{3}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	6 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$7\frac{1}{3}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$5\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$4\frac{1}{6}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{2}{3}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{6}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . $14\frac{1}{2\frac{1}{5}}$ Kubikzoll.

Sebaſt. Goldwitz giebt uns die Analyſe dieſes Waſſers in folgender Schrift: Die Mineralquellen zu Kiſſingen und Bocklet, im Fränkiſchen Hochſtift Würzburg. Würzburg 1795. Seite 342 — 360.

Die Mineralwaſſer zu Bocklet, im Herzogthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Die Friedrichsquelle,

entdeckt 1785 — unterſucht von Goldwitz.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$10\frac{1}{2}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{2}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$2\frac{2}{3}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$5\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	4 —
Extraktivſtoff	$1\frac{1}{3}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$9\frac{0}{2}\frac{0}{5}$ Kubikzoll.

Goldwitz Schrift: Die Mineralquellen zu Kiſſingen und Bocklet etc. liefert uns Seite 347 bis 360 die chemiſchen Verſuche über dieſes Mineralwaſſer.

Die Mineralwaſſer zu Bocklet, im Herzogthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Die Carlsquelle,

entdeckt 1785 — unterſucht von Goldwitz.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$5\frac{2}{3}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$3\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$2\frac{2}{3}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$2\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{5}{6}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{6}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$6\frac{6}{25}$ Kubikzoll.

Man findet die Analyſe dieſes M. Waſſers in Goldwitz vorher angeführten Schrift, Seite 351 — 362.

Die Mineralwaſſer zu Bocklet, im Herzogthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Die Chriſtophsquelle.

Die Wiederauffindung derſelben geſchah im Jahre 1720 — unterſucht von Goldwitz.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	6 Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	2 —
Muriatiſche Talkerde . . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . . .	$3\frac{1}{3}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$9\frac{2}{5}$ Kubikzoll.

Aus vorher bemerkten Schrift: S. 351 — 362 iſt obenſtehendes Reſultat ausgehoben.

Die Mineralwaſſer zu Bocklet, im Herzogthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Die Schwefelquelle,

unterſucht von Goldwitz.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{2}{3}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	2 —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{2}{3}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{1}{2}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{2}{3}$ —
Eiſenoxyd (*)	$\frac{1}{6}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . .	$32\frac{3}{5}$ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$42\frac{2}{5}$ — —

Siehe Goldwitz a. a. O. S. 353—362.

(*) S. Vorbericht S. III.

Die Mineralwaſſer zu Bramſtedt, im Herzogthum Holſtein.

Der Geſundbrunnen, oder die ſogenannte Schwefelquelle,

entdeckt 1681 — a) unterſucht von Pfaff.

Eigenthümliche Schwere 1,00074 : 1,00000.
Temperatur 18° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{1}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$1\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron	eine Spur.
Kohlenſtoffſaurer Kalk	eine Spur.
Muriatiſcher Kalk	$\frac{1}{10}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$\frac{7}{50}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{7}{10}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{50}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	$\frac{1}{4}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Mineralwaſſers theilt uns C. A. Pfaff in ſeiner Beſchreibung der Mineralquellen bey Bramſtedt. Altona 1810. S. 9 u. f. mit.

Die

Die Mineralwaſſer zu Bramſtedt, im Herzogthum Holſtein.

Der Geſundbrunnen, oder die ſogenannte Schwefelquelle,

b) unterſucht von Süerſen.

Eigenthümliche Schwere 1,002 : 1,000.

Temperatur 18° Fahrenheit, zu jeder Zeit gleich.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{7}{8}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{1}{8}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{3}{10}$ —
Pflanzenfaſer (*)	$\frac{5}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	1 Kubikzoll.

J. F. Süerſen liefert uns die Zergliederung dieſes Mineralwaſſers in ſeiner Schrift: Die Mineralquellen bey Bramſtedt im Holſteiniſchen. Hamburg 1810. S. 85 u. f.

(*) Die Pflanzenfaſer ſoll ſich in dieſem Waſſer ſo fein zertheilt befinden, daſs ſie beim Filtriren deſſelben das Papier durchdringe!

Die Mineralwaſſer zu Bramſtedt, im Herzogthum Holſtein.

Das Stahlwaſſer,

entdeckt 1809 — a) unterſucht von Pfaff.

Eigenthümliche Schwere 1,0015 : 1,0000.

Temperatur 18° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{5}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{3}{25}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{7}{50}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{3}{20}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{8}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$\frac{11}{40}$ Kubikzoll.

Siehe Pfaff a. a. O. Seite 22 — 30.

Die Mineralwaſſer zu Bramſtedt, im Herzogthum Holſtein.

Das Stahlwaſſer,

b) unterſucht von Süerſen.

Eigenthümliche Schwere 1,004 : 1,000.

Temperatur 18° Fahrenheit bey 38½ der Atmosphäre.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{31}{45}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{1}{12}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{1}{48}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{1}{3}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{24}$ —
Pflanzenfaſer und Sand (*) . .	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{12}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas eine unbeſtimmte Menge.

Süerſen's angeführte Schrift liefert Seite 111 — 126 obiges Reſultat.

(*) Letzterer iſt wohl als zufällig zu betrachten?

Die Mineralwaſſer zu Bramſtedt, im Herzogthum Holſtein.

Die Salzquelle,

entdeckt 1809 — a) unterſucht von Pfaff.

Eigenthümliche Schwere 1,006 : 1,000.

Temperatur $15\frac{3}{4}°$ Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	31 Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{17}{20}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{1}{5}\frac{1}{0}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{1}{2}\frac{1}{0}$ —
Harzſtoff . . .	ein kleiner Antheil.
Eiſenoxyd	$\frac{13}{100}$ Gran.

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$\frac{3}{10}$ Kubikzoll.

Die chemiſchen Verſuche über dieſes Mineralwaſſer befinden ſich in Pfaff's angeführten Schrift. Seite 31 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Bramſtedt, im Herzogthum Holſtein

Die Salzquelle,

b) unterſucht von Süerſen.

Eigenthümliche Schwere 1,009 : 1,000.

Temperatur $15\frac{3}{4}$° Fahrenheit bey 40° der Atmosphäre.

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$26\frac{9}{10}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	1 —
Muriatiſcher Kalk . . .	4 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{3}{10}$ —
Pflanzenfaſer und Sand (*) . .	$\frac{3}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas einen unbeſtimmten Antheil.

Ausgehoben iſt vorſtehendes Reſultat aus Süerſen's vorher angeführten Schrift. S. 127 bis 136.

(*) Letzterer iſt wohl nicht als Beſtandtheil des Waſſers anzuſehen?

Das Mineralwaſſer zu Brückenau, im Fürſtenthum Fulda,

entdeckt 1747 — unterſucht von Lieblein.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{5}{9}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{1}{3}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{27}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{5}{9}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{8}{27}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, iſt unbeſtimmt geblieben. (*)

Weickard theilt uns das Reſultat der Liebleinſchen Unterſuchung mit, ſ. deſſen Nouvelles Instructions sur les Eaux minerales de Brückenau, traduit de l'allemand par Mr. Alix. 1776. p. 20 — 21.

(*) Sechszehn Unzen friſchgeſchöpften und wohlverwahrten Waſſers, gaben mir im pneumatiſchen, mit Queckſilber geſperrten Apparat: $6\frac{1}{2}$ Kubikzoll kohlenſtoffſaures Gas.

Der Buchſäuerling, in der Herrſchaft Gieshübel (dem Grafen von Stiebar gehörig) im Königreich Böhmen,

unterſucht von Damm.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{9}{50}$	Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{31}{100}$	—
Kohlenſtoffſaures Natron	$\frac{9}{50}$	—
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$\frac{4}{5}$	—
Kohlenſtoffſaure Talkerde	$\frac{13}{100}$	—
Kieſelerde	$\frac{4}{5}$	—
Eiſenoxyd	$\frac{8}{25}$	—

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	31	Kubikzoll.

Aus nachſtehender Schrift: Unterſuchung des Gieshübeler Sauerbrunnens, ſonſt ſogenannten Buchſäuerlings in Böhmen; von Franz Damm und Bernhard Mitterbacher. 1799 8. iſt obiges Reſultat ausgehoben.

Die Mineralwaſſer zu Buckowine, in Niederſchleſien.

Die Oberquelle,

unterſucht von Lachmund.

Temperatur 48° Fahrenheit.

Alaunigt-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{5}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{2}{5}$ —
Schwefelſaure Thonerde . .	$1\frac{17}{35}$ —
Thonerde	$\frac{7}{50}$ —
Kieſelerde	$2\frac{2}{5}$ —
Extraktivſtoff	$2\frac{2}{5}$ —
Schwefelſaures Eiſen . . .	$1\frac{23}{25}$ —
Muriatiſches Eiſen . . .	$\frac{11}{25}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Obiges Reſultat iſt in folgender Schrift enthalten: Die Heilquellen zu Buckowine, für Aerzte und Nichtärzte, nach des Herrn Apotheker Lachmund chemiſcher Unterſuchung derſelben, gewürdigt von Kauſch. Breslau und Leipzig 1802. 8.

Die Mineralwaſſer zu Buckowine, in Niederſchleſien.

Die Niederquelle,

unterſucht von Lachmund.

Temperatur 53° Fahrenheit.

Alaunigt-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{2}{25}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{7}{25}$ —
Schwefelſaure Thonerde . .	$2\frac{2}{25}$ —
Thonerde	$\frac{10}{50}$ —
Kieſelerde	$2\frac{3}{25}$ —
Extraktivſtoff	$2\frac{3}{25}$ —
Schwefelſaures Eiſen . . .	$1\frac{24}{25}$ —
Muriatiſches Eiſen . . .	$\frac{23}{25}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{4}{25}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die Schrift, in welcher die chemiſche Zergliederung dieſes Waſſers befindlich, ſiehe auf vorhergehender Seite.

Die Mineralwaſſer bey Burſcheid (Borcette) im Herzogthum Jülich.

Das Pockenbrünnchen,

unterſucht von Monheim.

Eigenthümliche Schwere 1,010 : 1,000.

Wärmegrad $110\frac{3}{4}°$ Fahrenheit bey 50° der Atmosphäre.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$4\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$18\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$3\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffſaurer Kalk . .	$\frac{7}{50}$ —
Kohlenſtofffſaure Talkerde . .	$\frac{3}{8}$ —
Kieſelerde	$\frac{13}{50}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$1\frac{11}{12}$ Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas . .	$\frac{57}{100}$ — —

Ausgehoben iſt obiges Reſultat aus Analyse des eaux thermales de Borcette, suivie de l'examen du gas azote sulfuré degagé des sources sulfureuses tant d'Aix la Chapelle que de Borcette par Mr. Monheim. 1811. 8.

Die Mineralwaſſer bey Burſcheid, im Herzogthum Jülich.

Der Trinkbrunnen,

unterſucht von Monheim.

Eigenthümliche Schwere 1,011 : 1,000.

Wärmegrad 134½° Fahrenheit bey 50° der Atmosphäre.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{13}{40}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$19\frac{27}{40}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$3\frac{13}{40}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{17}{40}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{3}{10}$ —
Kieſelerde	$\frac{9}{20}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$1\frac{9}{20}$ Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{11}{20}$ — —

Reſultat aus der, auf vorhergehender Seite bemerkten Schrift.

Die Mineralwaſſer zu Burſcheid, im Herzogthum Jülich.

Die ſiedende Quelle,

unterſucht von Monheim.

Eigenthümliche Schwere 1,013 : 1,000.

Wärmegrad 151¼° Fahrenheit bey 50° der Atmosphäre.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	4 9/10	Gran.
Muriatiſches Natron . . .	20 1/2	—
Kohlenſtoffſaures Natron . .	4 2/5	—
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	1 7/20	—
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	1/4	—
Kieſelerde	25/40	—

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	9/20	Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas . . .	11/20	— —

Monheims Schrift — ſiehe die vorletzte Seite — enthält obiges Reſultat.

Das Buſchbad bey Meiſsen, im Königreich Sachſen,

unterſucht von Ficinus.

Eigenthümliche Schwere 1,001 : 1,000.
Temperatur 41° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{7}{5}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$2\frac{4}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{1}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$2\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$2\frac{8}{5}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{5}$ —
Kieſelerde (und Sand) . .	$2\frac{8}{5}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{8}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas — ſoviel als zur Auflöſung des Eiſens und der Erden nöthig iſt.

Aus P. J. D. Lutheritz phyſiſch-chemiſchen Beſchreibung des Buſchbades bey Meiſsen u. ſ. w. Dresden 1798. 8. iſt obiges Reſultat ausgehoben.

Die Mineralwaſſer zu Carlsbad, im Elnbogener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das heiſse Sprudelwaſſer,

entdeckt 1370 — unterſucht von Klaproth.

Die Schwere des bis zum 65. Grad abgekühlten Waſſers, verhält ſich gegen kaltes Regenwaſſer 1,008 : 1,000.

Wärmegrad 165° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$26\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$5\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$17\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	2 —
Kieſelerde	$\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{50}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	$5\frac{1}{8}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat befindet ſich, ſowohl in Klaproths Beyträgen zur chem. Kenntniſs der Mineralkörper, Band 1. Seite 335, als auch in deſſen Chem. Unterſuchung der Mineralquellen zu Carlsbad. Berlin 1790. S. 25.

Die Mineralwaſſer zu Carlsbad, im Elnbogener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Thereſien- ſonſt Neubrunnen,
entdeckt 1746 — unterſucht von Klaproth.
Wärmegrad 145° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$24\frac{4}{9}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$6\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . . .	$17\frac{1}{9}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$1\frac{4}{5}$ —
Kieſelerde	$2\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{50}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	8 Kubikzoll.

Obiges Reſultat iſt ausgehoben aus Klaproths Unterſuchung der Mineralquellen zu Carlsbad. Berlin 1790. S. 26. — S. auch deſſen Beyträge zur Kenntniſs der Mineralkörper. Poſen und Berlin 1795. S. 335 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Carlsbad, im Elnbogener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das Mühlwaſſer,

unterſucht von Becher.

Wärmegrad 138° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	46 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	6 —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$10\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	4 —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{12}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$1\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat ergab ſich aus David Bechers neuen Abhandlungen über das Carlsbad. 2te Ausgabe. 1789.

Die

Die Mineralwaſſer zu Carlsbad, im Elnbogener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Gartenbrunnen,

unterſucht von Becher.

Wärmegrad 135° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$42\frac{8}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	6 —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$10\frac{7}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$4\frac{9}{4}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{12}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$1\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in der auf vorhergehender Seite angezeigten Schrift.

Die Mineralwaſſer zu Carlsbad, im Elnbogener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Schlofsbrunnen,

unterſucht von Klaproth.

Wärmegrad 124° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$24\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$5\frac{7}{25}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	17 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{1}{25}$ —
Kieſelerde	$\frac{17}{25}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$8\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Siehe Klaproth's Beyträge zur Kenntniſs der Mineralkörper. Band 1. S. 336. — Ingleichen deſſen Unterſuchung der Mineralquellen zu Carlsbad. Seite 26.

Die Mineralwaſſer zu Carlsbad, im Elnbogener Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Felſenbrunnen,

unterſucht von Becher.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$44\frac{4}{9}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$3\frac{5}{9}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$10\frac{2}{9}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk } Kohlenſtoffſaure Talkerde }	$4\frac{8}{9}$ —
Eiſenoxyd . .	eine unbeſtimmte Menge.

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Ausgehobenes Reſultat aus Bechers neuen Abhandlungen über das Carlsbad. Zweyte Ausgabe aller 3 Theile. 1789.

Das Mineralwaſſer zu Charlottenbrunn, in der Herrſchaft Tannhauſen in Schleſien,

entdeckt 1724 — unterſucht von Klaproth.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . } Kohlenſtofffaures Natron . }	$\frac{1}{8}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{2}$ —
Kieſelerde	$\frac{9}{80}$ —
Extraktivſtoff . .	ein kleiner Antheil.
Eiſenoxyd	$\frac{9}{80}$ Gran.

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Vorſtehendes Reſultat lieferte die Schrift (des Herrn von Zedlitz): Von Charlottenbrunn, nebſt einer Prüfung des daſigen mineraliſchen Waſſers, und einem Schreiben (von Selle) über deſſen mineraliſchen Werth. Berlin 1790. gr. 8.

Das Mineralwaſſer zu Cudowa, in der K. Preuſs. Grafſchaft Glatz in Schleſien,

untersucht von Kneiſsler.

Eigenthümliche Schwere 1,009 : 1,000.

Temperatur $48\frac{1}{2}$° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$4\frac{6}{17}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{24}{25}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$12\frac{1}{12}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{15}{17}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$13\frac{1}{2}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{5}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{51}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{10}{11}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine unbeſtimmte Menge. (*)

Aus F. S. Kneiſslers Schrift: Chemiſch-mediciniſche Beſchreibung des Chudober Sauerbrunnens und Bades. Glatz 1795. ergab ſich vorſtehendes Reſultat.

(*) Nach meiner Beobachtung enthält dieſes M. Waſſer einen nicht unbeträchtlichen Antheil davon. d. H.

Das Dinkholder Mineralwaſſer bey Braubach, im Herzogthum Naſſau,

a) unterſucht von Schmidt.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer. (*)

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{3}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$6\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$5\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$4\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$2\frac{2}{5}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{3}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	32 Kubikzoll.

M. G. Thilenius theilet uns die vom Prof. Schmidt zu Gieſen bewirkte Unterſuchung mit, in ſeiner Kurzen Beſchreibung des ſehr kräftigen Dinkholder Waſſer bey Braubach. Wetzlar 1802.

(*) Tabernämontanus gedenket dieſes Waſſers ſchon in ſeinem 1593 herausgekommenen neuen Waſſerſchatze.

Das Dinkholder Mineralwaſſer bey Braubach, im Herzogthum Naſſau,

b) unterſucht von Klipſtein. (*)

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{4}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{8}{25}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$2\frac{6}{25}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{77}{100}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$4\frac{27}{100}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{93}{100}$ —
Kieſelerde	$\frac{41}{50}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	$31\frac{3}{25}$ Kubikzoll.

Die chemiſche Unterſuchung dieſes Waſſers findet man in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. Band 8. St. 2. S. 26 u. f.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

Das Waſſer des Seebades an der Oſtſee zu Doberan, im Herzogthum Mecklenburg - Schwerin,

untersucht von Link.

Eigenthümliche Schwere 1,0128 : 1,0000.

Kann füglich unter die muriatiſch - ſaliniſchen Waſſer gerechnet werden.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$87\frac{2}{3}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	4 —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{2}{3}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	37 —
Harzſtoff	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die Analyſe des Waſſers der Oſtſee bey Doberan befindet ſich in folgender Schrift: S. G. Vogel über den Nutzen und Gebrauch der Seebäder. Stendal 1794. Seite 44—50.

Das Mineralwaſſer zu Driburg, im Königl. Preuſs. Fürſtenthum Paderborn in Weſtphalen,

unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,00401 : 1,00000.
Temperatur 49° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$11\frac{17}{100}$ Gran.
Muriatiſches Natron . .	$\frac{13}{100}$ —
Schwefelſaurer Kalk . .	$10\frac{17}{25}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{3}{50}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$6\frac{4}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$2\frac{17}{20}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{9}{100}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde .	$\frac{6}{25}$ —
Thonerde	$\frac{1}{20}$ —
Harzſtoff	$\frac{13}{100}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{33}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	28 Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers giebt W. im 2. Bande 2. Hefte ſeiner Kl. phyſ. chemiſchen Abhandlungen; wie auch in ſeiner Beſchreibung des Mineralwaſſers zu Driburg. Erfurt 1788. 4.

Das Mineralwaſſer zu Eger, im Saatzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das Kaiſer Franzensbad, auch Franzensbrunn genannt,

unterſucht von Gren. (*)

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	50 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$8\frac{3}{11}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$6\frac{6}{11}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{4}{11}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{8}{11}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$16\frac{10}{11}$ Kubikzoll.

Die Grenſche Analyſe in Crells chemiſchen Annalen 1785. Band 2. Seite 326 — 335 lieferte obiges Reſultat.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

Das Mineralwaſſer zu Eger, im Saatzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das Kayſer Franzensbad, auch Franzensbrunn genannt,

unterſucht von Reuſs.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	52 Gran.
Muriatiſches Natron	$8\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofflaures Natron	$13\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofflaurer Kalk	$2\frac{1}{6}$ —
Kieſelerde	$\frac{5}{12}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{5}{6}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas	$43\frac{7}{12}$ Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers giebt uns Fr. A. Reuſs, in ſeiner chemiſch-mediciniſchen Beſchreibung des Kaiſer Franzenbades. Prag und Dresden 1794. Seite 125 — 168.

Die Mineralwaſſer zu Eilſen, im Fürſtenthum Lippe-Schaumburg.

Der Georgenbrunnen,

unterſucht von Weſtrumb.

Die Temperatur iſt immer 2 bis 4° Fahrenheit weniger als die Atmosphäre.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	5 1/15	Gran.
Muriatiſches Natron	1/3	—
Schwefelſaurer Kalk	12 1/15	—
Muriatiſcher Kalk	7/15	—
Hydrothionſaurer Kalk	10	—
Kohlenſtofffaurer Kalk	1 2/5	—
Schwefelſaure Talkerde	3	—
Muriatiſche Talkerde	1 1/5	—
Kohlenſtofffaure Talkerde	1 4/5	—
Thonerde	1 1/5	—
Kieſelerde	2 2/5	—
Extraktivſtoff	1 1/5	—
Stinkſtoff	1 2/5	—

b) Elüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	7 17/25	Kubikzoll.	
Kohlenſtofffaures Gas	6 18/25	—	—

Siehe die folgende Seite.

Die Mineralwaſſer zu Eilſen, im Fürſtenthum Lippe-Schaumburg.

Das Juliannen-Bad,

unterſucht von Weſtrumb.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$4\frac{2}{5}$	Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{2}{3}$	—
Schwefelſaurer Kalk	$13\frac{1}{2}$	—
Muriatiſcher Kalk	$\frac{1}{3}$	—
Hydrothionſaurer Kalk	$10\frac{1}{2}$	—
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$1\frac{1}{3}$	—
Schwefelſaure Talkerde	$6\frac{2}{3}$	—
Muriatiſche Talkerde	1	—
Kohlenſtoffſaure Talkerde	$\frac{2}{5}$	—
Thonerde	$\frac{1}{5}$	—
Kieſelerde	$\frac{3}{5}$	—
Extraktivſtoff	$\frac{1}{30}$	—
Stinkſtoff	$\frac{3}{5}$	—

b) Flüchtige.

Hydrothionſaures Gas	$7\frac{3}{5}$	Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas	$6\frac{2}{5}$	— —

Die Weſtrumbſche Schrift: Beſchreibung der Geſundbrunnen und der Schwefelbäder zu Eilſen, Hannover 1805. enthält die genaue Zergliederung dieſes und des vorhergehenden Waſſers.

Das Mineralwaſſer zu Elſter, im Voigtländiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Neubrunnen,

unterſucht von Lampadius.

Temperatur 45° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	11 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	16½ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	4½ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	2 —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	1¼ —
Eiſenoxyd	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	17½ Kubikzoll.

Siehe Lampadius chemiſche Unterſuchung der Elſter-, Brambacher- und Schönberger Mineralwaſſer — in Schweigger's neuem Journal für Chemie und Phyſik. Nürnberg 1813. Band 8. Heft 4. S. 367 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Enghien, in der Graffchaft Hennegau,

unterſucht von Fourcroy.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{6}{25}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{33}{100}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{17}{20}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{4}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{13}{100}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	25 Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas . .	10 — —

Vorſtehendes Reſultat iſt aus den Annales de Chemie. Tom 6. pag. 160 ausgehoben.

Die Mineralwaſſer zu Engiſtein, im helvetiſchen Canton Bern,

unterſucht von Morell.

Eigenthümliche Schwere 2254 : 2250.
Temperatur 57° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{1}{2}$ Gran.
Salpeterſaurer Kalk . . .	$4\frac{4}{11}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{1}{35}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{6}{7}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$2\frac{4}{11}$ Kubikzoll.

Die chemiſche Analyſe dieſes Waſſers findet man in Morell's chem. Unterſuchung der Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Seite 273—279.

Das

Das Mineralwaſſer zu Eppenhauſen, in der Grafſchaft Mark,

unterſucht von Stucke.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron Schwefelſaure Talkerde	. .	$\frac{3}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	. . .	2 —
Kohlenſtofffaurer Kalk	. .	$\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	. . . . .	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	. .	$2\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Schrift: Ueber den Schwellmer Geſundbrunnen L. Caſtringius und C. H. Stucke. Dortmund 1800. liefert Seite 107 — 114 obiges Reſultat.

Die muriatiſche Quelle bey Erfurt, in Thüringen,

unterſucht von **Funke.**

Eigenthümliche Schwere 1,015 : 1,000.

Temperatur 56° Fahrenheit bey 53° der Atmosphäre.

Muriatiſch - ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{3}{11}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$7\frac{2}{11}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$9\frac{1}{11}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	2 —
Schwefelſaure Talkerde . .	2 —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{8}{11}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{11}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$4\frac{4}{5}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes iſt das Reſultat der chemiſchen Unterſuchung dieſes Waſſers, in Tromms-dorffs Journal der Pharmacie. 1800. Band 8. St. 1, Seite 63—75.

Das Mineralwaſſer zu Fachingen, im Herzogthum Naſſau,

entdeckt 1749 — unterſucht von Wuth.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{2}{3}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	30 —
Schwefelſaurer Kalk . . .	1 —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{1}{8}$ —
Eiſenoxyd	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$36\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Chr. Fr. Wuth in ſeiner Dissertatio inaugur. physico-medica. Giesae 1779. theilt uns obiges Reſultat mit.

Das Mineralwaſſer zu Flinsberg, in der Gräfl. Schafgotſchen Herrſchaft Greifenſtein, in Niederſchleſien,

untersucht von Tſchörtner.

Temperatur 68° Fahrenheit bey 47° der Atmosphäre.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{32}{35}$ Gran.
Schwefellaurer Kalk . . .	$\frac{32}{45}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{8}{15}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{32}{45}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{2}{5}$ —
Kieſelerde	$\frac{8}{45}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{8}{45}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$24\frac{8}{37}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in v. Crell's chemiſchen Annalen 1795. Band 1. Seite 259 — 270.

Das Mineralwaſſer zu Freudenthal, in Oberſchleſien, unterſucht von Well.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{3}$ Gran.
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$4\frac{5}{9}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{4}{9}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$11\frac{1}{9}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat gab folgende Schrift: Phyſicaliſch-chemiſche Unterſuchung des Freudenthaler Sauerbrunnens in Schleſien. Unternommen auf Verlangen des Erzherzogs Maximilian. Wien 1782.

Die Mineralwaſſer zu Freyenwalde, in der Mittelmark.

Der Königsbrunnen,

entdeckt 1683 — unterſucht von Roſe.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{4}{25}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{2}{25}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{4}{25}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{3}{50}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{25}$ —
Extraktiv- und Harzſtoff . .	$\frac{2}{25}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{7}{40}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, ein kleiner Antheil.

Ausgehoben aus Fr. W. Heydeckers Beſchreibung des Geſundbrunnens und Bades zu Freyenwalde. Berlin 1795. 8.

Die Mineralwaſſer zu Freyenwalde, in der Mittelmark.

Der ſogenannte Küchenquell, unterſucht von Roſe.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron	. . .	$2\frac{6}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	. . .	$\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde	. .	$1\frac{2}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde	. . .	$\frac{6}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	. .	$\frac{1}{10}$ —
Kieſelerde	. . . . .	$\frac{1}{20}$ —
Extraktiv- und Harzſtoff	. .	$2\frac{4}{5}$ —
Eiſenoxyd	. . . . .	$\frac{1}{5}\frac{3}{0}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, ein kleiner Antheil.

Siehe die vorhergehende Seite.

Das Gasteiner Wildbad, im Salzachkreise des Königreichs Bayern,

untersucht von Mayer.

Alkalisch-salinisch Wasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$1\frac{1}{4}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$\frac{26}{45}$ —
Kohlenstoffsaures Natron . .	$\frac{7}{45}$ —
Schwefelsaurer Kalk . . .	$\frac{6}{45}$ —
Muriatischer Kalk . . .	$\frac{21}{90}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . . .	$\frac{12}{45}$ —
Kieselerde	$\frac{4}{45}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas, einen kleinen Antheil.

Die chemische Untersuchung des Gasteiner Wassers an der Quelle angestellt vom Professor D. Mayer, befindet sich in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. 1809. Band 18. St. 2. Seite 52—71.

Das Gasteiner Wildbad, im Salzachkreise des Königreichs Bayern, untersucht von Trommsdorff. (*)

Wärmegrad zwischen $106\frac{1}{4}°$ — $117\frac{1}{2}°$ Fahrenheit.

Alkalisch-salinisch Wasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . . .	$1\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$\frac{2}{5}$ —
Kohlenstoffsaures Natron . .	$\frac{3}{20}$ —
Schwefelsaurer Kalk . . .	$\frac{3}{20}$ —
Muriatischer Kalk	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . . .	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas, kaum 1 Kubikzoll.

Vorstehendes Resultat liefert die Trommsdorffische Analyse. — S. dessen Journal der Pharmacie. 1809. Band 18. St. 2. S. 24 — 51.

(*) Die Untersuchung geschahe entfernt von der Quelle.

Das Mineralwaſſer zu Geilnau, im Herzogthum Naſſau,

entdeckt 1782 — unterſucht von Amburger.

Eigenthümliche Schwere 1,004 : 1,000.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{3}$ Gran.
Kohlenſtofflaures Natron . .	12 —
Kohlenſtofflaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofflaure Talkerde . .	$3\frac{2}{3}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{12}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{2}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{5}{6}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas . .	$19\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Dieſes Reſultat, als Mittelzahl mehrerer Analyſen, lieferten: Amburger's Verſuche und Beobachtungen mit dem Geilnauer Sauerbrunnen. 2te Auflage 1809. 8.

Das Mineralwaſſer des Dorfes Geiſsmar, im Churfürſtenthum Heſſen-Caſſel, (*)

unterſucht von Stucke.

Eigenthümliche Schwere, vom deſtill. Waſſer nicht verſchieden.

Temperatur 52° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$1\frac{1}{2\frac{1}{5}}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{2}{5}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{2\frac{1}{5}}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{4}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$3\frac{1}{2\frac{1}{5}}$ —
Kohlenſtofffſaure Talkerde . .	3 —
Kieſelerde	$\frac{1}{2}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{8}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5\frac{1}{0}}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	16 Kubikzoll.

Ausgehoben iſt obiges Reſultat aus C. H. Stucke's phyſ. chemiſchen Beſchreibung des Wildunger Brunnen. Leipzig 1791. S. 173–197.

(*) Iſt nicht zu verwechſeln mit dem M. W. des Bades bey Hofgeiſsmar, von welchem eine genaue Unterſuchung zur Zeit noch fehlet!

Das Mineralwaſſer zu Geroldsgrün, in der Fürſtl. Reuſsiſchen Herrſchaft Lobenſtein im Voigtlande, unterſucht von Fuchs.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{8}{20}$ Gran.
Kohlenſtoffaures Natron . .	$1\frac{11}{20}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{13}{20}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{11}{20}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$7\frac{13}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{16}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, ein unbeſtimmter Antheil, die Menge deſſelben ſoll nicht geringe ſeyn!

Man ſehe die chem. Verſuche über dieſes Mineralwaſſer in Crells chemiſchen Annalen 1794. Band 1. Seite 45 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Godelsheim, im Stifte Corvey an der Weſer, dem Braunſchw. Schloſſe Fürſtenberg gegenüber.

Der Salzbrunnen,

unterſucht von Lampadius.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$2\frac{1}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	8 —
Schwefelſaurer Kalk . . .	7 —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	5 —
Schwefelſaure Talkerde . .	2 —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$2\frac{1}{4}$ —
Kieſelerde . . . } Extraktivſtoff . . }	eine Spur.
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	65 Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers giebt uns Lampadius in ſeiner Beſchreibung des Godelsheimer Bades. Freyberg 1807.

Die Mineralwaſſer zu Godelsheim, im Stifte Corvey an der Weſer, dem Braunſchw. Schloſſe Fürſtenberg gegenüber.

Der Stahlbrunnen,

unterſucht von Lampadius.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Salzſaures Natron	$2\frac{1}{8}$ Gran.
Muriatiſches Natron	7 —
Schwefelſaurer Kalk	$1\frac{1}{8}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{7}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$2\frac{3}{4}$ —
Schwefelſaure Talkerde	2 —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{3}{8}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	$1\frac{1}{4}$ —
Kieſelerde, Extraktivſtoff	eine Spur.
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	45 Kubikzoll.

Lampadius a. a. O. Seite 33 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Godesberg bey Bonn, im ehemaligen Churfürſten-thum Cölln,

unterſucht von Wurzer.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{1}{3}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	7 —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$3\frac{6}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	16 Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat ergab ſich aus Ferdinand Wurzer's phyſ. chemiſchen Beſchreibung der Mineralquelle zu Godesberg bey Bonn. 1790.

Das Mineralwaſſer zu Göppingen, in der Landvoigtey an der Rems und Filſs, des Königreichs Würtemberg,

unterſucht von Kielmeyer.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtoffſaures Natron . .	$3\frac{4}{7}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$7\frac{8}{15}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$10\frac{9}{15}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$19\frac{5}{7}$ Kubikzoll.

Die Unterſuchung dieſes Waſſers liefert Carl Friedr. Kielmeyer in ſeiner Disquisitio chemica acidularum Bergensium et Göppingensium. Stuttgardiae 1786. 4.

Das

Das Mineralwaſſer zu Göſchwitz, im Jenaiſchen Kreiſe des Herzogthums Weimar,

untersucht von einem Ungenannten.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte. (*)

Schwefelſaurer Kalk . . .	$5\frac{40}{67}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$5\frac{40}{67}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$4\frac{53}{67}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Die chemiſchen Verſuche mit dieſem Waſſer, welche vorſtehendes Reſultat gaben, befinden ſich in der Syſtematiſchen Beſchreibung aller Geſundbrunnen und Bäder der bekannten Länder, vorzüglich Deutſchlands. Jena und Leipzig 1798. 8. Seite 19—22.

(*) Mittelzahl aus zwey verſchiedenen Verſuchen.

Das Mineralwaſſer zu Griesbach, im Kinzigkreiſe im Groſsherzogthum Baden,

unterſucht von Böckmann und Salzer.

Eigenthümliche Schwere 1,002 : 1,000.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$6\frac{3}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{3}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$10\frac{9}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{93}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$22\frac{7}{10}$ Kubikzoll.

Die Unterſuchung, aus welcher vorſtehendes Reſultat ausgehoben, befindet ſich in C. W. Böckmann's phyſikaliſcher Beſchreibung der Geſundbrunnen und Bäder Griesbach, Peterſthal und Antogaſt. Carlsruhe 1810. gr. 8. m. K.

Das Mineralwaſſer zu Grub, im Fürſtenthum Coburg,

unterſucht von Ungenannten.

Alkaliſch-erdiges Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte. (*)

Schwefelſaurer Kalk . . .	$3\frac{20}{25}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$6\frac{58}{25}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$2\frac{14}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Man ſehe die chemiſchen Verſuche mit dieſem Waſſer, welche obiges Reſultat lieferten, in der Syſtematiſchen Beſchreibung aller Geſundbrunnen und Bäder der bekannten Länder, vorzüglich Deutſchlands. 2te Auflage. Jena und Leipzig 1801. 8. S. 148—152.

(*) Mittelzahl von 2 Verſuchen.

Die Mineralwaſſer zu Gurnigel, im helvetiſchen Canton Bern.

Das Stockwaſſer,

unterſucht von Morell.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$9\frac{2}{5}$ Gran.
Kohlenſtofflaurer Kalk . .	$1\frac{5}{7}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{1}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{2}{7}$ —
Kohlenſtofflaure Talkerde . .	$3\frac{1}{7}$ —
Extraktivſtoff . ein kleiner Antheil.	
Eiſenoxyd (*)	$\frac{1}{12}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas . } Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas }	4 Kubikzoll.

Morell liefert die Beſchreibung der Unterſuchung dieſes Waſſers in der Chem. Unterſuchung der Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. Seite 297—311.

(*) S. Vorbericht S. III.

Die Mineralwaſſer zu Gurnigel, im helvetiſchen Canton Bern.

Das Schwarzbrünnlein,

unterſucht von Morell.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen,

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron Schwefelſaure Talkerde	}	4 Gran.
Muriatiſches Natron Extraktivſtoff	}	$\frac{5}{7}$ —
Schwefelſaurer Kalk		$8\frac{5}{7}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk		$1\frac{37}{74}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde		$2\frac{13}{18}$ —
Thonerde		$\frac{4}{72}$ —
Eiſenoxyd (*)		ſehr wenig.

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	}	$7\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in der, auf vorhergehender Seite angezeigten Schrift.

(*) Siehe den Vorbericht S. III.

Die Mineralwaſſer zu Hambach, im Naabkreiſe des Königreichs Bayern.

Die Trinkquelle,

entdeckt 1573 — unterſucht von Mahler.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{17}{27}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{19}{27}$ —
Thonerde	$1\frac{13}{27}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . .	$21\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Aus Fr. W. Mahlers Schrift: Geſchichte, Beſtandtheile und Wirkungen des Hambacher und Schwollmer Sauerbrunnens, im Hinter-Sponheimiſchen Amt Birkenfeld. Carlsruhe 1784. ergab ſich vorſtehendes Reſultat.

Die Mineralwaſſer zu Hambach, im Naabkreiſe des Königreichs Bayern.

Die Badequelle,

unterſucht von Mahler.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron . . .	$\frac{10}{27}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$2\frac{8}{27}$ —
Thonerde	$\frac{26}{81}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{10}{81}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	$13\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſer Quelle findet man in der, auf vorhergehender Seite angezeigten Schrift.

Die Mineralwaſſer zu Hambach, im Naabkreiſe des Königreichs Bayern.

Die Albertusquelle,

unterſucht von Mahler.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{5}{9}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{1}{9}$ —
Thonerde	$\frac{16}{27}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{10}{81}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . .	16 Kubikzoll.

Aus Mahler's vorher bemerkten Schrift, iſt vorſtehendes Reſultat ausgehoben.

Die Mineralwaſſer zu Heckinghauſen, im Herzogthum Berg,

unterſucht von Stucke.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{9}{10}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{1}{2}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{3}{4}$ —
Schwefel	$\frac{3}{20}$ —
Asphalt?	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd (*)	$\frac{23}{40}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas Kohlenſtofffaures Gas .	} 7 Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers findet man in folgender Schrift: Ueber den Schwelmer Geſundbrunnen von L. Caſtringius und Stucke. Dortmund 1800. Seite 114 u. f.

(*) Siehe Vorbericht Seite III.

Das Mineralwaſſer zu Heppingen bey Andernach, im ehemaligen Erzſtifte Cölln,

unterſucht von Funke.

Alkaliſch-erdiges Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$2\frac{1}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron	3 —
Kohlenſtofffaures Natron	$6\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$1\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	$2\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	$17\frac{1}{15}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat gab die Funkſche Unterſuchung. Siehe deſſen Abhandlung über die Mineralquellen zu Tönneſtein, Heilbrunnen u. ſ. w. in Schweiggers neuem Journal für Chemie und Phyſik. Band 3. Heft 4. Nürnberg 1811. Seite 392 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Imnau, im Fürſtenthum Hohenzollern-Sigmaringen,

entdeckt 1694 — unterſucht von Klaproth. (*)

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen. (**)

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{7}{25}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	7 —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{1}{4}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{5}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{4}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{7}{25}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	26 Kubikzoll.

Die chemiſche Unterſuchung dieſer Quellen ſtehet in Klaproths Beyträgen zur Erkenntniſs der Mineralkörper, Band 2. S. 321—332. Desgleichen in v. Crell's chemiſchen Annalen 1792. Band 1. Seite 333 u. f.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

(**) Mittelzahl aus den Unterſuchungen aller fünf in ein gemeinſchaftliches Reſervoir fliefsenden Quellen.

Die Mineralwaſſer zu Imnau, im Fürſtenthum Hohenzollern-Sigmaringen.

Die Fürſtenquelle,

unterſucht vom Ritter v. Kielmeier.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{4}{15}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{7}{15}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{23}{37}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{26}{75}$ —
Kielelerde	$\frac{3}{75}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{16}{75}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{43}{75}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . $29\frac{71}{75}$ Kubikzoll.

Das Reſultat über dieſes Waſſer findet man in Metzlers neueſten Nachrichten von Imnau, mit der phyſiſch-chemiſchen Unterſuchung der dortigen Fürſtenquelle. Freyburg und Conſtanz 1811. 8.

Das Johannesberger Mineralwaſſer im Fürſtenthum Fulda, unterſucht von Weickard.

Muriatiſch - ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . .		$15\frac{2}{3}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .		$1\frac{2}{3}$ —
Schwefelſaurer Kalk . .		$\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk .	}	$10\frac{8}{9}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde .	}	

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, einen ſehr geringen Antheil.

Aus Melchior Adam Weickards Obſervationes medicae. Francofurti 1775. p. 166 bis 170 ausgehoben.

Das Mineralwaſſer zu Kannſtadt, im Stuttgarder Kreiſe des Königreichs Würtemberg,

unterſucht von Dollfuſs.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$7\frac{1}{3}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$16\frac{4}{9}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$7\frac{25}{72}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$9\frac{5}{9}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$13\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Dollfuſs giebt die chemiſche Zergliederung dieſes Waſſers, in den Beyträgen zu Crells chemiſchen Annalen. Band 4. Seite 90 bis 95.

Die Mineralwaſſer zu Kiſſingen, im Fürſtenthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Der Sauerbrunnen,

ſchon im 16. Jahrhundert bekannt, unterſucht von Goldwitz.

Temperatur bey ſtrenger Kälte nicht unter $47\frac{3}{4}$ und im heiſsen Sommer nicht über $52\frac{1}{2}°$ Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	24 Gran
Schwefelſaurer Kalk . . .	$4\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	6 —
Muriatiſche Thonerde . .	5 —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	3 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$16\frac{1}{7}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers giebt uns Goldwitz in ſeiner Schrift: Die Mineralquellen zu Kiſſingen und Bocklet. Würzburg 1795. Seite 64—71.

Die Mineralwaſſer zu Kiſſingen, im Fürſtenthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Der Badebrunnen,

ſchon im 16. Jahrhundert bekannt, unterſucht von Goldwitz.

Temperatur — die mindere iſt $47\frac{3}{4}$ und die höhere $52\frac{1}{4}°$ Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	76 Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$10\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	11 —
Muriatiſche Talkerde . . .	8 —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$4\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$14\frac{2}{5}$ Kubikzoll.

Obiges iſt das Reſultat der G. Unterſuchung; ſiehe deſſen vorher angezeigte Schrift. S. 78 u. f.

Die

Die Mineralwaſſer zu Kiſſingen, im Fürſtenthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Der Ragozi; Cur- oder Laxierbrunnen,
entdeckt 1738 — unterſucht von C. A. Hoffmann.
Temperatur $54\frac{1}{2}$° Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	62 Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$4\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$6\frac{4}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$9\frac{11}{15}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$1\frac{2}{3}$ —
Harzſtoff	$1\frac{4}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{8}{15}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . .	19 Kubikzoll.

Man ſehe hierüber den Aufſatz im Journal des Luxus und der Moden 1793. Monat Mai und Junius: Etwas über den Kiſſinger Geſundbrunnen in Franken vom Hrn. Bergrath Bucholz in Weimar.

Die Mineralwaſſer zu Kiſſingen, im Fürſtenthum Würzburg, des Königreichs Bayern.

Der Ragozi; Cur- oder Laxierbrunnen,

untersucht von Goldwitz.

Temperatur zwiſchen $43\frac{1}{4}$ — $52\frac{1}{4}$° Fahrenh.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	68 Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	5 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$7\frac{1}{2}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$6\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$2\frac{7}{8}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$16\frac{28}{75}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat iſt aus Goldwitz Schrift: Die Mineralquellen zu Kiſſingen und Bocklet. Seite 17 — 78 ausgehoben.

Das Mineralwaſſer zu Köſen, im Thüringiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

entdeckt 1725 — unterſucht von einem Ungenannten.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{8}{31}$ Gran.
Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{8}{31}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{24}{31}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{10}{31}$ —
Harzſtoff	$\frac{10}{31}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{10}{31}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Das Reſultat über dieſes Waſſer findet man in der Syſtematiſchen Beſchreibung aller Geſundbrunnen und Bäder der bekannten Länder. Jena und Leipzig 1801. 2te Auflage. Seite 495 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Kothen, im Fürſtenthum Fulda,

unterſucht von Weickard und Lieblein.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{5}{9}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{19}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{2}{9}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Melch. Ad. Weickardi Obſervationes medicae. Francofurti 1775. pag. 160 — 161. geben uns vorſtehendes Reſultat.

Das Krumbacher Bad, im Iller-Kreiſe des Königreichs Bayern,

unterſucht von Wetzler.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{9}{80}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{3}{80}$ —
Thonerde	$\frac{12}{20}$ —
Kieſelerde	$\frac{2}{3}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{40}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers finden wir beſchrieben in Joh. E. v. Wetzler's Schrift: Das Krumbacher Heilbad. Augsburg 1811.

Das Mineralwaſſer zu Lamſcheid, auf dem Hundsrück,

unterſucht von Funke.

Temperatur $52\frac{1}{4}$° Fahrenheit.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{4}{5}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$2\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{11}{25}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{6}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . 20 Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers theilt uns Funke mit, in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. Leipzig 1808. Band 17. Stück 1. Seite 107.

Die Landecker Bäder, in der Königl. Preuſs. Graffchaft Glatz in Schleſien.

Das neue, oder unſer lieben Frauenbad,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Eigenthümliche Schwere 1,000275 : 1,000000.

Temperatur $83\frac{1}{2}°$ bis $84\frac{1}{2}°$ Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{1}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{10}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{8}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{1}{10}$ —
Thonerde	$\frac{1}{18}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{10}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{45}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$2\frac{2}{10}$ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$3\frac{5}{10}$ — —

Mogalla's Schrift: Die Bäder bey Landeck. Breslau, Hirſchberg und Liſſa 1798. liefert obiges Reſultat.

Die Landecker Bäder, in der Königl. Preuſs. Grafſchaft Glatz in Schleſien.

Das alte, oder Sankt Georgenbad,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Eigenthümliche Schwere 1,0027 : 1,0000.

Wärmegrad $83\frac{1}{2}°$ bis $84\frac{1}{2}°$ Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{40}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{5}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{15}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{2}{15}$ —
Thonerde	$\frac{1}{10}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{10}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$1\frac{1}{4}$ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$4\frac{1}{3}$ — —

Siehe Mogalla a. a. O.

Die Landecker Bäder, in der Königl. Preuſs. Grafſchaft Glatz in Schleſien.

Die kalte Schwefelquelle,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Temperatur 66½° Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	1 1/20 Gran;
Muriatiſches Natron . . .	1 7/8 —
Schwefelſaurer Kalk . . .	3/10 —
Muriatiſcher Kalk . . .	1/10 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	1/30 —
Thonerde	1/30 —
Kieſelerde	1/60 —
Extraktivſtoff	1 1/240 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	1 Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	4 1/3 — —

Siehe Mogalla a. a. O.

Das Mineralwaſſer bey Langenſalza, im Thüringiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

entdeckt 1811 — unterſucht von Trommsdorff.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{12}{20}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	$11\frac{3}{20}$ —
Hydrothionſaurer Kalk	$1\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$2\frac{1}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde	2 —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{1}{5}$ —
Hydrothionſaure Talkerde	$\frac{3}{20}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	$\frac{3}{20}$ —
Thonerde	$\frac{1}{4}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{20}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{40}$ —
Schwefelharz	$\frac{1}{10}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	$2\frac{4}{7}$ Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas	$1\frac{2}{7}$ — —

Vorſtehende Beſtandtheile dieſes Waſſers findet man im Allg. Anzeiger vom Jahre 1812. No. 130 u. 139. aufgezeichnet. Die Analyse enthält Trommsdorffs Schrift: Die neu entdeckten Schwefelbäder zu Langenſalza und Tennſtädt. Erfurt 1812. Seite 19 — 58.

Die Mineralwaſſer zu Lauchſtädt, im Stifte Merſeburg des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Koch.

Eigenthümliche Schwere 1,001 : 1,000.
Ten peratur 50° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{3}{10}$ Gran.
Kohlenſtofflaurer Kalk . .	$2\frac{1}{2}$ —
Muriatiſcher Kalk } Muriatiſche Talkerde } . .	$\frac{7}{20}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{7}{10}$ —
Kohlenſtofflaure Talkerde . .	$\frac{3}{20}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{2}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{9}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas . .	$6\frac{1}{5}$ Kubikzoll.

Ausgehoben iſt obiges Reſultat aus Kochs Schrift: Der Geſundbrunnen und das Bad zu Lauchſtädt, hiſtoriſch, phyſiſch und mediciniſch beſchrieben. Leipzig 1790.

Das Mineralwaſſer zu Lauchſtädt, im Stifte Merſeburg des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Rein.

Eigenthümliche Schwere 01 : 0.

Temperatur 48° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{10}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$2\frac{1}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{7}{10}$ —
Kieſelerde	$\frac{4}{5}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{10}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$3\frac{37}{100}$ Kubikzoll.

Dr. L. F. Rein in Leipzig unterſuchte dieſes Waſſer in den Jahren 1810 u. 11. Die Analyſe findet man in J. E. A. Kochs Schrift: Der Geſundbrunnen und das Bad zu Lauchſtädt, nebſt einer kurzen Topographie dieſes Städtchens. 2te Aufl. Halle und Berlin 1813. S. 55 bis 66 beſchrieben.

Die Mineralquellen zu Leenſingen, am Thunerſee im helvetiſchen Canton Bern.

Der Badequell oder das Leiſsighad, unterſucht von Morell.

Eigenthümliche Schwere 2258 : 2250.
Wärmegrad 73° bey 54° Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$6\frac{1}{5}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{2}{15}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	1 —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$1\frac{6}{7}$ Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{5}{7}$ — —

Vorſtehendes iſt das Reſultat der Morellſchen Zergliederung dieſes Waſſers. S. deſſen Chem. Unterſuchung der Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. Seite 328 u. f.

Die Mineralquellen zu Leenſingen, am Thunerſee im helvetiſchen Canton Bern.

Das Schwefelwaſſer oder der Trinkbrunnen,

unterſucht von Morell.

Eigenthümliche Schwere 2254 : 2250.

Wärmegrad 73° Fahrenheit bey 55° der Atmosphäre.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaurer Kalk . . .		$2\frac{3}{7}$ Gran.
Schwefelſaure Talkerde .	}	$\frac{13}{14}$ —
Muriatiſche Talkerde . .	}	
Eiſenoxyd (*)		$\frac{2}{21}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .		$2\frac{2}{5}$ Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas . .		$\frac{4}{7}$ — —

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in der, auf der vorhergehenden Seite angezeigten Schrift. Seite 338 u. f.

(*) Siehe den Vorbericht. Seite III.

Das Bad im Reichelſchen Garten zu Leipzig, im Königreich Sachſen,

unterſucht von Küſtner.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{16}{25}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{4}{5}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$3\frac{9}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{6}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Kalkerde . .	$1\frac{1}{5}\frac{1}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Herr Küſtner auf Troſaine, liefert die Analyſe dieſes Waſſers in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. Band 20. Leipzig 1811.

Das Leukerbad, im neuen helvetischen Canton Wallis,

schon seit 1478 bekannt — untersucht von Morell.

Salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Muriatisches Natron . .	}	$1\frac{1}{3}$ Gran.
Schwefelsaure Talkerde .	}	
Schwefelsaurer Kalk . . .		$17\frac{1}{2}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .		$\frac{6}{7}\frac{4}{5}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .		$1\frac{7}{1}\frac{}{8}$ —
Eisenoxyd		$\frac{3}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas, eine unbestimmte Menge.

Die Zergliederung dieses Wassers findet man beschrieben, in Morell's chemischer Untersuchung der Gesundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. Seite 156 u. f.

Die

Die Mineralquellen zu Liebwerda, im Bunzlauer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Trinkquelle, oder der Chriſtiansbrunnen,

unterſucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,0009 : 1,0000.

Temperatur 50° Fahrenh. bey 52—59° der Atmosphäre.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{1}{6}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{3}\frac{1}{6}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{2}{7}\frac{6}{5}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{2}{5}\frac{3}{0}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{2}{0}$ —
Extraktivſtoff	$1\frac{1}{8}$ —

Eiſenoxyd, eine unwägbare Spur.

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . $23\frac{1}{2}\frac{1}{5}$ Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers findet ſich in Franz Ambros. Reuſs, die Mineralquellen zu Liebwerda in Böhmen. Prag 1811. 8.

Die Mineralquellen zu Liebwerda, im Bunzlauer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Joſephinenquelle,

unterſucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,0018 : 1,0000.

Temperatur $52\frac{1}{4}°$ Fahrenheit bey 52—59 der Atmosphäre.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{4}{15}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{15}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{3}{45}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{4}{9}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{22}{45}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{23}{45}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{4}{45}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{9}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die auf vorhergehender Seite angezeigte Schrift von Reuſs, enthält die Analyſe dieſes Waſſers.

Die Mineralquellen zu Liebwerda, im Bunzlauer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Stahlbrunnen,

unterſucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,0027 : 1,0000.

Temperatur $52\frac{1}{4}$° Fahrenheit bey 52 — 59° der Atmosphäre.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{4}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{2}{45}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{5}{6}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{8}{45}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{5}{6}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$2\frac{2}{45}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{7}{60}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{33}{45}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$21\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Die Analyſe ſiehe in Reuſs vorbemerkten Schrift.

Die Mineralquellen zu Liebwerda, im Bunzlauer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Der Wilhelmsbrunnen,

untersucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,0018 : 1,0000.

Temperatur $52\frac{1}{4}°$ Fahrenheit bey 52 — 59° der Atmosphäre.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{8}{45}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{2}{45}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{4}{9}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$\frac{23}{45}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{33}{45}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{11}{90}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{5}{9}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$17\frac{53}{75}$ Kubikzoll.

Siehe Reuſs zuvor angeführte Schrift.

Das Mineralwaſſer zu Liebenſtein, im Herz. Sächſ. Meiningiſchen Antheil der gefürſt. Graffſchaft Henneberg,

unterſucht von Göttling.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron Muriatiſches Natron Kohlenſtofffaures Natron	} .	$5\frac{1}{3}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .		$2\frac{2}{3}$ —
Eiſenoxyd		2 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . 32 Kubikzoll.

Vorſtehendes quantitative Verhältniſs der Beſtandtheile dieſes Waſſers, findet man im Herz. S. Coburg-Meiningiſchen gemeinnützigen Taſchenbuche 1801. S 64 u. f. ingleichen im Reichsanzeiger 1801. No. 126. aufgeführt. Nach meiner Analyſe lieferte der Rückſtand von 10 Pfunden im Auguſtmonat deſſelben Jahres geſchöpften und abgerauchten Waſſers, nachſtehende Produkte: Schwefelſaures Natron 20 Gran (1 Pfund 2 Gran), muriatiſches Natron 18 Gran (1 Pf. $1\frac{4}{5}$ Gr.), ſchwefelſauren Kalk 6 Gr. (1 Pf. $\frac{3}{5}$ Gr.), muriatiſchen Kalk 12 Gran (1 Pf. $1\frac{1}{5}$ Gr.), kohlenſtofffauern Kalk 46 Gran (1 Pf. $4\frac{3}{5}$ Gr.), muriatiſche Talkerde 8 Gran (1 Pf. $\frac{4}{5}$ Gr.), und Eiſenoxyd 18 Gran (1 Pf. $1\frac{4}{5}$ Gr.).

H.

Das Mineralwaſſer zu Liebenſtein, im Herzogl. Sächſ. Meiningiſchen Antheil der gefürſteten Grafſchaft Henneberg,

unterſucht von Trommsdorff.

Temperatur 49° Fahrenheit bey 58° der Atmosphäre.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$1\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$2\frac{3}{10}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$\frac{1}{2}$ —
Muriatiſcher Kalk	$1\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$3\frac{9}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde	$3\frac{1}{20}$ —
Eiſenoxyd	2 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	26 Kubikzoll.

Vorſtehendes ergab Trommsdorffs chemiſche Unterſuchung; ſiehe deſſen Journal der Pharmacie. Band 22. Stück 1. Seite 3 — 28.

Das Schwefelwaſſer zu Limmer, im Königreich Hannover,

entdeckt 1779 — unterſucht von Andreä.

Eigenthümliche Schwere 1,0003 : 1,0000.

Temperatur 4 Grad unter der Atmosphäre.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{5}{8}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk (mit einer Spur Eiſenoxyd?)	$\frac{1}{4}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{3}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$2\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{3}{40}$ —
Thonerde	$\frac{7}{40}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas } eine unbeſtimmte Menge.
Kohlenſtoffſaures Gas }

Die Unterſuchung, aus welcher dieſes Reſultat ausgehoben, befindet ſich in den Beyträgen zu Crell's chemiſchen Annalen, Band 2. Seite 207 u. f. beſchrieben.

Das Schwefelwaſſer zu Limmer, im Königreich Hannover,

unterſucht von Weſtrumb.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{7}{25}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{16}{25}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{25}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{7}{25}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$\frac{4}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{1}{50}$ —
Thonerde	$\frac{3}{25}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{50}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	$4\frac{28}{25}$ Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas . .	$3\frac{57}{25}$ — —

Ausgehoben iſt vorſtehendes Reſultat aus Weſtrumbs kleinen Schriften phyſ. chemiſchen und techniſchen Inhalts. Band 1. 1805. Seite 169 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Lochbach, im helvetiſchen Canton Bern,

untersucht von Morell.

Temperatur 52° Fahrenheit.

Muriatiſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . } Muriatiſches Natron . . . }	$5\frac{4}{7}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{6}{7}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$2\frac{3}{7}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{5}{7}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{2}{35}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{42}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$5\frac{1}{7}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in der oft angeführten Schrift: Morells chemiſche Unterſuchung der Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Seite 240 — 246.

Der Louiſen- (ehemals Friedrichs-) Brunnen bey Berlin, in der Mittelmark Brandenburg,

entdeckt 1702 — unterſucht von Roſe.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{2}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{7}{10}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{15}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{14}{15}$ —
Thonerde	$\frac{1}{20}$ —
Kieſelerde	$\frac{11}{30}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{21}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	1 Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers theilt uns Roſe mit, in Formey's Verſuch einer mediciniſchen Topographie von Berlin. 1796. Seite 39—49.

Das St. Mauritzer Mineralwaſſer, im neuen helvetiſchen Canton Rhätien, ſonſt Bünden,

unterſucht von Morell. (*)

Eigenthümliche Schwere 1,004 : 1,000.

Alkaliſch - erdiges Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{1}{21}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk. . .	$3\frac{3}{7}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{6}{7}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	43 Kubikzoll.

Siehe Morell a. a. O. S. 356—363.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

Das Mineralwaſſer zu Meinberg, im Fürſtenthum Lippe.

Der Trinkbrunnen.

Eigenthümliche Schwere 1,0012 : 1,0000.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{3}{5}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$5\frac{7}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{1}{2}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{17}{30}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{7}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{7}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	13 Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas, eine Spur?	

Die Analyſe dieſes Waſſers beſchreibt uns Weſtrumb, ſowohl in ſeinen Kleinen phyſ. chemiſchen Abhaudlungen, Band 1. Heft 2. Seite 133 — 164; ingleichen Bd. 2. H. 2. S. 139 — 179; als auch in den Beyträgen zu Crell's Annalen. Band 2. Seite 459.

Das Mineralwaſſer zu Meinberg, im Fürſtenthum Lippe.

Das Mineralſalzwaſſer,

entdeckt 1786 — unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,00402 : 1,00000.

Temperatur 44° Fahrenheit bey 50° der Atmosphäre.

Muriatiſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	3 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$49\frac{1}{2}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	16 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$7\frac{31}{160}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$5\frac{5}{16}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{1}{8}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{16}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die chemiſche Unterſuchung dieſes Waſſers findet man in Weſtrumbs kleinen phyſiſch-chemiſchen Abhandlungen. Band 2. Heft 2. Seite 67 — 138.

Die Mineralwaſſer zu Meinberg, im Fürſtenthum Lippe.

Das Schwefelwaſſer,

entdeckt 1780 — unterſucht von Weſtrumb.

Temperatur 9—10 Grad weniger als die Atmosphäre.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3_{\frac{1}{8}}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{11}{18}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$14_{\frac{8}{9}}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	2 —
Hydrothionſaurer Kalk . .	$\frac{1}{12}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$3\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{2}{9}$ —
Thonerde	$\frac{1}{18}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{17}{2}$ —
Schwefel	$\frac{1}{2}$ —
Eiſenoxyd (*)	$\frac{1}{18}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas .	9 Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas . .	3 — —

Weſtrumb a. a. O. Seite 97—138.

(*) Siehe Vorbericht. Seite III.

Das Mineralwaſſer zu Memelſen, im Fürſtenthum Fulda,

unterſucht von Weickard und Lieblein.

Alkaliſch-erdiges Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .		$2\frac{13}{18}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .		$\frac{8}{9}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk .	}	$15\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	}	

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Vorſtehendes Reſultat iſt aus Weickards Obſervation. medicae. Francofurti 1775. p. 71 — 74 ausgehoben,

Das Mineralwaſſer zu Möllendorff, in der Graffſchaft Manſsfeld Königl. Preuſs. Antheils,

unterſucht von Rothe.

Eigenthümliche Schwere 1,0015 : 1,0000.
Temperatur 58° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{1}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{7}{10}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{9}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . . .	$1\frac{3}{10}$ —
Kieſelerde	$1\frac{3}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$7\frac{1}{5}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat ergab ſich aus: Rothe's Unterſuchung der Mineralquellen bey Möllendorff, in der Graffſchaft Manſsfeld. Halle 1806.

Das

Das Amalienbad zu Morsleben, im Herzogthum Magdeburg,

unterſucht von Gren. (*)

Eigenthümliche Schwere 1,00042 : 1,00000.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{4}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{5}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{3}{8}$ —
Eiſenoxyd (**)	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$9\frac{1}{2}$ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas, eine unbeſtimmte Menge.	

Aus Gren's hinterlaſſenen Papieren, in deſſen Annalen der Phyſik, fortgeſetzt von Ludw. Wilh. Gilbert 1800. Band 3. St. 3. Seite 368 — 376.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

(**) Siehe Vorbericht. Seite III.

Das Roſenbad zu Mſſeno oder Mſcheno, im Rackowitzer Kreiſe des Königreichs Böhmen,

unterſucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,0013 : 10000.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{9}{20}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{1}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{7}{20}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{4}{25}$ —
Kieſelerde	$\frac{11}{40}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{40}$ —
Schwefelſaures Eiſen . . .	$\frac{4}{5}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers giebt uns F. A. Reuſs, in ſeiner phyſiſch-chemiſchen Beſchreibung des Geſundbrunnens und Bades zu Mſſeno auf der Hochfürſtl. Kinskyſchen Herrſchaft Slonitz, Dresden 1799.

Das Schwefelwaſſer zu Nenndorf, in der Churfürſtl. Heſſen-Caſſelſchen Grafſchaft Schaumburg,

unterſucht von Broekmann.

Temperatur 51° bey 60° Fahrenheit der Atmosphäre.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	1½	Gran.
Muriatiſches Natron	7/8	—
Schwefelſaurer Kalk	7⅛	—
Kohlenſtoffſaurer Kalk	2⅞	—
Schwefelſaure Talkerde	3⅜	—
Muriatiſche Talkerde	1⅛	—
Kohlenſtoffſaure Talkerde	½	—
Kieſelerde	1½	—
Erdharziger Stoff	⅜	—

b) Flüchtige (*)

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	11⅗	Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas	5⅗	— —

Die Br. Verſuche zur Ausſcheidung der feſten Beſtandtheile d. W. findet man in Crell's Beyträgen zu den chem. Annalen. B. 3. S 447.

(*) Da in der Br. Unterſuchung keiner Abſcheidung der flüchtigen Beſtandtheile gedacht wird; ſo hat Weſtrumb dieſem Mangel abgeholfen. S deſſen Kleine Schriften phyſ. chem. und techniſchen Inhalts. Band 1. Hannover 1805. S. 203.

Das Mineralwaſſer zu Niederbaden, im neuen helvetiſchen Canton Zug, vorherigen Graffch. Baden.

Das St. Verenabad, unterſucht von Morell.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$10\frac{7}{20}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$9\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{37}{42}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{77}{105}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$2\frac{4}{7}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$3\frac{1}{14}$ —
Eiſenoxyd oder Braunſtein .	$\frac{1}{28}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas, ein kl. Antheil.
Kohlenſtofffaures Gas . $3\frac{3}{7}$ Kubikzoll.

S. Morell a. a. O. Seite 206—224.

Das Mineralwaſſer zu Niederbronn, im Königl. Preuſs. Groſsherzogthum Niederrhein,

unterſucht von Gerboin und Hecht.

Temperatur $65\frac{3}{4}$° Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$33\frac{3}{10}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{10}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$9\frac{2}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{2}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$3\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$2\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Die chemiſchen Verſuche, welche die Obengenannten mit dieſem M. Waſſer unternommen, findet man in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. Band 20. S. 395 u. f.

Das Schwefelwaſſer zu Northeim, im Königreich Hannover,

entdeckt 1803 — unterſucht von Weſtrumb.

Temperatur 50° — 53° Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$2\frac{2}{5}$	Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{9}{20}$	—
Schwefelſaurer Kalk	$7\frac{1}{2}$	—
Kohlenſtofffaurer Kalk	$2\frac{1}{20}$	—
Hydrothionſaurer Kalk	$\frac{1}{2}$	—
Schwefelſaure Talkerde	$1\frac{7}{20}$	—
Muriatiſche Talkerde	$\frac{1}{2}$	—
Kohlenſtofffaure Talkerde	$\frac{2}{5}$	—
Thonerde	$\frac{7}{80}$	—
Harziger Extraktivſtoff	$\frac{1}{5}$	—
Gummiger Extraktivſtoff	$\frac{3}{10}$	—
Schwefeliger Stinkſtoff	$\frac{23}{100}$	—

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	$1\frac{43}{85}$	Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas	$3\frac{57}{85}$	— —

Ausgehoben iſt vorſtehendes Reſultat aus D. G. Kieſers Entwurf einer Geſchichte und Beſchreibung der Badeanſtalt bey Northeim. Göttingen 1810. Seite 65.

Die Mineralwaſſer zu Oberbrambach, im Voigtländiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Säuerling,

unterſucht von Lampadius.

Temperatur 45° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{1}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{11}{12}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{3}{20}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd . .	eine unwägbare Spur.

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$21\frac{1}{4}$ Kubikzoll.

Siehe W. A. Lampadius chemiſche Unterſuchung der Elſter-, Brambacher- und Schönberger Mineralwaſſer in Schweigger's neuem Journal für Chemie und Phyſik. Nürnberg 1813. Band 8. Heft 4. S. 367 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Oberbrambach, im Voigtländiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen.

Der Eiſenſäuerling,

unterſucht von Lampadius.

Temperatur 45° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{1}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{9}{20}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$1\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{3}{20}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$22\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Lampadius a. a. O.

Das Mineralwaſſer zu Oberlahnſtein, im Herzogthum Naſſau,

unterſucht von Amburger.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{1}{2}$ Gran.
Kohlenſtofffaures Natron . .	$11\frac{1}{6}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{4}{6}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{1}{2}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$2\frac{5}{6}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{5}{6}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{12}$ —
Extraktivſtoff, ein geringer Antheil.	
Eiſenoxyd	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . . $16\frac{2}{9}$ Kubikzoll.

Die chemiſche Analyſe von dieſem Waſſer befindet ſich in Amburgers Verſuchen mit dem Rheingauer Stahlwaſſer. Maynz 1786. desgleichen im Magazin für Aerzte. Band 8. Stück 6.

Das Mineralwaſſer zu Obermenning bey Andernach am Rhein,

unterſucht von Funke.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{4}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{7}{10}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{4}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	2 —
Eiſenoxyd	$\frac{4}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$27\frac{54}{75}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes M. Waſſers theilt Funke mit, im Neuen Journal für Chemie und Phyſik. Band 3. Heft 4. Nürnberg 1811. Seite 383 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Ober-Salzbrunn, in Schleſien,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{4}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$7\frac{7}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$1\frac{4}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$16\frac{9}{10}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat liefert Mogalla in ſeiner Schrift: Die Mineralquellen in Schleſien und Glatz. Breslau 1802. Seite 71 u. f.

Der Stahlbrunnen bey Ottenſen, im Herzogthum Holſtein,

unterſucht von Schmeiſſer.

Temperatur 50° bey 60° Fahrenheit der Atmosphäre.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$1\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{4}{5}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{1}{5}$ —
Thonerde	$\frac{1}{20}$ —
Harz- und Extraktivſtoff . .	$\frac{3}{40}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{11}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{1}{8}$ Kubikzoll.

Die Unterſuchung befindet ſich in D. C. H. Pfaff's Schrift: Ueber die Mineralquellen bey Bramſtedt und über einige andere Mineralquellen im Holſteiniſchen. Altona 1810.

Die Petersthaler Mineralwaſſer im Kinzigkreiſe des Groſsherzogthums Baden.

Die Trinkquelle,

unterſucht von Böckmann und Salzer.

Eigenthümliche Schwere 1,002498 : 1,000000.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{50}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{3}{10}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$9\frac{1}{5}$ —
Eiſenoxyd	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$25\frac{3}{10}$ Kubikzoll.

Aus C. W. Böckmann's phyſikaliſcher Beſchreibung der Geſundbrunnen und Bäder Griesbach, Petersthal und Antogaſt. Carlsruhe 1810. ausgehoben.

Die Petersthaler Mineralwaſſer im Kinzigkreiſe des Groſsherzogthums Baden.

Die Laxierquelle,

unterſucht von Böckmann und Salzer.

Eigenthümliche Schwere 1,00300 : 1,00000.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$5\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{50}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$10\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	24 Kubikzoll.

Die Analyſe dieſer Quelle findet man in der auf der vorhergehenden Seite angezeigten Schrift.

Die Petersthaler Mineralwasser im Kinzigkreise des Grosherzogthums Baden.

Die sogenannte Schwefelquelle,

untersucht von Böckmann und Salzer.

Alkalisch-erdiges Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$2\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$\frac{1}{5}\frac{1}{0}$ —
Kohlenstoffsaures Natron . .	$\frac{7}{10}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$3\frac{1}{10}$ —
Eisenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . . . $15\frac{9}{10}$ Kubikzoll.

Siehe Böckmann a. a. O.

Das Pfeffersbad, im neuen helvetischen Canton Sarganz, ehemaliger Grafschaft gleiches Nahmens,

ist schon seit 1240 bekannt, und wird der wenigen darinnen befindlichen Bestandtheile ungeachtet, zahlreich besuchet; untersucht von Morell.

Eigenthümliche Schwere 1,0004 : 1,0000.
Wärmegrad 99° Fahrenheit.

Alkalisch-erdiges Wasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$\frac{1}{2}$ Gran.
Schwefelsaurer Kalk . . .	$\frac{4}{5}$ —
Salpetersaurer Kalk mit etwas Extraktivstoff	$2\frac{7}{10}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$\frac{1}{2}$ —
Eisenoxyd	$\frac{1}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas, eine unbestimmte Menge.

Die Untersuchung dieses Wassers beschreibt uns Morell in seiner oft berührten Schrift. Seite 145 — 155.

Das

Die Mineralwaſſer zu Prenzlau, in der Uckermark,

unterſucht von einem Ungenannten.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$1\frac{3}{40}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{2}{5}$ —
Salpeterſaure Talkerde . .	$\frac{17}{20}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{11}{40}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{11}{40}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Obiges Reſultat liefert S. Herz in ſeinem Verſuch einer mediciniſchen Ortsbeſchreibung der Uckermärkiſchen Hauptſtadt Prenzlau. Berlin 1790.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Der Augenbrunnen,

entdeckt 1755 — unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,0023 : 1,0000.

Temperatur 55° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$1\frac{1}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{11}{20}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$6\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$3\frac{3}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde	$1\frac{4}{5}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	$1\frac{1}{10}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	$13\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers giebt uns Weſtrumb im 3. Bande ſeiner Kleinen phyſiſch-chemiſchen Abhandlungen. Leipzig 1789. Seite 130 — 141.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Der alte oder niedere Badebrunnen,

unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,003 : 1,000.

Temperatur 58° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron	$\frac{4}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	$6\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$3\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaure Talkerde	$6\frac{1}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde	$2\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	$1\frac{9}{10}$ —
Thonerde	$\frac{9}{10}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{4}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	10 Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers findet man in der, auf der vorhergehenden Seite angeführten Schrift, Seite 119 — 130 aufgeführt.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Der neue Bade- oder Brodelbrunnen, unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,0042 : 1,0000.
Temperatur 56° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{7}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{3}{4}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$9\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$6\frac{4}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$6\frac{1}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{1}{4}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{10}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{9}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$22\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Weſtrumb liefert die Beſchreibung der Unterſuchung dieſes M. Waſſers gleichfalls im 3ten Bande ſeiner Kleinen phyſ. chemiſchen Abhandlungen. Leipzig 1789. Seite 105—118.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Der Neubrunnen,

entdeckt 1732 — unterſucht von Weſtrumb.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$7\frac{7}{11}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$7\frac{3}{11}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$3\frac{4}{11}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$4\frac{6}{11}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$2\frac{4}{11}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{11}$ —
Harz- und Extraktivſtoff . .	$\frac{6}{11}$ —
Schwefelſaures Eiſen . . .	$\frac{9}{11}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{8}{11}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . .	20 Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes M. Waſſers findet man in Weſtrumbs kleinen phyſ. chemiſchen Abhandlungen, Band 1. S. 177 — 186 beſchrieben.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Der Säuerling,

gefaſst 1720. — unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,001 : 1,000.

Temperatur 53° Fahrenheit.

Alkaliſch - erdiges Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{1}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{3}{5}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{2}\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtofffſaurer Kalk . .	$1\frac{43}{50}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{0}{25}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{8}{25}$ —
Kohlenſtofffſaure Talkerde . .	$\frac{14}{25}$ —
Harzſtoff	$\frac{3}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffſaures Gas . .	$16\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers theilt uns Weſtrumb im 3ten Bande ſeiner Kleinen phyſiſch-chemiſchen Abhandlungen, Leipzig 1789. Seite 141 — 153 mit.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Das Mineralwaſſer oder der Trinkbrunnen,
unterſucht von Weſtrumb.
Eigenthümliche Schwere 1,004 : 1,000.
Temperatur 57° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{89}{100}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{11}{50}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$8\frac{17}{50}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$3\frac{39}{80}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$5\frac{47}{100}$ —
Muriatiſche Talkerde . .	$1\frac{17}{50}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$3\frac{39}{100}$ —
Harzſtoff	$\frac{9}{100}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{11}{200}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	30 Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat lieferten Weſtrumbs Verſuche mit dieſem M. Waſſer. Siehe deſſen auf vorhergehender Seite angeführte Schrift. Seite 24 — 104.

Das Pyrmonter Mineralwaſſer, im Fürſtenthum Waldeck.

Des Salzbrunnens Hauptquelle,

entdeckt 1793 — unterſucht von Trampel.

Eigenthümliche Schwere 1,0133 : 1,0000.

Temperatur $32\frac{3}{4}$° Fahrenheit bey $20\frac{3}{4}$ der Atmosphäre.

Muriatiſch - ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$7\frac{6}{25}$	Gran.
Muriatiſches Natron	$63\frac{9}{25}$	—
Schwefelſaurer Kalk	$7\frac{1}{25}$	—
Muriatiſcher Kalk	$\frac{1}{25}$	—
Kohlenſtofffaurer Kalk	6	—
Muriatiſche Talkerde	$8\frac{17}{25}$	—
Kohlenſtofffaure Talkerde	$\frac{4}{5}$	—
Thonerde	$\frac{11}{25}$	—
Harzſtoff	$\frac{1}{25}$	—

b) Flüchtige.

Vacat.

Die Analyſe dieſes Waſſers giebt uns Trampel in ſeiner Beſchreibung von den neuentdeckten ſalzhaltigen Mineralquellen in Pyrmont. Berlin 1794. Seite 17 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Des Salzbrunnens Hauptquelle,

unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,0115 : 1,0000.

Temperatur variirt zwiſchen 51 — 52° Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	17 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$70\frac{1}{2}\frac{1}{5}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$6\frac{2}{2}\frac{4}{5}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$2\frac{2}{2}\frac{1}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{1}{2}\frac{6}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$3\frac{6}{2}\frac{6}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$5\frac{2}{2}\frac{3}{5}$ —
Thonerde	$\frac{1}{2}\frac{0}{5}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$23\frac{3}{5}$ Kubikzoll.

Weſtrumb's Schrift: Von der neuen muriatiſch-ſaliniſchen Mineralquelle zu Pyrmont, nebſt einer chemiſchen Prüfung ihres Mineralwaſſers. Hannover 1797. liefert vorſtehendes Reſultat.

Die Mineralwaſſer zu Pyrmont, im Fürſtenthum Waldeck.

Des Salzbrunnens Nebenquelle, unterſucht von Trampel.

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$6\frac{3}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$53\frac{6}{25}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$3\frac{73}{100}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$6\frac{12}{25}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{13}{25}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$11\frac{7}{20}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{3}{10}$ —
Thonerde	$\frac{19}{20}$ —
Harzſtoff	$\frac{2}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	23 Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat iſt aus Trampels Schrift: Beſchreibung von den neuentdeckten ſalzhaltigen Mineralquellen in Pyrmont. Berlin 1794. Seite 30 ausgehoben.

Die Raſtenberger Mineralquellen im Weimariſchen Kreiſe des Herzogthums Weimar,

unterſucht von C. A. Hoffmann.

Eigenthümliche Schwere 1,002 : 1,000.

Temperatur 55° bey 58° Fahrenheit der Atmosphäre.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{5}{20}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{3}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{5}{20}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{9}{20}$ —
Harzſtoff	$\frac{2}{5}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$\frac{1}{5}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Zergliederung dieſes Waſſers wird nächſtens erſcheinen.

Das Rehburger Bad, im Fürstenthum Calenberg des Königreichs Hannover.

Das Badewasser,

untersucht von Westrumb.

Salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$\frac{1}{2}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$\frac{7}{120}$ —
Schwefelsaurer Kalk . . .	2 —
Muriatischer Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$3\frac{1}{8}$ —
Schwefelsaure Talkerde . .	$1\frac{5}{8}$ —
Muriatische Talkerde . . .	$\frac{5}{32}$ —
Thonerde	$\frac{1}{10}$ —
Kieselerde	$\frac{1}{5}$ —
Harzstoff	$\frac{3}{80}$ —
Eisenoxyd	$\frac{1}{32}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	$18\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Ausgehoben ist obiges Resultat aus Lentins Schrift: Nachricht von den Gesundbrunnen und Bädern zu Rehburg, besonders von der neuen Schwefelquelle bey Winslar. Hannover 1803. Seite 38.

Das Rehburger Bad, im Fürstenthum Calenberg des Königreichs Hannover.

Das Trinkwasser,
untersucht von Westrumb.

Salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron	$1\frac{1}{48}$ Gran.
Muriatisches Natron	$\frac{7}{120}$ —
Schwefelsaurer Kalk	$2\frac{3}{20}$ —
Muriatischer Kalk	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk	$2\frac{77}{80}$ —
Schwefelsaure Talkerde	$1\frac{27}{40}$ —
Muriatische Talkerde	$\frac{3}{20}$ —
Thonerde	$\frac{1}{20}$ —
Kieselerde	$\frac{3}{40}$ —
Harzstoff	$\frac{7}{100}$ —
Eisenoxyd	$\frac{3}{80}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas	$20\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Siehe Lentin a. a. O. Seite 39.

Die Mineralwaſſer zu Reinerz, in der Grafſchaft Glatz in Schleſien.

Die alte Quelle,

unterſucht von Mogalla und Günther.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{3}{8}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{19}{20}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$10\frac{27}{40}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$4\frac{7}{40}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{14}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$24\frac{9}{50}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat iſt ausgehoben aus Mogalla's Schrift: Die Mineralquellen in Schleſien und Glatz. Breslau 1802. S. 92 u. f.

Die Mineralquellen zu Reinerz, in der Graffchaft Glatz in Schlefien.

Die neue Quelle,

unterfucht von Mogalla und Günther.

Alkalifch-falinifch Stahlwaffer.

Beftandtheile deffelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feffe.

Schwefelfaures Natron . .	$2\frac{1}{37}$ Gran.
Muriatifches Natron . . .	$\frac{14}{25}$ —
Kohlenftofffaures Natron . .	$13\frac{17}{50}$ —
Kohlenftofffaurer Kalk . .	$5\frac{1}{5}$ —
Kohlenftofffaure Talkerde } Eifenoxyd . . . } .	$1\frac{17}{50}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenftofffaures Gas . . $20\frac{7}{25}$ Kubikzoll.

Siehe Mogalla a. a. O.

Das Rheingauer Mineralwaſſer, im Herzogthum Naſſau,

unterſucht von Amburger.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron . .	$11\frac{1}{3}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{11}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	3 —
Thonerde	$\frac{3}{4}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{24}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	$18\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat ergab ſich aus J. A. Amburgers Verſuchen mit dem Rheingauer Stahlwaſſer, dann dem Schwefelwaſſer zu Weilbach und dem Sauerwaſſer zu Oberlahnſtein. Maynz 1786.

Das

Das Mineralwaſſer zu Riepoldsau, im Kinzigkreiſe des Groſsherzogthums Baden,

unterſucht von Klaproth.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$11\frac{5}{8}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{5}{8}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	10 —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{1}{4}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{8}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$41\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waſſers findet man im Journal für Chemie und Phyſik. Berlin 1806. Band. 1. Seite 614—620 beſchrieben.

Das Mineralwaſſer zu Rieſsſtädt bey Sangerhauſen, im Thüringiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Trommsdorff. (*)

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	½ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	⅛ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	⅛ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	⅞ —
Schwefelſaure Talkerde . .	⅛ —
Muriatiſche Talkerde . . .	⅛ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	⅜ —
Eiſenoxyd	⅜ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	8 Kubikzoll.

Die Verſuche über die Zerlegung dieſes Waſſers theilt uns Trommsdorff mit — ſiehe deſſen Journal der Parmacie. Band 23. Stück 1. Seite 23 — 35.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

Das Mineralwaſſer zu Rohitſch, im Cylliner Kreiſe in Steyermark,

unterſucht vom Apotheker Suefs.

Eigenthümliche Schwere 1,0048 : 1,0000.

Temperatur 42¼° Fahrenheit bey 60° der Atmosphäre.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	21⅓ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	½ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	2¼ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	4⅐ —
Muriatiſcher Kalk . . .	⅒ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	7 9/10 —
Schwefelſaure Talkerde . .	2⅞ —
Muriatiſche Talkerde . . .	⅝ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	2 9/10 —
Thonerde	⅓ —
Extraktivſtoff	1/10 —
Eiſenoxyd	1⅕ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	58 Kubikzoll.

Die Analyſe befindet ſich in Trommsdorffs Journal der Pharmacie. Band 12. St. 1. Seite 150 — 167.

Der Saalbrunnen bey Rudolſtadt, im Fürſtenthum Schwarzburg,

entdeckt 1646 — unterſucht von Trommsdorff. (*)

Muriatiſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{33}{50}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	5 —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$1\frac{1}{10}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{33}{50}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{11}{20}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Obiges Reſultat ergab ſich aus Trommsdorffs Analyſe — ſiehe deſſen Journal der Pharmacie. 1810. Band 19. St. 1. Seite 3—13.

(*) Die Unterſuchung dieſes Waſſers geſchahe entfernt von der Quelle.

Die Mineralwaſſer zu Ruhla, im Eiſenachiſchen Kreiſe des Groſsherzogthums Sachſen.

Der Trink- und Badebrunnen,

entdeckt 1737 — unterſucht von Hoffmann.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{4}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{11}{100}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{15}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$2\frac{2}{5}$ Kubikzoll.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in folgender Schrift: Das Bad zu Ruhla, nebſt einer geographiſchen, hiſtoriſchen und ſtatiſtiſchen Beſchreibung des Orts Ruhla, von Wilh. Heinr. Sebaſtian Bucholz. Eiſenach 1795.

Die Mineralwaſſer zu Ruhla, im Eiſenachiſchen Kreiſe des Groſsherzogthums Sachſen.

Die Schraderſchen Quellen,

unterſucht von Hoffmann.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{1}{2}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{3}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{17}{20}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . 2 Kubikzoll.

Siehe Bucholz a. a. O.

Die Mineralwaſſer zu Ruhla, im Eiſenachiſchen Kreiſe des Groſsherzogthums Sachſen.

Der Storchiſche Brunnen,

untersucht von Hoffmann.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{23}{60}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{15}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{7}{30}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{6}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . $1\frac{3}{4}$ Kubikzoll.

Siehe Bucholz a. a. O.

Die Mineralwaſſer zu Ruhla, im Eiſenachiſchen Kreiſe des Groſsherzogthums Sachſen.

Der Mühlbrunnen,

unterſucht von Hoffmann.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{8}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{3}{4}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{7}{10}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . $2\frac{2}{5}$ Kubikzoll.

Siehe Bucholz a. a. O.

Das Sadſchitzer Bad oder der Carolinenbrunnen im Saatzer Kreiſe des Königreichs Böhmen,

unterſucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,0014 : 1,0000.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{17}{50}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	$\frac{1}{10}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$\frac{2}{25}$ —
Schwefelſaure Talkerde	$1\frac{3}{10}$ —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{2}{25}$ —
Kieſelerde	$\frac{7}{20}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{100}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{7}{50}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine geringe Menge.

Aus Franz Ambros. Reuſs chemiſcher Unterſuchung des Carolinenbrunnens, oder Sadſchitzer Bades auf der Herrſchaft Nendorf im Saatzer Kreiſe. Dresden 1798. ergab ſich vorſtehendes Reſultat.

Das Saydschützer oder Seydschützer Wasser, im Saatzer Kreise des Königreichs Böhmen,

entdeckt 1721 — untersucht von Reuss,

Eigenthümliche Schwere 1,016 : 1,000.

Bitter - Wasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen. (*)

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$5\frac{19}{25}$ Gran,
Schwefelsaurer Kalk . . .	$5\frac{16}{25}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$1\frac{96}{125}$ —
Schwefelsaure Talkerde . .	$274\frac{1}{5}$ —
Muriatische Talkerde . .	$7\frac{29}{125}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .	$5\frac{2}{25}$ —
Harzstoff	$\frac{58}{125}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	$2\frac{27}{100}$ Kubikzoll.

Reuss liefert die Beschreibung der Untersuchung in seiner Schrift; Das Saidlschützer Bitterwasser, physisch - chemisch und medicinisch beschrieben. Prag 1791.

(*) Mittelzahl aus drey Versuchen.

Das Mineralwaſſer zu Schinznacht, im helvetiſchen Canton Bern.

Das ſogenannte Habspurger Bad, wieder aufgefunden 1690 — unterſucht von Morell.

Eigenthümliche Schwere $2257\frac{1}{2} : 2250$.
Temperatur 63° Fahrenheit.

Muriatiſch-ſaliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$4\frac{20}{35}$ Gran,
Schwefelſaurer Kalk . . .	$3\frac{10}{35}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	2 —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{17}{35}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$10\frac{6}{7}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{3}{4}$ —
Eiſenoxyd (*)	$\frac{20}{29}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$9\frac{1}{2}$ Kubikzoll.
Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	

Morell giebt uns das Reſultat ſeiner Unterſuchung, ſowohl in der oft angeführten Schrift Seite 145. als auch in den Beyträgen zur Geſchichte der berühmten Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Zürch 1788. Heft 2. Seite 147

(*) Siehe Vorbericht Seite III.

Das Mineralwaſſer zu Schönberg, im Voigtländiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

untersucht von Lampadius.

Temperatur $44\frac{1}{4}$° Fahrenheit bey $54\frac{1}{2}$° der Atmosphäre.

Alkaliſch-ſaliniſch. Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	. .	$4\frac{1}{2}$ Gran.
Muriatiſches Natron	. . .	8 —
Kohlenſtoffſaures Natron	. .	$4\frac{1}{4}$ —
Muriatiſcher Kalk	. . .	» —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	. .	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	. .	$\frac{1}{4}$ —
Extraktivſtoff, ein kleiner Antheil.		
Eiſenoxyd	. . . . .	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	. .	$13\frac{3}{4}$ Kubikzoll.

W. A. Lampadius chemiſche Unterſuchung der Elſter-, Brambacher- und Schönberger Mineralwaſſer, in Schweiggers neuem Journal für Chemie und Phyſik. Nürnberg 1813. Band 8. Heft 4. S. 367 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Schwalbach, in der Graffchaft Katzenelnbogen.

Der Stahlbrunnen,

ſchon im 6ten Jahrhundert bekannt; unterſucht von Gärtner.

Eigenthümliche Schwere 1,001 : 1,000.

Temperatur 52° Fahrenheit bey 70° der Atmosphäre.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{6}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{5}{36}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{4}{6}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{11}{12}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{5}{6}$ —

Harz- und Extraktivſtoff ein kleiner Antheil.

Eiſenoxyd	$\frac{20}{36}$ Gran.

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$16\frac{1}{4}$ Kubikzoll.

Die phyſiſch-chemiſche Unterſuchung dieſes Waſſers (von Gottfr. Gärtner) findet man in Baldingers neuem Magazin für Aerzte. 1788. Band 10. Stück 4.

Die Mineralwaſſer zu Schwalbach, in der Graffchaft Katzenelnbogen.

Der Stahlbrunnen, unterſucht von Bucholz. (*)

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron mit etwas Muriatiſchem Natron . . .	½ Gran.
Kohlenſtofff. Kalk mit einer Spur Kohlenſtofffaurer Talkerde . .	⅔ —
Eiſenoxyd	1/14 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . .	13⅓ Kubikzoll.

Vorſtehendes Reſultat ſowohl, als das über den Weinbrunnen, liefert Dr. Chriſt. Friedr. Bucholz vergleichende Zerlegung des Stahlwaſſers und Weinbrunnens, beſchrieben im Allgem. Anzeiger der Deutſchen. 1808. No. 169.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

Die Mineralwaſſer zu Schwalbach, in der Graffſchaft Katzenelnbogen.

Der Weinbrunnen,

unterſucht von Bucholz.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron mit etwas Muriatiſchem Natron . .	$\frac{1}{3}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	2 —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	3 —
Extraktivſtoff . .	eine Spur.
Eiſenoxyd	$\frac{2}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$14\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers findet man auf vorhergehender Seite angegeben.

Das Mineralwaſſer zu Schwelheim, in der Graffſchaft Hanau,

unterſucht von Gärtner.

Eigenthümliche Schwere 1,0022 : 1,0000.

Temperatur 51° Fahrenheit bey 66° der Atmosphäre.

Muriatiſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$10\frac{7}{8}$ Gran.
Muriatiſches Kali . . .	$1\frac{1}{8}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{3}{6}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$6\frac{17}{24}$ —
Thonerde	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	27 Kubikzoll.

Die chemiſche Unterſuchung dieſes Waſſers ſiehe in Crell's Beyträgen zu den chemiſchen Annalen. Bd. 1. St. 1. Seite 83 — 96.

Das

Das Mineralwaſſer zu Schwelm, in der Königl. Preuſs. Grafſchaft Mark,

unterſucht von Stucke.

Eigenthümliche Schwere 1,0025 : 10000.
Temperatur 49° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{8}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$8\frac{13}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$1\frac{43}{50}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{1}{5}$ —
Eiſenoxyd	$1\frac{3}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	9 Kubikzoll.

Man findet die Zergliederung dieſes Waſſers in folgender Schrift: Ueber den Schwelmer Geſundbrunnen von L. Caſtringius und C. H. Stucke. Dortmund 1800. Seite 56—88.

Die Schwollener Mineralwaſſer, im Herzogthum Zweybrücken.

Der Trinkbrunnen,

entdeckt 1573 — unterſucht von Mahler.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofflaures Natron . .	$1\frac{5}{9}$ Gran.
Kohlenſtofflaurer Kalk . .	$3\frac{23}{27}$ —
Thonerde	$\frac{56}{81}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{10}{81}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofflaures Gas . .	$17\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Aus: Mahlers Geſchichte, Beſtandtheile und Wirkungen des Hambacher und Schwollener Sauerbrunnen. Carlsruhe 1784. — iſt vorſtehendes Reſultat ausgehoben.

Die Schwollener Mineralwaſſer, im Herzogthum Zweybrücken.

Der Unterbrunnen,
unterſucht von Mahler.

Alkaliſch - erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{10}{27}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$5\frac{13}{27}$ —
Thonerde	$\frac{56}{81}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{10}{81}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$16\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Siehe Mahlers auf vorhergehender Seite angeführte Schrift.

Das Mineralwaſſer zu Seidlitz, im Saatzer Kreiſe des Königreichs Böhmen,

entdeckt 1717 — unterſucht von Naumann.

Bitterwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk	. . .	8 Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk	. .	8 —
Schwefelſaure Talkerde	. .	104 —
Muriatiſche Talkerde	. .	3 —
Kohlenſtofffaure Talkerde	. .	3 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas iſt nicht angegeben.

Im Reichsanzeiger 1796. No. 226. wird der Naumanniſchen Analyſe gedacht, und vorſtehende Beſtandtheile als Reſultat derſelben aufgeführt, aber nicht dabey bemerkt, in welcher Schrift dieſelbe befindlich.

Das Mineralwaſſer zu Selters, im Herzogthum Naſſau,

unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthüml. Schwere 1,003693441 : 1,000000000.

Temperatur zwiſchen 62 — 65° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{5}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$21\frac{1}{9}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$20\frac{52}{75}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$3\frac{1}{25}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$1\frac{53}{100}$ —
Kieſelerde	$1\frac{4}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{16}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$26\frac{3}{7}\frac{4}{5}$ Kubikzoll.

Die chemiſche Analyſe des Selterſer Waſſers giebt uns Weſtrumb in folgender, in mancher Hinſicht intereſſanten Schrift: Beſchreibung des Geſundbrunnens in Selters. Ein kurzer Auszug eines gröſsern Werkes von Joh. Gerhard Reinhard Andreä; dem Herrn Dr. Ferdinand Wurzer zur Prüfung vorgelegt. Mit einer Vorrede vom Ritter von Zimmermann. Marburg 1812, 8.

Das Mineralwaſſer zu Sichersreuth, im . . . Kreiſe des Königreichs Bayern.

Das Alexanderbad,

entdeckt 1734 — unterſucht von Hildebrand.
Eigenthümliche Schwere 1,006 : 1,000.

Alkaliſch-erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{7}{20}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{11}{30}$ —
Thonerde	$\frac{3}{20}$ —
Kieſelerde	$\frac{11}{20}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{5}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . $27\frac{3}{5}$ Kubikzoll.

Obiges ergab Hildebrands phyſikaliſche Unterſuchung des Mineralwaſſers im Alexanderbade zu Sichersreuth. Erlangen 1803.

Das Sinnberger Mineralwaſſer, im Fürſtenthum Fulda,

unterſucht von Lieblein.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtofffaures Natron . .	$\frac{13}{15}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{11}{15}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Ausgehoben iſt vorſtehendes Reſultat aus Weickards neueſten Nachricht von den Mineralwaſſern bey Brückenau im Fuldaiſchen. Göttingen 1790. Seite 37.

Das Mineralwaſſer zu Sohl, im Voigtländiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Lampadius.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$4\frac{1}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$7\frac{9}{10}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$12\frac{1}{2}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$2\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{3}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . .	$13\frac{3}{4}$ Kubikzoll.

Siehe Lampadius chemiſche Unterſuchung der Elſter-, Brambacher- und Schönberger Mineralwaſſer, im 8ten Bande des Neuen Journals für Chemie und Phyſik. Heft 4. Seite 367 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Spaa, im Fürſtenthum Lüttich,

unterſucht von Bergmann. (*)

Eigenthümliche Schwere 1,0010 : 1,0000.

Alkaliſch - erdiges Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{2}{11}$ Gran.
Kohlenſtofffaures Natron . .	$1\frac{6}{11}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{6}{11}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$3\frac{3}{11}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{13}{22}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Die Analyſe des Spaawaſſers giebt uns Bergmann Opuscula phyſica et chemica. Holmiae 1779. Vol. 1. §. 14. in der deutſchen Ueberſetzung von Heinrich Tabor. Frankfurt a. M 1782. Seite 292 u. f.

(*) Die Unterſuchung geſchahe entfernt von der Quelle.

Das Mineralwaſſer zu Steinwaſſer, im Saatzer Kreiſe des Königreichs Böhmen,

untersucht von Damm.

Bitterwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$7\frac{1}{8}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{3}{8}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	272 —
Muriatiſche Talkerde . . .	12 —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$5\frac{1}{2}$ —
Extraktivſtoff	1 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, nicht beſtimmt.

Vorſtehendes Reſultat liefert folgende Schrift: F. K. o Reilly Unterſuchung des Bitterwaſſers zu Steinwaſſer in Böhmen. Prag 1791.

Das Schwefelwaſſer bey Tennſtädt, im Thüringiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

entdeckt 1811 — unterſucht von Trommsdorff.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{15}{17}$ Gran
Schwefelſaurer Kalk . . .	$2\frac{31}{34}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{3}{8}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$2\frac{8}{17}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{13}{17}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{55}{68}$ —
Schleimiger Extraktivſtoff . .	$\frac{2}{17}$ —
Harziger Extraktivſtoff . .	$\frac{3}{34}$ —
Schwefelharz	$\frac{3}{34}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	$2\frac{7}{75}$ Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas . .	$3\frac{63}{75}$ — —

Vorſtehende Beſtandtheile dieſes Waſſers ſtehen im 139 Stück des Allgem. Anzeigers vom Jahre 1812 aufgeführt; die Tr. Analyſe befindet ſich in deſſen Schrift: Die neuentdeckten ſaliniſchen Schwefelbäder zu Langenſalze und Tennſtädt. Erfurt 1812. Seite 76—110.

Das Mineralwaſſer zu Thalgut, im helvetiſchen Canton Bern,

unterſucht von Morell.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{7}{38}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{22}{35}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$1\frac{5}{7}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{11}{12}$ —
Thonerde	$\frac{8}{21}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{6}{7}$ —
Eiſenoxyd (*)	$\frac{2}{21}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas,	ein kl. Antheil.
Kohlenſtofffaures Gas . . .	$4\frac{3}{7}$ Kubikzoll.

Ausgehoben iſt vorſtehendes Reſultat aus Morell's chem. Unterſuchung der Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. S. 285—296.

(*) Siehe den Vorbericht S. III.

Das Mineralwaſſer zu Tharandt, im Meiſsniſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Ficinus.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron	$2\frac{6}{5}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk	$2\frac{2}{5}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$2\frac{2}{5}$ —
Schwefelſaure Talkerde	$2\frac{2}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde	$2\frac{2}{5}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{5}$ —
Extraktivſtoff	$2\frac{4}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Dr. P. D. Lutheritz phyſiſch-chemiſche Beſchreibung des Buſchbades bey Meiſsen und einer damit zu verbindenden Sanitäts-Anſtalt. Dresden 1798. lieferte dieſes Reſultat S. 55 u. f.

Der Tönneſteiner Heilbrunnen bey Andernach am Rhein,

unterſucht von Funke.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{3}{10}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$4\frac{4}{5}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$10\frac{4}{5}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	11 —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$12\frac{4}{5}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Zergliederung dieſes Waſſers theilt uns Funke mit, im Neuen Journal für Chemie und Phyſik. Bd. 3. Heft 4. Nürnberg 1811.

Das Tönnesteiner Mineralwasser bey Andernach am Rhein,

untersucht von Funke.

Alkalisch-salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$\frac{4}{5}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$\frac{4}{5}$ —
Kohlenstoffsaures Natron . .	7 —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	9 —
Eisenoxyd	$\frac{1}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	$21\frac{3}{5}$ Kubikzoll.

Die Funksche Analyse dieses M. Wassers siehe im Neuen Journal für Chemie und Pharmacie. Nürnberg 1811. Band 3. Heft 4. Seite 383 u. f.

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Hauptquelle oder das Stadtwaſſer, entdeckt, wahrſcheinlich 566, unterſucht von Ambrozzi.

Eigenthümliche Schwere 1,00527 : 1,00000.

Wärmegrad $117\frac{1}{2}°$ Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	. .	$1_{\frac{87}{125}}$ Gran.
Muriatiſches Natron	. . .	$\frac{97}{125}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron	. .	$12_{\frac{6}{5}}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	. .	$\frac{17}{50}$ —
Kieſelerde	. . . .	$\frac{21}{50}$ —
Harz- und Extraktivſtoff	. .	$\frac{1}{10}$ —
Eiſenoxyd	. . . .	$\frac{9}{250}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	. .	$2\frac{2}{5}$ Kubikzoll.

W. C. Ambrozzi phyſiſch-chemiſche Unterſuchung der warmen Mineralquellen zu Teplitz. Leipzig 1797. liefert vorſtehendes Reſultat.

Die

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Gartenquelle,

unterſucht von Reuſs.

Eigenthümliche Schwere 1,00112 : 1,0000e.

Wärmegrad $70\frac{1}{4}$° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	. .	$\frac{3}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron	. . .	$1\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaures Natron	. .	11 —
Kohlenſtofffaurer Kalk	. .	$\frac{2}{5}$ —
Kieſelerde	. . . beinahe	$\frac{2}{5}$ —
Eiſenoxyd	. . . . .	$\frac{2}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . . . $2\frac{1}{17}$ Kubikzoll.

Obiges Reſultat iſt in folgender Schrift enthalten: Die Gartenquelle zu Teplitz in Böhmen, in chemiſcher und mediciniſcher Hinſicht, unterſucht von F. A. Reuſs. Prag und Dresden 1797. gr. 8.

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Die Gartenquelle,

unterſucht von Ambrozzi.

Eigenthümliche Schwere 1,01540 : 1,00000.

Wärmegrad 79¼° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{23}{100}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{24}{25}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$12\frac{77}{250}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{11}{20}$ —
Kieſelerde	$\frac{59}{100}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$2\frac{3}{7}$ Kubikzoll.

Siehe Ambrozzi a. a. O.

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das Steinbadwaſſer,

unterſucht von Ambrozzi.

Eigenthümliche Schwere 1,00933 : 1,00000.

Wärmegrad $108\frac{1}{2}$° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$1\frac{9}{25}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$1\frac{87}{125}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$12\frac{4}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{7}{10}$ —
Kieſelerde	$\frac{52}{125}$ —
Harz- und Extraktivſtoff . .	$\frac{1}{20}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{1}{25}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$1\frac{20}{31}$ Kubikzoll.

Siehe Ambrozzi a. a. O.

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das Schlangenbadwaſſer,

unterſucht von Ambrozzi.

Eigenthümliche Schwere 1,01135 : 1,00000.

Wärmegrad 104° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	$\frac{18}{125}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{7}{8}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$11\frac{99}{125}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{49}{100}$ —
Kieſelerde	$\frac{74}{125}$ —
Harz- und Extraktivſtoff, ein unbedeutender Antheil.	
Eiſenoxyd	$\frac{2}{125}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas . . .	$2\frac{22}{125}$ Kubikzoll.

Siehe Ambrozzi a. a. O.

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das wärmere Schwefelbad,

unterſucht von Ambrozzi.

Eigenthümliche Schwere 1,00933 : 1,00000.

Wärmegrad $108\frac{1}{4}$° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$2\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaures Natron	$7\frac{7}{100}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$\frac{2}{5}$ —
Kiefelerde	$\frac{3}{10}$ —
Harz- und Extraktivſtoff, ein geringer Antheil.	
Eiſenoxyd	$\frac{3}{100}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	$1\frac{5}{6}$ Kubikzoll.

Siehe Ambrozzi a. a. O.

Die Mineralwaſſer zu Töplitz, im Leutmeritzer Kreiſe des Königreichs Böhmen.

Das kühlere Schwefelbad,

unterſucht von Ambrozzi.

Eigenthümliche Schwere 1,00933 : 1,00000.

Wärmegrad $101\frac{3}{4}$° Fahrenheit.

Alkaliſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{3}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{3}{25}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$8\frac{21}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{13}{100}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{10}$ —
Harz- und Extraktivſtoff, ein kleiner Antheil.	
Eiſenoxyd	$\frac{7}{125}$ Gran.

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$1\frac{14}{25}$ Kubikzoll.

Siehe Ambrozzi a. a. O.

Das Waſſer des Seebades an der Oſtſee zu Travemünde, unterſucht von Pfaff. (*)

Kann den muriatiſch-ſaliniſchen Waſſern füglich beygeſellt werden.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

Muriatiſches Natron . . .	56 Gran,
Schwefelſaurer Kalk . . .	6 —
Muriatiſcher Kalk . . .	24 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	1 —
Muriatiſche Talkerde . . .	6 —

(*) Ebenderſelbe fand die Beſtandtheile in einem Pfunde des Oſtſeewaſſers, im Hafen zu Kiel, folgendermaſsen: Muriatiſches Natron $18\frac{1}{4}$ Gran, ſchwefelſaurer Kalk $\frac{1}{2}$ Gr., muriatiſcher Kalk $\frac{1}{13}$ Gr., ſchwefelſaure Talkerde $2\frac{7}{8}$ Gr., muriatiſche Talkerde $2\frac{13}{16}$ Gr., kohlenſtofffaure Talkerde $\frac{7}{6}$ Gran. Siehe N. Journal der Chemie und Phyſik. Bd. 11. Heft 1. S. 11.

Zu einer Vergleichung erwähne ich hier noch der Lichtenbergiſchen Analyſe des Waſſers der Oſtſee von der Küſte bey Danzig; er fand in einem Pfunde: Schwefelſaures Natron $\frac{24}{25}$ Gran, muriatiſches Natron $41\frac{23}{25}$ Gran, ſchwefelſauren Kalk $1\frac{3}{5}$ Gr., ſchwefelſaure Talkerde 8 Gr., muriatiſche Talkerde $\frac{8}{25}$ Gr., kohlenſtofffaure Talkerde $\frac{8}{25}$ Gran, eine Spur Eiſenoxyd und ſogar 2 Kubikzoll kohlenſaures Gas. Die eigenthümliche Schwere war 1,006 : 1,000. Siehe Journal der praktiſchen Heilkunde von Hufeland und Himly. 1812. Stück 6.

Das Mineralwaſſer zu Unterbrambach, im Voigtländiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Lampadius.

Temperatur 45° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$2\frac{3}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron	3 —
Kohlenſtoffſaures Natron	$1\frac{3}{4}$ —
Muriatiſcher Kalk	$\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$2\frac{1}{4}$ —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	$1\frac{1}{5}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{4}{5}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	20 Kubikzoll.

Lampadius chemiſche Unterſuchung der Elſter, Brambacher und Schönberger Mineralwaſſer, im N. Journal für Chemie und Phyſik. Nürnberg 1813. Bd. 8. Heft 4. S. 367 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Uhlmühl bey Verden, im Königreich Hannover,

unterſucht von Weſtrumb.

Eigenthümliche Schwere 1,0002 : 1,0000.
Temperatur 40° Fahrenheit.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	. .	$\frac{13}{40}$ Gran.
Muriatiſches Natron	. . .	$\frac{1}{10}$ —
Schwefelſaurer Kalk	. . .	$\frac{7}{10}$ —
Muriatiſcher Kalk Schwefelſaure Talkerde	} .	$\frac{7}{4}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	. .	$\frac{17}{20}$ —
Kieſelerde	. . . .	$\frac{3}{80}$ —
Extraktivſtoff	. . . .	$\frac{1}{20}$ —
Eiſenoxyd	. . . . .	$\frac{1}{10}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	. .	4 Kubikzoll.

S. Weſtrumb's chemiſche Unterſuchung des Verdener Mineralwaſſers; in deſſen Kleinen phyſ. chemiſchen Abhandlungen Band 2. Heft 1. ingleichen in Crells chemiſchen Annalen 1786. B. 1. S. 402.

Das Mineralwaſſer zu Vippach-Edelhauſen, im Weimariſchen Kreiſe des Groſsherzogthums Sachſen,

unterſucht von Hoffmann.

Eigenthümliche Schwere 1,0006 : 1,0000.

Temperatur 40° Fahrenheit bey 28° der Atmosphäre.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$10\frac{7}{8}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$2\frac{3}{5}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$4\frac{8}{25}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$1\frac{1}{12}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{11}{24}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	3 Kubikzoll.

Die Analyſe hiervon ſteht in Trommsdorffs Journal der Pharmacie, für Aerzte, Apotheker und Chemiſten. Bd. 5. St. 2. Leipzig 1798.

Das Mineralwaſſer zu Waldſtatt, bey Heriſau, im helvetiſchen Canton Appenzell.

Es hat ein groſses Badehaus mit 48 Stuben, und wird ſeiner Geringhaltigkeit ungeachtet ſehr ſtark beſucht; unterſucht von Sulzer.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{53}{120}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{103}{120}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{7}{10}$ —

b) Flüchtige.

Vacat.

Vorſtehendes Reſultat iſt ausgehoben aus J. R. Sulzer's Beſchreibung des Bades bey Waldſtatt im Canton Appenzell. St. Gallen 1792. 8.

Die Hirſchberger Mineralwaſſer zu Warmbrunn, in Niederſchleſien.

Das Gräflich Schaffgotſche Bad,

entdeckt ungefähr 1175 — unterſucht von Tſchörtner.

Wärmegrad 98° Fahrenheit.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{22}{27}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{5}{6}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$5\frac{5}{6}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{4}{9}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{4}{7}$ —
Kieſelerde	$\frac{24}{33}$ —
Erdharzſtoff	$\frac{2}{33}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas . 8 Kubikzoll.

Siehe die Tabelle in von Crells chemiſchen Annalen 1795. Band 1. Seite 270.

Die Hirschberger Mineralwasser zu Warmbrunn, in Niederschlesien.

Das Probsteybad oder Klosterbad,

entdeckt ungefähr 1175 — untersucht von

Tschörtner.

Wärmegrad 104° Fahrenheit.

Alkalisch Schwefelwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$2\frac{2}{3}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$\frac{2}{3}$ —
Kohlenstoffsaures Natron . .	$5\frac{1}{10}$ —
Schwefelsaurer Kalk . . .	$\frac{20}{100}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$1_{2}\frac{1}{3}$ —
Kieselerde	$\frac{52}{100}$ —
Erdharzstoff	$\frac{8}{10}$ —

b) Flüchtige.

Geschwefeltes Wasserstoffgas . $6\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Die Zergliederung dieses Wassers befindet sich in v. Crell's chemischen Annalen 1795. Band 1. Seite 128 — 136.

Das Mineralwaſſer zu Weilbach, im Herzogthum Naſſau,

unterſucht von Creve.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben, in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	. .	$1\frac{1}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron	. . .	$\frac{3}{4}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron	. .	$4\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	. .	$2\frac{1}{8}$ —
Muriatiſche Talkerde	. .	$\frac{5}{16}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	. .	$1\frac{1}{4}$ —
Schwefelharz	. . . .	$\frac{3}{8}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	.	4 Kubikzoll.
Kohlenſtoffſaures Gas	. .	9 — —

Creve's Analyſe (ſ. deſſen Beſchreibung des Geſundbrunnens zu Weilbach im Herzogthum Naſſau. Wiſsbaden 1810.) liefert obiges Reſultat.

Das Mineralwaſſer zu Weiſenburg, im helvetiſchen Canton Bern, unterſucht von Morell.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{5}{12}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$6\frac{5}{12}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$\frac{1}{6}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$1\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$1\frac{2}{9}$ —
Extraktivſtoff, ein kleiner Antheil	
Eiſenoxyd	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$1\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers findet man in Morell's chemiſcher Unterſuchung der Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Seite 248—259.

Das Mineralwaſſer zu Wernarz, im Fürſtenthum Fulda,

unterſucht von Lieblein.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	1 Gran.
Muriatiſches Natron . . .	5/9 —
Schwefelſaurer Kalk . . .	4/9 —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . . } Kohlenſtofffaure Talkerde . . }	2 —
Eiſenoxyd	2/3 —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Vorſtehendes Reſultat giebt uns Scheidemantel, in ſeiner Kurzen Nachricht von dem Nutzen und Gebrauche der in dem Hochſtift Fulda zu Brückenau und Wernarz gelegenen Mineralbrunnen. Fulda 1775.

Das

Das Mineralwaſſer zu Weyhers, im Fürſtenthum Fulda,

unterſucht von Lieblein.

Alkaliſch-ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Kohlenſtoffſaures Natron . .	$1\frac{3}{8}$ Gran.
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	1 —
Eiſenoxyd	$1\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas, eine unbeſtimmte Menge.

Obiges Reſultat iſt ausgehoben aus J. C. W. Voigts mineralog. Beſchreibung des Hochſtifts Fulda. Deſſau und Leipzig 1783. Seite 50—54.

Die Mineralwaſſer zu Wikartswyl, im helvetiſchen Canton Bern, unterſucht von Benteli.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{5\,0}$ Gran.
Kohlenſtoffſaurer Kalk . .	$\frac{1}{7}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{6}{7}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde . .	$\frac{13}{14}$ —
Kieſelerde	$\frac{3}{28}$ —
Extraktivſtoff, ein kleiner Antheil.	
Eiſenoxyd (*)	$\frac{3}{28}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas, eine unbeſtimmte Menge.

Die Beſchreibung der Zerlegung dieſes Waſſers findet man in Morells oft angeführten Schrift, Seite 280.

(*) Siehe Vorbericht. Seite III.

Das Mineralwaſſer des Wildbades, in der Landvoigtey an der Enz, des Königreichs Würtemberg,

unterſucht von Staudenmayer. (*)

Eigenthümliche Schwere 1,004 : 1,000.

Wärmegrad 95° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$\frac{3}{32}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$\frac{3}{16}$ —
Kohlenſtoffſaures Natron	$\frac{15}{32}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$\frac{2}{8}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$\frac{3}{16}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas beſitze es gar nicht; von Stickſtoffgas aber zeige es unverkennbare Spuren.

Ausgehoben iſt vorſtehendes Reſultat aus Dr. Andr. Juſt Kerner's Beſchreibung des Wildbades im Königreich Würtemberg. Tübingen 1813. S. 38.

(*) Man vergleiche hiermit die Analyſe des Prof. Lampadius, in dieſer Schrift S. 41.

Die Wildunger Mineralwaffer, im Fürftenthum Waldeck.

Der Stadtbrunnen,

entdeckt vor 1375 — unterfucht von Stucke.

Eigenthümliche Schwere 1,0125 : 1,0000.

Temperatur 51½° Fahrenheit bey 66° der Atmosphäre.

Erdiges Stahlwaffer.

Beftandtheile deffelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelfaures Natron Schwefelfaure Talkerde	}	1 12/25 Gran.
Muriatifches Natron		4/5 —
Kohlenftofffaurer Kalk		3 7/10 —
Kohlenftofffaure Talkerde		3 —
Kielelerde		23/100 —
Harzftoff		3/5 —
Eifenoxyd		37/100 —

b) Flüchtige.

Kohlenftofffaures Gas	24 Kubikzoll.

Die Zergliederung dieſes Waffers theilt uns Stucke mit, in ſeiner Phyſ. chemiſchen Beſchreibung des Wildunger Brunnen. Leipzig 1791. Seite 23 — 91.

Die Mineralwaſſer zu Wildungen, im Furſtenthum Waldeck.

Der Badebrunnen,

unterſucht von Stucke.

Eigenthümliche Schwere 1,0125 : 1,0000.

Temperatur 52° Fahrenheit.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . . .	1 Gran.
Muriatiſches Natron } . . .	$\frac{2}{3}$ —
Harzſtoff . . . }	
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$3\frac{1}{2}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{37}{80}$ —
Thonerde, ſoll mechaniſch beygemiſcht ſeyn	$\frac{3}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, nicht beſtimmt.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in der vorher angeführten Schrift, Seite 92 — 99.

Die Mineralwaſſer zu Wildungen, im Fürſtenthum Waldeck.

Der Thalbrunnen,

unterſucht von Stucke.

Eigenthümliche Schwere 1,0011 : 1,0000.

Temperatur 51½° Fahrenheit bey 78° der Atmosphäre.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron Schwefelſaure Talkerde	} .	$\frac{5}{14}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .		$\frac{1}{8}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .		$2\frac{1}{2}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .		$2\frac{3}{14}$ —
Kieſelerde		$\frac{3}{7}$ —
Harz- und Extraktivſtoff . .		$\frac{1}{20}$ —
Eiſenoxyd		$\frac{1}{2}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$21\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Siehe Stucke's vorher bemerkte Schrift, Seite 100—126.

Die Mineralwasser zu Wildungen, im Fürstenthum Waldeck.

Der Salzbrunnen,

untersucht von **Stucke.**

Eigenthümliche Schwere 1,0009 : 1,0000.
Temperatur 54° Fahrenheit.

Alkalisch-salinisch Stahlwasser.

Bestandtheile desselben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feste.

Schwefelsaures Natron . .	$\frac{4}{5}$ Gran.
Muriatisches Natron . . .	$6\frac{7}{10}$ —
Kohlenstoffsaures Natron . .	$6\frac{4}{5}$ —
Kohlenstoffsaurer Kalk . .	$6\frac{1}{5}$ —
Kohlenstoffsaure Talkerde . .	$7\frac{2}{25}$ —
Kieselerde	$\frac{12}{25}$ —
Harz- und Extraktivstoff . .	$\frac{1}{4}$ —
Eisenoxyd	$\frac{1}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenstoffsaures Gas . .	$22\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Stucke a. a. O. Seite 127—169.

Die Mineralwaſſer in dem Dorfe Kleinern bey Wildungen, im Fürſtenthum Waldeck.

Der Dorfbrunnen,

unterſucht von Stucke.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$3\frac{5}{24}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{12}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$2\frac{2}{3}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$4\frac{1}{3}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{3}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{3}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{3}{8}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas . .	$17\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Ausgehoben aus Stucke's vorher angezeigten Schrift, Seite 170 u. f.

Die Mineralwaſſer in dem Dorfe Kleinern bey Wildungen, im Fürſtenthum Waldeck.

Der Hammerbrunnen,

unterſucht von Stucke.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	. .	2 Gran.
Muriatiſches Natron	. . .	1 —
Kohlenſtofffaurer Kalk	. .	$2\frac{2}{3}$ —
Schwefelſaure Talkerde	. .	$1\frac{1}{6}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	. .	$4\frac{2}{6}$ —
Kieſelerde	. . . . .	$\frac{1}{3}$ —
Harzſtoff	. . . . .	$\frac{2}{6}$ —
Eiſenoxyd	. . . . .	$\frac{1}{3}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	. . 20 Kubikzoll.

Siehe Stucke a. a. O.

Die Mineralwaſſer im Dorfe Kleinern bey Wildungen im Fürſtenthum Waldeck.

Der Mühlbrunnen,

unterſucht von Stucke.

Erdiges Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$1\frac{3}{6}$ Gran.
Muriatiſches Natron	3 —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$\frac{1}{4}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde	$1\frac{1}{2}$ —
Kieſelerde	$2\frac{7}{4}$ —
Harzſtoff	$\frac{1}{24}$ —
Eiſenoxyd	$2\frac{5}{4}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	$13\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Siehe Stucke a. a. O.

Das Mineralwaſſer des Wilhelmsbades, in der Churfürſtl. Heſſiſchen Grafſchaft Hanau,

unterſucht von Gärtner. (*)

Eigenthümliche Schwere 1,0001 : 1,0000.

Temperatur $54\frac{1}{4}°$ Fahrenheit bey 77° der Atmosphäre.

Saliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron	$\frac{11}{15}$ Gran.
Muriatiſcher Kalk	$\frac{7}{20}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk	$\frac{2}{3}$ —
Thonerde	$\frac{1}{16}$ —
Kieſelerde	$\frac{1}{30}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{8}{15}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas	$1\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

(*) Durch des Hrn. Direktor Gärtners gefällige handſchriftliche Mittheilung erhalten.

Das Mineralwaſſer zu Winslar bey Rehburg, im Fürſtenthum Calenberg des Königreichs Hannover,

untersucht von Weſtrumb.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$2\frac{3}{4}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{1}{2}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$17\frac{1}{2}$ —
Muriatiſcher Kalk . . .	$\frac{23}{40}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . . .	$1\frac{19}{20}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$5\frac{1}{8}$ —
Muriatiſche Talkerde . . .	$\frac{7}{20}$ —
Thonerde	$\frac{1}{16}$ —
Kieſelerde	$2\frac{3}{5}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas . .	15 Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas . . .	10 — —

Vorſtehendes Reſultat iſt ausgehoben aus Lentin's Schrift: Nachricht von den Geſundbrunnen und Bädern zu Rehburg, beſonders von der neuen Schwefelquelle bey Winslar. Hannover 1803. Seite 58.

Das Mineralwaſſer zu Wipfeld, im Fürſtenthum Würzburg des Königreichs Bayern,

unterſucht von Körte.

Eigenthümliche Schwere 1,0229 : 1,0000.
Temperatur $56\frac{3}{4}$° Fahrenheit.

Saliniſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaurer Kalk . . .	$4\frac{3}{4}$ Gran.
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$2\frac{1}{2}$ —
Schwefelſaure Talkerde . .	$\frac{9}{10}$ —
Kohlenſtofffaure Talkerde . .	$\frac{7}{10}$ —
Extraktivſtoff	$\frac{1}{4}$ —
Eiſenoxyd, ein Minimum. (*)	

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas	$4\frac{4}{5}$ Kubikzoll.
Kohlenſtofffaures Gas . .	$1\frac{2}{7}$ — —

Die Analyſe, welche vorſtehendes Reſultat lieferte, befindet ſich in Schweiggers neuem Journal für Chemie und Phyſik. Bd. 9. Heft 3. Seite 318 — 326.

(*) Siehe den Vorbericht. Seite III.

Die Mineralwaſſer des Wiſsbades, im Herzogthum Naſſau,

unterſucht von Ritter.

Wärmegrad, er variirt in den verſchiedenen Brunnen zwiſchen 117° — 151° Fahrenheit.

Muriatiſch - ſaliniſch Stahlwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron	$5\frac{2}{5}$ Gran.
Muriatiſches Natron	$46\frac{7}{15}$ —
Schwefelſaurer Kalk	$\frac{3}{7}\frac{3}{5}$ —
Muriatiſcher Kalk	$52\frac{4}{1}$ —
Kohlenſtoffſaurer Kalk	$1\frac{1}{5}$ —
Muriatiſche Talkerde	$\frac{1}{1}\frac{3}{8}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde	$\frac{3}{7}\frac{7}{7}$ —
Thonerde	$\frac{1}{1}\frac{3}{8}$ —
Extraktivſtoff	$2\frac{7}{15}$ —
Eiſenoxyd	$\frac{5}{4}\frac{5}{0}$ —

b) Flüchtige.

Kohlenſtoffſaures Gas	$5\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Die Beſchreibung der Analyſe dieſes Waſſers findet man in den Annalen der Societät für die geſammte Mineralogie zu Jena. Jena 1802. Band 1. Seite 155 — 172.

Das Mineralwaſſer des Wolkenſtei-ner Bades, im Erzgebürgiſchen Kreiſe des Königreichs Sachſen,

unterſucht von Kühn.

Eigenthümliche Schwere 1,006 : 1,000.

Temperatur 86° Fahrenheit.

Alkaliſch-ſaliniſch Waſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Schwefelſaures Natron . .	$\frac{5}{24}$ Gran.
Muriatiſches Natron . . .	$\frac{3}{48}$ —
Kohlenſtofffaures Natron . .	$1\frac{1}{3}$ —
Kohlenſtofffaurer Kalk . .	$\frac{5}{24}$ —

Extraktivſtoff, ein geringer Antheil.

b) Flüchtige.

Kohlenſtofffaures Gas, ungefähr 1 Kubikzoll.

Die chemiſche Zergliederung dieſes Mineralwaſſers zu Wolkenſtein theilt uns J. J. Römer mit. Siehe deſſen Annalen der Arzneymittellehre. Leipzig 1796. Band 1. Stück 2. Seite 50 u. f.

Das Mineralwaſſer zu Yverdon, im helvetiſchen Canton Waad (de Vaud), unterſucht von Morell.

Wärmegrad 75° Fahrenheit.

Alkaliſch Schwefelwaſſer.

Beſtandtheile deſſelben in einem Pfunde zu 16 Unzen.

a) Feſte.

Muriatiſches Natron . . .	$\frac{13}{32}$ Gran.
Kohlenſtoffſaures Natron . .	$\frac{5}{32}$ —
Schwefelſaurer Kalk . . .	$\frac{3}{10}$ —
Kohlenſtoffſaure Talkerde, ein kleiner Antheil.	
Schwefel	$\frac{1}{8}$ —

b) Flüchtige.

Geſchwefeltes Waſſerſtoffgas Kohlenſtoffſaures Gas .	eine unbeſtimmte Menge.

Die Analyſe dieſes Waſſers findet man in der oft angeführten Schrift: Morell's chem. Unterſuchung der Geſundbrunnen u. ſ. w. Seite 225 — 239.

Zwei-

Zweiter Abſchnitt.

Schriften über Geſundbrunnen und Bäder.

A.

Schriften, welche sich im Allgemeinen über Mineralwasser, Bäder und Gesundbrunnen verbreiten.

(Ein vorgesetztes † bezeichnet diejenigen, welche entweder Anleitung zur Analysirung der Mineralwasser geben, oder doch hierauf Bezug haben.)

Dyß puchlein hat gemacht und erfahren Meister Clement v. Graz, von allen Paden die von Natur hayß sind. Brünn 1495. 4.

Eine newe Badenfart von allerhandt erwelten Wasfern und Schwaiß-Bädern. Straßburg. (o. J.) 4.

Alexander Sytz, von der Kraft der Wildbäder. Basel 1516. 4.

Laurent. Phriese (Friesen) Tractat von der Wildbeder Natur, Wirkung und Eigenschaft. Straßburg 1519. 4.

Dasselbe. 1538. 4.

Joan. Petrus Arlenus, sive ut alii vocant: Arlanus, Commentarius de Balneis. Mediolani 1539. Fol.

Idem liber, cum aliis Auctoris operibus. Basil. 1553 4.

Remaclus, historia omnium aquarum medicatarum. Parisiis 1542. 4.

L. Fuchsii historia omnium aquarum, quae in usu practicantium sunt. Venetiis 1542. 4.

Gualth. Herrm. Ryff, alias Rivius, neue heilsame und nützliche Badfarth, eigentlich Unterscheidung mancherley Art und Manier der Badt, nicht allein der natürlichen warmen Badt, so wir mit dem gemeinen Nahmen Wildbadt nennen, sondern auch allen gebräuchlichen Badt. Würzburg 1549. 4.

Joan. Schröter de Thermis. 1558. 4.

Joh. Jac. Huggelius, von heilsamen Bädern der deutschen Lande. 1559. 8.

Reinerus Solenander, de caloris fontium medicatorum causa eorumque temperatione. Lugdun. Batav. 1558. 8.

— — — 1568. 8.

Georg. Pictorii Badbüchlein, oder von Mineralbädern. Mühlhausen 1560. 4.

Theophr. Paracelsi Badebüchlein, sechs köstliche Tractate von Wasserbädern, publicirt von Adam v. Bodenstein. Mühlhausen 1562. 4.

Martini Rulandi I. Baderbüchlein. II. Schröpfbüchlein. III. Aderlaßbüchlein, darinnen ange-

zeigt wird, wie alle Krankheiten durch Wasserbäder, Wildbäder, Schweißbäder u. s. w. geheilet werden. Allen Aerzten — — und Kranken zu Nutz aufs neu mit Fleiß beschrieben. Basel 1564. 8.

Joan. Günth. Andernaci Commentarius de Balneis et Aquis medicatis. Argent. 1565. 8.

Mart. Rulandi Hydriatice seu Aquarum medicarum Sectiones quatuor. 1. Continet rationem curandi morbos per aquas dulces, acidas et thermas. 2. Species et vires aquarum secundum genus. 3. Nomina et loca aquarum et balneorum in specie ad alphabeti seriem. 4. Aphorismos de praeparatione ad balnea, tempore, ingressu etc. Dilingae 1568. 8.

Theophrast. Paracelsi Schreiben von den warmen oder Wildbädern. 1570. 8.

— — — — 1576. 8.

Andr. Baccii de Thermis lib. VII. opus locupletissimum, in quo agitur de universa aquarum natura, deque earum differentiis omnibus, ac mistionibus cum Terris, cum Ignibus, cum Metallis, de Fontibus, Fluminibus, Lacubus, de Balneis totius orbis, et de methodo medendi per balnea, deque lavationum, simul atque exercitationum in-

stitutis in admirandis Romanorum Thermis. Venetiis 1571. c. Fig. Fol.

— — 1578. c. Fig. Fol.

— — denuo ab ipso Auctore recognitum, novis historiis locupletatum, ac plus mille locis illustratum et auctum. Venetiis 1588. c. Fig. Fol.

— — Romae 1622. Fol.

— — Leidae 1699. Fol.

— — Accessit liber octavus, de nova methodo Thermarum explorandarum, deque minera et viribus fontium medicatorum. Patav. 1711. Fol. min.

Gallus Eschenreuter, von der Natur, Kraft, Tugend und Wirkung aller heilsamen Bäder, Sauerbrunnen und Wässer. Strasburg 1571. 8.

— — — 1599. 8.

— — von neuem corrigirt und mit etlichen Bädern vermehrt. Strasburg 1609. 8.

— — — 1616. 8.

L. Thurneisser's zehen Bücher von kalten, warmen, mineralischen und metallischen Wassern. Frankfurt an der Oder 1572. Folio.

— — Aufs neue durchgesehen durch J. R. Salzmann. Nürnberg 1612. Folio.

Theod. Tabernämontanus, neu Wasserschatz, d. i. von allen heilsamen metallischen minerali-

schen Wassern, sammt derselben Gehalt, Kraft und Wirkung, alles aus langwieriger Observation und Erfahrung aufs fleißigste wieder übersehen, verbessert, gemehret, beschrieben und an Tag gegeben. Frankfurt am Mayn 1593. 8. (Die Vorrede ist 1584 unterzeichnet, vermuthlich kam in diesem Jahre die erste Edition heraus).

— — 1605. 8.

Pamph. Herilacius, de aquarum natura et facultate. Coloniae 1591. 8.

Martin Sommer, de Thermis. Lipsiae 1596. 4.

Adam Luchten (Resp. Rothenhagen) de origine Fontium et Thermarum. Helmst. 1605. 4.

Joan. Bauhinus, de aquis medicatis nova methodus IV. libris comprehensa; agitur in iis de Fontibus celebribus, Thermis, Balneis universae Europae, et potissimum Ducatus Würtembergici, eorumque mixtionibus, metallis, succis, investigandi et utendi modo, ac eorum viribus etc. Montisbelgardi 1605. 4.

— — 1607. 4.

— — 1612. 4.

A. Libavius, de Judicio aquarum mineralium. Francof. 1606. 8.

Casp. Schwenkfeld, Instructio generalis de aquis mineralibus, c. ejusd. descriptione thermarum Hirschbergensium. Gorlit. 1607. 4.

Gregor. Horstius, de natura Thermarum, cui annexa est resolutio quaestionis de modo quo mineralium virtutes aquis mineralibus communicentur. Giessae 1618. 4.

Gregor. Salzmann, von aller Wildbäder Natur, Wirkung und Eygenschaft, auch deren Gebrauch. Ulm 1619. 8. (Die erste Auflage erschien 1538.)

Joan. Steph. Strobelberger, Thermologia nova. Ratisbon. 1623. 8.

Melchior Sebitzius, Dissert. de Acidulis. Sectiones duae, in quarum priore agitur de acidulis in genere, in posteriore vero de Alsatiae acidulis in specie. Argent. 8. (Die Dedication ist 1627 unterzeichnet.)

Joan. Pharam. Rhumelii Thermarum et Acidularum descriptio. Tubingae 1631. 8.

Henri de Rochas, Traité des Observations nouvelles et vraie Connaissance des Eaux minerales. Livre I. et II. à Paris 1634. 8.

— — — 1636. 8.

— — — 1748. 8.

Melchior Sebitzius, Beschreibung und Widerlegung etlicher Mißbräuche und Irrthümer beym

Gebrauch der Sauerbrunnen und andern warmen und kalten Bädern. Strasburg 1647. 8.

— — — — — 1655. 8.

Constantin Zigra (Resp. Lysero) Dissertat. de Àquis salubribus. Witteber-gae 1659. 4.

— — 1703. 4.

Georg Balthasar Metzger (Resp. Ca-merario) Dissert. de Acidulis. Tubingae 1664. 4.

Joan. Christ. Frommann (Resp. Riem) Dissert. de Acidulis. Coburgi 1676. 4.

Elias Rudolph Camerarius (Resp. Cel-lario) Dissert. de Acidularum usu exter-no. Tubingae 1677. 4.

Joan. Christ. Kalkhof (Resp. Herz) Dissert. de Fontibus soteriis. Lipsiae 1678. 4.

Wasser- und Brunnenbetrachtung. Marburg 1681.

Joan. Jac. Waldschmid (Resp. Buch-lio) Dissert. de Acidulis, vulgo Sauer-brunnen. Marpurgi 1682. 4.

Joan. Bapt. Lamzweerde, Monita salu-taria de magno Thermarum et Acidularum abusu, in quibus legitima earum applicatio et rectus earumdem demonstratur usus, ac practicis datur occasio meditandi de alia

clava ad morbos herculeos prosternendos. Colon. Agripp. 1684. 8.

— — — 1687. 8.

J. B. Lamzweerde, Monita de Thermarum et Acidularum abusu confirmata et a verboso Blondelii (qui de Therm. Aquisgran. scripsit) strepitu vindicata. Colon. Agripp. 1684. 4.

Georg. Balth. Metzger (Resp. Knisel) Dissert. de Thermis. Tubingae 1685. 4.

Mart. Harmes, Dissert. de Acidularum usu earumdemque vero operandi modo. Marburgi 1685. 4.

— — Tentamina de aquis thermalibus. Lugd. Batav. 1689. 8.

Frid. Godofr. Borbeck (Resp. Erberfeld) Dissert. de Thermis et Acidulis. Duisburgi 1690. 4.

Georg Wolfg. Wedel (Resp. de Rhoda) Dissert. de Acidulis. Jenae 1695. 4.

— — — (Resp. Held) Dissert. de Thermis. Jenae 1695. 4.

Casp. Henr. Schreyen, Thermarum contenta, rejecta et retenta; d. i. des uralten neugefaßten warmen Bad- und Wasserschatzes, sowohl neue Befestigung wider Dr. Melchior's Hydrologiam, als auch Erörterung der Frage:

ob temperirte Bäder so kräftig, ja besser als heiße sind? Frankfurt und Leipzig 1696. 8.

Fuchard With (Resp. Borchmand) Dissert. de fontibus medicatis. Hafniae 1697. 4.

Urban Hiaerne, Manuductio ad fontes medicatos et aquas minerales. Holmiae 1697. 8.

— — — — 1707. 12.

Harald Vallerius (Resp. Monthelio) Dissertat. de aquis mineralibus. Upsaliae 1698. 8.

— — 1700. 8.

Joan. Jac. Franc. Vicarii Hydrophylacium novum seu Discursus de aquis salubribus mineralibus. Ulmae 1699. 8.

Laurent. Roberg (Resp. Rochinann) Dissert. de Thermis. Upsaliae 1699. 4.

Georg. Wolfg. Wedel, de natura aquarum, usu et abusu. Jenae 1702. 4.

† Frid. Hoffmann (Resp. Sulzer) methodus examinandi aquas salubres. Halae 1703. 4.

J. G. Steigerthal, de aquarum mineralium praestantia. Helmstadii 1703. 4.

Joan. Frid. Mayer, de usu Acidularum. Gryphiswald. 1705. 4.

Joh. Victor Jägerschmidt's mineralische Wasser-Nymphe. Augsburg 1711. 8.

— — — 1712. 8.

Frid. Hoffmann, Dissert. de Acidularum et Thermarum ratione temperamenti et virium conveniéntia. Halae 1712. 4.

Georg Ern. Stahl (Resp. Gärtner) Dissert. de fontium salutarium usu et abusu. Halae 1712. 4.

Mich. Alberti Epistol. qua Thermarum et Acidularum idolum medicum destruit et circumspectum harum usum commendat. Halae 1713. 4.

Rud. Jac. Camerarius (Resp. Alex. Camerario) Dissert. de aquis medicatis. Tubingae 1716. 4.

Frid. Hoffmanni observationes et cautelae circa Thermarum et Acidularum usum et abusum. Halae 1717. 4.

Georg Ern. Stahl, Discurs von den warmen Bädern und Sauerbrunnen. Leipzig 1716. 8.

— — — — 1723. 8.

— — — — 1726. 8.

— — — — 1734. 8.

Christ. Friedr. Sehner, curiöse Beschreibung vieler Wunderbrunnen und Gesundheitsquellen in Europa. 1718. 8.

Mich. Alberti (Resp. Wachsmuth) Dissertatio, per Thermas haemorrhoidariorum therapia. Halae 1719. 4.

Joh. Gottlieb Lehmann, de fontium medicatorum et salinorum genuina diagnosi. Lips. 1722. 4.

Frid. Hoffmann (Resp. Kellner) Dissert. observationes et cautelae circa Thermarum et Acidularum usum et abusum. Halae 1726. 4.

Joh. Samuel Carl, Zeugniß von der Medicina morali, von der Gesundbrunnen Gebrauch und Mißbrauch, item vom Wasserengel, oder Grund und Wirkung der schnell auf- und abgehenden Gesundbrunnen. Büdingen 1726. 8.

Unterricht von Gesundbrunnen und Wassern. Berlin 1729. 8.

Joan. Herrm. Fürstenau (Resp. Förster) Dissert. de usu et abusu acidularum in affectibus spasmodicis et hypochondriacis. Rintelii 1731. 4.

Georg Erhard Hamberger (Resp. Dankwerts) Dissert. de origine fontium soteriorum. Jenae 1733. 4.

F. E. Brückmanni prodromus bibliothecae hydrographicae. Hamburgi 1735. 8.

Joh. Casp. Metzger's Bedenken über die Sauerbrunnen und warmen Bäder. Frankfurt am Mayn 1741. 8.

Christ. Gottfr. Stenzel (Resp. Kutzbach) Dissert. de exitiosis aegrotorum ad

Acidulas Thermasque relegatorum fatis. Wittebergae 1741. 4.

Gottwald Schuster's Hydrologia mineralis, oder gründliche und practische Abhandlung von mineralischen kalten Wassern und den vornehmsten Sauerbrunnen. Chemnitz 1746. 8.

Abrah. Vater, de Aquarum mineralium usu. Wittebergae 1748. 4.

Georg Aug. Langguth (Resp. Reichel) Dissert. de usu medico Thermarum. Wittebergae 1748. 4.

Joan. Fantoni Tr. de quibusdam aquis medicatis et de febribus militar. Aug. Taurinor. 1747. 8 maj.

— — 1748. 8.

Joh. Herrm. Fürstenau, Anmerkung vom rechten Gebrauche und vielerley Mißbrauche der mineralischen Wasser. Lemgo 1751. 8.

Andr. Fl. Büchner (Resp. Schütte) Dissert. de aquis medicatis, praesertim de fonte medicato Clivensi. Halae 1752. 4.

Gottl. Oelsner's physiologisch-chemisch-medicinische Untersuchung der mineralischen oder sonst gesunden Wasser, unter den Nahmen der Sauerbrunnen und warmen Bäder. Breslau 1753. 8.

Valent. Ferdin. Lebmacher, Dissert. de fontibus medicatis. Viennae 1754. 4.

Fried. Aug. Schulze, Beurtheilung von den unvermutheten und widernatürlichen Wirkungen der Brunnenkuren vor den gemeinen Wassern. Hannover 1755 8.

Joh. Christ. Springer's phys. practische und dogmatische Abhandlung von deutschen Gesundbrunnen. Göttingen 1766. 8.

Georg. Aug. Langguth, Progr. de examine aquarum necessario ac frugifero. Wittebergae 1767. 4.

Carol. Linnaeus (Resp. Vigelio) Dissert. Diaeta acidularis. Upsaliae 1767. 4.

Dan. Wilh. Trilleri (Resp. Michaelis) Dissert. de fallacia examinis chemici in exploranda intima Thermarum natura. Wittebergae 1767. 4.

Joh. Friedr. Zückert's Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. Berlin und Leipzig 1768. 4.

— — Königsberg 1776. gr. 8.

C. Lucas, Versuch von Wassern. Aus dem Engl. von Joh. Ernst Zeiher. Altenburg 1767. Erster Theil. 8.

— — Zweiter Theil. 1768.

— — Dritter Theil. 1769.

Ferd. Christoph. Oetinger (Resp. Glockengieser) Dissert. de praejudiciis et erroribus quibusdam circa usum acidularum consuetis inveteratis. Tubingae 1770. 4.

Joh. Christ. Tilling, Badeordnung und Verhalten bey einem vernünftigen Gebrauche der Gesundbrunnen in den Churfürstl. Sächs. Landen, zum Besten der Bade- und Brunnengäste abgefaßt. Leipzig 1770. 8.

Der Arzt für Brunnengäste, zu Hause und bey der Quelle. Hamburg 1771. 8.

Jos. Joh. Bapt. Langmayer, de methodo utendi aquis mineralibus, in balneis, thermis, potu. Viennae 1772. 8.

Franc. Joseph. Pockh, de aquis medicatis purgantibus. Viennae 1774. 8.

† Joseph. Stählingii methodus generalis explorandi aquas medicatas. Posonii et Lipsiae 1775. gr. 8.

Joh. Guil. Baumer, Progr. Observ. de aqua calcis naturali, vel Soteria alcalina. Giessae 1776. 4.

† Grundsätze bey der Zergliederung der Wasser. In den Denkschriften der medicinischen Gesellschaft zu Paris, für das Jahr 1776. Uebersetzt in Crells chem. Journal. 5. Theil. S. 133.

Wilh.

Wilh. Falconer's, Versuch über die mineralischen Wasser und warmen Bäder. Aus dem Englischen von Dr. Sam. Hahnemann. Leipzig 1777. Bd. 1. 8.

— — 1778. Bd. 2.

† Torb. Bergmann, de Analysi aquarum frigidarum. Upsal. 1778. 4 mai.

† — — de Analysi aquarum. Holmiae 1779. — Auch in dessen Opuscul. phys. et chem. Vol. I.

Joan. Guil. Baumer, de erroribus circa aquarum soteriarum usum vulgo admitti solitis. Giessae 1779. 4.

† J. F. H. Göttling, richtige Anleitung Mineralwässer und andere unbekannte Flüssigkeiten zu untersuchen; in dessen Taschenbuch für Scheidekünstler. 1781.

Benj. Gottl. Schaller, de aquarum mineralium medicatarum natura et usu. Halae 1782.

Duchanoy, Versuch über die Kenntniß der mineralischen Wasser, und die Kunst sie an jedem Ort und zu jeder Zeit selbst nachzubereiten. Aus dem Franz. Leipzig 1783. 8.

† Struve's allgemeine Betrachtungen über die Zerlegung der mineralischen Wasser; in v. Crell's Beyträgen zu den chem. Annalen. Band 1. St. 4.

Seite 82. — Band 2. Stück 2. Seite 211. (Die Urschrift befindet sich in den Memoires de la Societé des sciences physiques de Lausanne. 4. ann. 1783. Tom. I. 178 — 210.)

† Struve, von den Reagentien bey Zerlegung der Mineralwasser, und der Art einige Reagentien zu verfertigen; in v. Crells chem. Annalen. Band 2. St. 2. Seite 97 u. f.

† Gmelin, über die Mittel den Eisengehalt der Mineralwasser genau zu bestimmen; in v. Crells chem. Annalen 1785. Band 2.

Ern. Eugen. Cohausen (Resp. Crevelt) Dissert. de neglecto aquarum mineralium usu. August. Trevir. 1786.

† Saalberg, wie die Gegenwart des Eisens in schwachen mineralischen Wassern zu entdecken; in den Schwedischen Abhandlungen. Band 5. Seite 141 u. f.

† Morell, Entdeckung des Schwefels in den Mineralbrunnen; im Taschenbuch für Scheidekünstler. 1786.

† Graf Razoumowsky, vom Gebrauch des Weingeistes zur Scheidung der einfachen auflöslichen Erden von Eisentheilchen bey Prüfung der Mineralwasser; in v. Crells chem. Annalen 1786. St. 1.

† Joh. Friedr. Westrumb's Anleitung zur Prüfung eines Mineralwassers; in dessen kleinen phys. chem. Schriften. Leipzig 1786. B. 1.

Carl August Hoffmann, erweiterte Tabelle über etliche vierzig Mineralwasser und Gesundbrunnen Deutschlands. Weimar 1789.

Joh. Gottlieb Kühn's systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. Breslau und Hirschberg 1789. gr. 8.

Joh. Chr. Wilh. Remler's Tabellen über den Gehalt der in neuern Zeiten untersuchten Mineralwässer. Erfurt 1790. quer 4.

Fr. Chr. Gottlieb Scheidemantels Anleitung zum vernünftigen Gebrauch aller Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands, deren Bestandtheile bekannt sind. Gotha 1792. 8.

† C. A. F. Hochheimer's vollständiger Unterricht zur chemischen Untersuchung der mineralischen Wässer; in dessen Handbuch zur chemischen Praxis. Leipzig 1792.

Carl August Hoffmann's Taschenbuch für Aerzte, Physiker und Brunnenfreunde, zur bequemen Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten geschehenen genauern Untersuchungen der Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands und denen damit verbundenen Staaten. Weimar 1794. 8.

Dasselbe 1798. 8 mit dem Bildniß des Verf.

— — 1808. 8.

Heinr. Matth. Marcard, über die Natur und den Gebrauch der Bäder. Hannover 1793. gr. 8.

Konrad Anton Zwierlein's allgemeine Brunnenschrift für Brunnengäste und Aerzte, nebst kurzer Beschreibung der berühmtesten Bäder und Gesundbrunnen Deutschlands. Weißenfels und Leipzig 1793. gr. 8.

— — — und Karl Gottl. Kühn's Taschenbuch für Brunnen- und Badegäste. Leipzig 1794. Mit K. und Landkarte.

Systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder der bekanntern Länder, vorzüglich Deutschlands, sowohl nach ihrer physisch-chemischen Beschaffenheit, als auch ihrem medicinischen Gebrauch. Jena und Leipzig 1798. B. 1.

— — — 1799. B. 2.

— des 1. Bandes sehr vermehrte Auflage 1801. 8.

Konrad Anton Zwierlein's Aeskulap für Bade- und Brunnengäste. Wien 1800. gr. 8.

† R. Kirwan's Versuch einer Zerlegung der Mineralwasser. Aus dem Engl. übersetzt von D. L. v. Crell. Berlin und Stettin 1801. 8.

Auch unter dem Titel:

— — physisch-chemische Schriften. 5. Band. daselbst.

Joh. Carl Heinr. Ackermann's Winke zur Verbesserung öffentlicher Brunnen- und Badeanstalten. Posen 1802. 8.

Konrad Anton Zwierlein, über die neuesten Badeanstalten in Deutschland, auf Flüssen, zur See und an Badeörtern, deren Nutzen, Schaden und Charlatanerien dabey. 1803 8.

† Friedr. Hildebrandt, Encyklopädie der gesammten Chemie. 2r Theil, 10. Heft. Erlangen 1804. gr. 8. Seite 382 — 456.

Für Kurgäste, welche die Gesundheitsquellen von Wißbaden, Schlangenbad, Ems und Schwalbach am zweckmäßigsten gebrauchen wollen — nebst Bemerkungen über den Gebrauch des Bades überhaupt. Frankfurt a. M. 1805. 8.

Speyer, Ideen über die Natur und Anwendungsart natürlicher und künstl. Bäder. Linz 1805. 8.

J. E. Trampel, wie muß der Kranke nach den Brunnen reisen, wenn er Nutzen davon haben will? Hannover 1806. 8.

Doctor Grattenauer, über Neutralität, Erhaltung und Sicherheit der Bäder und Heilquellen in Kriegszeiten, mit besonderer Beziehung auf Schlesien. Breslau 1807. 8.

Konr. Ant. Zwierlein, über die Vorzüge der Kuren in Bädern bey langwierigen Krankheiten. Gotha 1811. 8.

C. W. Hufeland's practische Blicke auf die vornehmsten Heilquellen Deutschlands — allgemeine Bemerkungen über Mineralwasser und ihren Gebrauch; in dessen Neuen Journal der practischen Heilkunde. Berlin 1808. Band 20. Stück 1. Seite 1—67. — Hiermit verbinde man die Zusätze eines Ungenannten in dem darauf folgenden Stücke Seite 33 u. f. bis zum 10ten Stücke 1809, in welchen das Eigenthümliche einer jeden Quelle, erfahrungsgemäß herausgehoben!

Ueber Gesundbrunnen und Bäder im Allgemeinen findet man aufser diesen Schriften, noch hin und wieder Nachrichten, als:

In der Gazette salutaire 1762. No. 12. 1770. No. 18. 1774. No. 34 und 41. — in du Hamel Scientiarum Acad. Hist. L. I. pag. 23 und 26. — Ephemer. Natur. curiosor. Dec. II. ao. 1. Observ. 9. pag. 20. Observ. 34. pag. 68. Vol. VI. app. pag. 99. Breslauer Natur- und Kunstgeschichte. S. 293. 311. 492. 543 und 655. — Alex. Thomson Dissertationes medicae. Lugd. Batav. 1705. Diss. I. u. II. — Commerc. literar. Norimb. 1743. hebd. 3. pag. 17. — 1745. hebd. 7. pag. 49. hebd. 8. pag. 57. — Hamburgisches Magazin. Band 4. Seite 115. — Edinburgische Versuche. Band 3. Seite 56. — Schröters (J. J. W.) medici-

nisch-practische Abhandlungen. Aus dem Latein. Rotenburg 1778. Stück. 2. — Fränkische Sammlungen. Band 7. Seite 99 u. f.

Bey Zerlegung mineralischer Wasser dienen noch folgende Bemerkungen in nachstehenden Schriften;

Fourcroy's chemische Beobachtungen 1785. 11te Abhandl. über die Natur der vornehmsten Fällungs- und Scheidemittel. — Lavoisier physisch-chemische Schriften 1772. S. 127—555 über den Gebrauch des Weingeists bey Untersuchung der Mineralwasser. — Gesner in den Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Zürich. Band 3. S. 303. — in dem Magazin für gerichtliche Arzneykunde. B. 2. S. 441. ingl. Girtanner in Crells neuesten Entdekungen in der Chemie. Theil XI. S. 3.

B.

Schriften, welche über die in dieſem Werke aufgeführten Mineralwaſſer im Druck erſchienen ſind.

Ueber die mineraliſchen Waſſer zu Aachen.

Franc. Fabricius, de Balneorum naturalium maxime eorum, quae sunt Aquisgrani et Porceti, natura et facultatibus. Coloniae 1546. 4.

— — — — 1564. 4.

— — — — 1617. 8.

Philipp de Rogier, von den warmen Bädern der Stadt Aachen. 1647. 8.

P. Bruhesii epistola de thermarum Aquisgranensium viribus, natura et usu. Antwerp. 1555. 8.

Lettre de Ms. Didier, Docteur en Med. et Surintendant des eaux minerales d'Aix la Chapelle et de Borcet, à Ms. Blondel. à Sedan 1661. 12.

Lettres de Blondel à Ms. J. Didier, touchant les eaux minerales chaudes d'Aix et de Borcet. à Bruxelles 1667. 12.

Nic. Chr. Wallerii tentamen physico-chemicum circa aquas thermales Aquisgranenses. Lugd. Batav. 1669. 8.

Franc. Blondelli descriptio thermarum Aquisgranensium et Porcetanarum. Aquisgran. 1671. 12.

— — Traject. ad Mos. 1685. 12.

Richard Pugh, Bathoniensium et Aquisgranensium thermarum comparatio. Londini 1676. 8.

Aegid. Reuschii experientia doctrinalis de aquarum mineralium Aquisgranensium ingredientibus. Coloniae 1683. 16.

Franc. Blondelli repetitio medica de thermalibus aquis mineral. Aquisgranens. Aquisgrani 1682.

— — ausführliche Erklärung und augenscheinliche Wunderwirkung des Bad- und Trinkwassers zu Aachen. 1688. 4.

Tournielle, Avis au Public touchant les vertus des eaux minerales chaudes et froides d'Aix la Chapelle, comme aussi des bains de Borcet. 1696. 8.

Jean Franc. Bresmal, s. die Rubrik: Spa.

Nic. Valerii tentamina physico-chemica circa aquas thermales Aquisgranenses. Lugd. Batav. 1699. 8.

Jean Franc. Bresmal, Hydro-Analyse des Eaux chaudes et froides de la ville d'Aix la Chapelle. à Liege 1703. 8.

— — à la Chapelle 1741. 12.

Frid. Hoffmanni Dissert. de acidularum et thermarum ratione ingredientium et virium convenientia. Halae 1712. 4.

Werner Chrouet, siehe die Rubrik: Spa.

Thom. le Soine, Dissert. de Thermis Aquisgranensibus. Lugd. Batav. 1735. 4.

— — — 1738 8.

— — Teutoburgi ad Rhen. 1781 4.

Amusemens des eaux d'Aix la Chapelle. à Amsterdam 1736.

Uebersetzt unter dem Titel;

Amusemens u. s. w. oder Zeitvertreib bey den Wassern zu Aachen. Berlin 1737. 8.

Gottlob Carl Springsfeld, Iter medicum ad Thermas Aquisgranenses et fontes Spadanos. Lipsiae 1748. 8 mai.

— — 1758. 8.

Ms. Lucas, sur les eaux d'Aix la Chapelle et de Borcet, traduit par o Keau. (Liege) 1762. 8.

M. Solders Dissert. inaug. chemico-medica de Thermis Aquisgranensibus. Coloniae 1781. 4.

Joh. B. Michel's Abhandlung über die in der Reichsstadt Aachen befindlichen Mineralwasser. Cöln 1785. 8.

D. Behling, Briefe an einen Freund über die Aachner Mineralquellen. Frankf. a. M. 1790. 8.

Carl Georg Theod. Kortum's vollständige phys. medicinische Abhandlung über die Mineralquellen und Bäder in Aachen und Burdscheid. Dortmund 1798. gr. 8.

Reumont, Docteur en medecine, et Monheim, Pharmacien, Analyse des eaux sulfureuses d'Aix la Chapelle. Aix la Chapelle 1810. 8.

François Lausberg, Analyse chimique des eaux sulfureuses d'Aix la Chapelle et de Borcette. Aix la Chapelle 1810. 8.

Funfzehn Romanzen von dem Ursprung der Stadt Aachen und ihrer Heilbäder. Maynz 1814. 8.

Gimbernat, ein spanischer Chemiker, glaubte, das Schwefelgas in dem Wasser zu Aachen sey kein geschwefeltes Wasserstoffgas, sondern geschwefeltes Stickstoffgas! Mehrere hierüber erhobene Zweifel bewogen den Apotheker Monheim genauere Versuche über diesen Gegenstand anzustellen, aus welchen das Resultat hervorgieng: dass sich Gimbernat geirret habe, und dass allerdings das Gas in

dieſen Waſſern geſchwefeltes Waſſerſtoffgas ſey! Die Erörterungen hierüber ſehe man in Schweigger's neuem Journal für Chemie und Phyſik. Nürnberg Bd. 1. Heft 2. Seite 263. B. 2. H. 2. S. 158 — 189. B. 4. H. 2. S. 169 — 176. B. 5. H 2. S. 181 — 190. B. 6. H. 1. S 113 und in Trommsdorff's Journal der Pharmacie. Leipzig 1812. B. 21. St. 2. S. 66 — 87.

Ueber das Mineralwaſſer des Aarzihlebades.

C. F. Morell's chemiſche Unterſuchung der bekanntern und beſuchtern Geſundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. S. 348 — 355.

Ueber das Mineralwaſſer zu Alach.

Joh. Jacob Osburg's chemiſche Unterſuchung des Alacher Mineralwaſſers. Erfurt 1786. 4. Siehe auch Acta academ. electoralis Moguntinae 1786.

Chriſt. Klipſtein's chemiſche Unterſuchung des Mineralwaſſers zu Alach bey Erfurt; in Trommsdorff's Journal der Pharmacie. 1798. Bd. 6. St. 1. S. 78 — 87.

Ueber das Mineralwaſſer des Alexanderbades bey Sichersreuth.

Chriſt. Heinr. Keil's Nachricht von dem Sichersreuther Sauerbrunnen. Wunſiedel 1734. 8.

Petr. Christ. Wagneri Epiſtola (ad filium P. C. L. Wagnerum) de acidulis Sichersreuthensibus. Erlangae 1753. 4.

Heinr. Friedr. Delius, Nachricht von dem Geſundbrunnen bey Sichersreuth ohnweit Wonſiedel, nebſt Anzeige von den Brandenburger Geſundbrunnen und Bädern in Franken. Bayreuth 1774. 8.

Friedr. Hildebrandt's phyſikaliſche Unterſuchung des Mineralwaſſers im Alexanderbad bey Sichersreuth, in Franken, mit Bemerkungen über die Heilkräfte kalter kohlenſaurer Waſſer. Erlangen 1803. 8.

Auſser dieſen findet man noch einige Nachrichten über dieſes Bad im Journal von und für Franken. Bd. 2. S. 53 u. 456, und im Fränkiſchen Merkur. St. 95. S. 183.

Ueber das Mineralwaſſer des Alexisbades im Selkenthale.

Paldamus, Nachricht von den Eigenſchaften des im J. 1767 neu entdeckten Bades bey Harzigerode.

H. F. Gräfe, der salinische Eisenquell im Selkenthale am Harz. Leipzig 1809. 8.

Joh. Ft. Krieger, das Alexisbad mit seinen Umgebungen. M. K. Magdeburg 1812. 12.

Ueber die Mineralwasser zu Altwasser.

Joh. Casp. Thym, Beschreibung des Altwasserschen Sauerbrunnens. Schweidnitz 1698. 12.

Kurzer Brieff der Wirkungen derer Schlesisch-Altwasserschen Sauerbrunnen, wie und in wasserley Krankheiten selbige zu gebrauchen. Schweitnitz (1732.) 8.

Ist dasselbe Buch mit einigen Zusätzen.

Frider. Hoffmann (Resp. Samuel Rohnke) de Acidulis Veteraquensibus in Silesia, vulgo Altwasser Sauerbrunnen. Halae 1731. 4.

— — Gründlicher Bericht vom Altwasser Sauerbrunnen. Leipzig 1732. 8.

— — Leipzig und Schweidnitz 1734. 8.

Es ist die Uebersetzung obiger Dissertation.

Ernst Jeremias Neifeld's physicalische Abhandlung vom Altwasser Sauerbrunnen in Schlesien, dessen Bestand, Wirkung und Gebrauch. Züllichau 1752. 8.

Nachricht an das Publikum, die Gesundbrunnen zu Cudowa, Reinerz, Altwasser, Charlotten-

Brunn, Salzbrunn und Flinsberg in Schlesien betreffend. Breslau 1777. 4.

Briefe über Schlesien, Krakau, Wiliczka und die Grafschaft Glatz. Berlin 1793. 8. S. 93 u. f.

G. P. Mogalla, die Mineralquellen in Schlesien und Glatz Breslau 1802. 2.

A. Heimbert Hinze, Altwasser und seine Heilquellen. Breslau 1804. 8.

— — Annalen der mineralischen Kuranstalt zu Altwasser. I. Jahrg. Breslau 1810. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Anhalt-Schaumburg.

Frankfurter medicinisches Wochenblatt. 1784. St. 13. S. 197 u. f.

Baldingers neues Magazin für Aerzte. B. 14. Stück 2.

Ueber das Mineralwasser zu Annaberg.

Jo. Goebelii Διαγραφη thermalium aquarum apud Hermunduros sitarum prope Annabergam et Wolkensteinium. Lipsiae 1576. 8.

— — — 1586. 8.

Ist von M. Pansa unter folgendem Titel ins Deutsche übersetzt:

— — Beschreibung der zweyen warmen Bäder, so im Lande Meißen nahe bey den löblichen

Bergstädten St. Annaberg und Wolkenstein gelegen. Dresden 1576. 8.

— — 1578. 8.

Martin Pansa's Beschreibung des Wiesenbades, sonst Jobsbad; darneben die Beschreibung des Carlsbades. Annaberg 1609. 8. Dieses ist die Uebersetzung von folgender Schrift:

— — Historia Balnei Wisensis, cui etiam quaedam de Thermis Carolinis inseruit. Lipsiae 1609. 8.

H. Scheunemanni Hydromantia Paracelsica seu discursus, de novo fonte in Saxon. elect. circa opp. Annaberg. reperto, olim St. Annae fons dicto. Francof. 1613. 4.

M. G. Arnold, von des Wiesenbades Nutzen und Gebrauch. 1643.

Hydriatria Wisensis, d. i. Beschreibung des Wiesen- oder St. Jobsbades, welches bey Annaberg unterm Ritterguthe Wiese gelegen. Erstlich von Joh. Göbelio lateinisch, hernach von Mart. Pansa verdeutscht und vermehrt ausgefertigt, nun aber verbessert und mit Anmerkungen vermehrt durch Christ. Friedr. Garmann. Annaberg 1675. 12.

Dav. Theod. Lehmann's edles Meisnisch Ober-Erzgebürgisch heilsames Wiesenbad bey St. Annaberg, nach seinem Nahmen, Lager, Brun-

Brunnen, Gebäuden, Anstalten, Gebrauch, Nutz und Wirkung. Annaberg 1702. 4.

Chemische Zerlegung der Mineralwasser zu Wolkenstein und Wiesenbad in Sachsen; in Joh. Jac. Römers Annalen der Arzneymittellehre. Leipzig 1796. B. 1. St. 2. S. 50.

T. B. Neuhof, kurzgefaßte Beschreibung und Anweisung zum Gebrauch des Wiesenbades. Annaberg 1808. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Antogast.

C. W. Böckmann, physikalische Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder Griesbach, Petersthal und Antogast, im Kinzigkreis des Großherzogthums Baden, m. K. Carlsruhe 1810. gr. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Artern.

Joh. Barth. Trommsdorffs chemische Untersuchung einer mineralischen Quelle bey Artern; in dessen Journal der Pharmacie 1805. Band 13. St. 2. S. 322 — 358.

Ueber das Mineralwasser zu Auschowitz.

Jo. Bapt. Jos. Zauschner, Dissertatio de elementis et viribus medicis aquarum mineralium Teplicensium. Pragae 1766. 8.

Joh. Joseph Nehr, Beschreibung der mineralischen Quellen zu Marienbad, auf der Stiftsherrschaft Tepl, nahe bey dem Dorfe Auschowitz. Karlsbad 1813. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Baden im Grosherzogthum.

Joan. Matthaei descriptio thermarum Marchicarum Badensium. Ettlingae 1606. 8.

— — Beschreibung des Markgräflichen Bades, darinn von desselben mancherley Quellen, Kräften, Wirkung u. s. w. gehandelt wird. Speyer 1606. 8.

Joan. M. Hessius, de Thermis Marchio-Badensibus. Spirae 1606. 8.

Uebersetzt unter dem Titel:

— — Beschreibung des Markgräfl. Bades. Speyer 1606. 8.

— Strasburg 1616. 8.

J. Küffer's Beschreibung des Markgräfl. warmen Bades. Strasburg 1625. 8.

G. Widmer's Abhandlung von dem warmen Bade in Baaden-Baaden, und überhaupt von den Mineralbädern. Strasburg 1756. 8.

G. M. Bellon, tentamen phys. chemico-medicum de origine Thermarum Badensium. Rastadii 1766.

J. F. Glyckherr, observationes medicae de Thermis Badensibus. Argentor. 1780.

C. F. Haug, Dissert. inaug. medica de Thermis Badensibus. Argentor. 1790. 8.

Franz Joseph Krapf's Beschreibung der warmen Bäder zu Baden, in der Markgrafschaft. Tübingen 1794. 8.

A. Schreiber, Baden in der Markgrafschaft, mit seinen Bädern und Umgebungen, mit 1 Karte u. Kupf. Karlsruhe 1805. 8.

Wolff, chemische Untersuchung der warmen mineralischen Wasser von Baden; in Trommsdorffs Journal für Pharmacie. 1807. Band 16. St. 1. S. 42 u. f.

J. L. Klübers Beschreibung von Baden und seinen Umgebungen. Tübingen 1810. Theil 1. Seite 51 u. f.

J. S. C. Schweiggers neues Journal für Chemie und Physik. Bd. 9. Heft 2. S. 180—197.

Baden im Großherzogthum, mit seinen Heilquellen und Umgebungen, neu beschrieben von Aloys Schreiber. Mit einer Abhandlung über den Gebrauch der Quellen von Dr. Ottendorff. Mit 1 Karte und 2 Kupfern. Heidelberg 1813. 8.

Auch französisch, unter dem Titel:

Nouvelle Description de la ville de Bade dans le Grand-Duché du même nom, de ses eaux

minerales et de ses environs. Par A. Schreiber, avec un traité sur l'usage des eaux de cette ville, par le Dr. Ottendorff. à Heidelberg.

Ueber das Mineralwasser zu Baden bey Wien.

Wolfgang Winterberger, vom Wildbade der Stadt Baden in Oesterreich unter der Ens, anfänglich 1512 lateinisch beschrieben, hernach verdeutscht durch Georg Wagnern. Linz 1617. 8.

P. L. de Monquetuin, vom Badwasser zu Baden. Wien 1686. 8.

Joan. Maxim. Dietmann, examen Thermarum Austriaco - Badensium, earum usus et abusus. Viennae 1732. 4.

Uebersetzt unter dem Titel:

— — — gründliche Untersuchung des Nieder-Oesterreichischen Badner Bades. Aus dem Lat. übersetzt von Joh. Nicol. Weisen. Wien 1734. 8.

Amusemens des eaux de Bade en Autriche, d. i. allgemeiner Zeitvertreib in dem Niederöstreichischen Badner Bade, nebst J. M. Dietmanns Untersuchung von dessen Gebrauch und Mißbrauch. Nürnberg 1748. 8.

J. A. C. v. S. eigentliche Beschreibung der berühmten drey Gesundbrunnen zu Baden, Deutsch-Altenburg und Pyrenwarth in Nieder-Oesterreich. Nürnberg 1734. 8.

— — 1735. 8.

Es sind drey einzelne von v. S. übersetzte Dissertationen.

Franc. Xaver de Mare's chymischer Versuch des Niederöstreicher Badner Bades, dessen innerlichen und äußerlichen Wirkung, nebst neuerfundenem Salze. Wien 1763. 8.

Karl Schenk's Abhandlung von den Bädern der Landesfürstl. Stadt Baaden in Nieder-Oesterreich. Wien 1791. gr. 8.

Joh. Seraph. Volta, chemisch-mineralogischer Versuch über die Bäder und Gebürge von Baden. Aus dem Italien. übersetzt von Karl Freyh. v. Meidinger. 1792. 8.

Baden in Oestreich mit Pyrmont verglichen, von einem durchreisenden Fremden; im Historisch-politischen Journal der K. K. Erblande. 1792. St. 2.

Karl Schenks Abhandl. über die warmen Quellen und Bäder der landesherrlichen Stadt Baden in Nieder-Oestreich. Wien 1799. 8.

— — Wien und Baden 1804.

Dessen medicinisch-chirurgisch-practisches Archiv von Baden in Nieder-Oesterreich. Wien und Baden. 1804. 8.

— — Taschenbuch für Badegäste Badens in Nieder-Oesterreich. Mit Kupfern. Wien und Baden o. J.

Ueber das Mineralwasser zu Baden in der Schweitz, siehe Niederbaden.

Ueber das Mineralwasser zu Bellberg.

H. C. Abel's nothwendiger Bericht des edlen und verdoppelten heilsamen Hallischen Gesundbrunnen. Halle 1696. 4.

Joh. Christ. Stisser's kurze Nachricht vom Anfang und Aufnahme auch rechtmäßigen Gebrauche des zwischen Halle und Bellberg entspringenden Gesundbrunnens. Halle 1710. 8.

Friedr. Albr. Carl Gren's chemische Untersuchung des Bellberger Gesundbrunnen; in Crell's Beyträgen zu den chemischen Annalen. 1786. B. 1.

Ueber das Mineralwasser zu Bentheim.

Joh. Heinr. Cohausen, von dem Gesundbrunnen zu Bentheim. Cösfeldt 1713. 8.

Joh. Erhard Trampel's mediciniſche und chirurgiſche Bemerkungen. Göttingen 1793. S. 132 u. f.

Ueber das Mineralwaſſer zu Berggieshübel.

Joh. Friedr. Henkel, der wieder lebende Berggieshübel, in dem allda neu erfundenen Friedrichsbrunnen und Georgenbade. Freyberg 1729. 8.

— — — Fortſetzung von den Berggieshübelſchen zweyen Geſundbrunnen. Dresden 1730. 8.

— — — Zweite Fortſetzung. daſelbſt 1731. 8.

— — — Dritte Fortſetzung. daſelbſt 1732. 8.

Taſchenbuch für Brunnengäſte. 1794. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Berg.

Carol. Frid. Kielmeyeri disquisitio chemica acidularum Bergensium et Göppingensium. Stuttgardiae 1786. 4.

Friedr. Molwitz, einiges über eiſen- und ſchwefelhaltige Geſundbrunnen, in Vergleich mit der Mineralquelle auf der Neckarinſel zu Berg in der Gegend von Stuttgard. Stuttgard 1804. gr. 8.

Ueber das Mineralwaſſer des Luiſenbrunnens bey Berlin.

H. W. Behm, vom Berliner Geſundbrunnen. Berlin 1760. 8.

Marggraf's chemiſche Schriften. Theil 1. Seite 273—306.

Formey's Verſuch einer mediciniſchen Topographie von Berlin. Berlin 1796. S. 39—49.

Ueber das Mineralwaſſer zu Bibra.

Dr. Joh. Siebold's Unterricht von dem Geſundbrunnen zu Bibra. 1694. Fol.

H. W. W. kurzer Bericht zum Gebrauch des Sauerbrunnens zu Bibra. Jena 1718.

D. Heſſe, das wiederaufleben de Bibra, in dem allda wieder hergeſtellten herrlichen, martialiſchen Geſundbrunnen. Dresden 1766. 8.

Dr. Waltz, Beytrag zur Geſchichte des Geſundbrunnen zu Bibra; im Journal von und für Deutſchland. 1788. Monat Mai.

Joh. Barth. Trommsdorff's Journal der Pharmacie. Band 5. Stück 1. Leipzig 1797.

Journal des Luxus und der Moden. 1793. No. 2. S. 87. u. f.

A. F. Hecker, über das Mineralwaſſer zu Bibra in Thüringen, nebſt Anmerkungen über den Ge-

brauch der Mineralwasser überhaupt, aus dem Gesichtspunkte des Brownischen Systems und der neuesten Grundsätze der Medicin betrachtet. Erfurt 1798. 8.

Dr. Fr. Aug. Waitz, kleine Aufsätze die Geschichte des mineralischen Brunnens zu Bibra betreffend; mit Zusätzen herausgegeben von Joh. Gottlieb Ziegler. Altenburg 1798. 8.

Ueber die Mineralwasser zu Bilin.

Joh. Friedr. Zittmann's practische Anmerkungen von dem Töplitzer Bade, Böhmischen Bitter- und Bilinerwasser; aufgesetzt von Dr. Christ. Gotthold Schwenken. Dresden 1743. 4.

— — Dresden u. Leipzig 1752. 8.

— — Dresden 1756. 8.

Christ. Ludw. Knochen-Webel, kurzer Unterricht von der Beschaffenheit, Wirkung und Gebrauch des Biliner Sauerbrunnen. Dresden 1761. 4.

— — — physisch-chemische Betrachtung des ohnweit Bilin in Böhmen befindlichen Gesundbrunnens und dessen Wassers. Friedrichsstadt 1762. gr. 8.

Henr. Gottl. Nepom. Troschel's erforderliche Nachrichten von dem Biliner Sauerbrunnen, nach der neuesten Aufsuchung des wahren Quellwassers. Prag 1762. 8.

— — Leipzig 1766. 8.

— — — — allgemeine Nachricht von den verschiedenen Mineralwassern, Salzen, Pulvern und Balsamen der Biliner Gegend. Leutmeritz 1762. Fol.

Anleitung zum Gebrauche des Biliner Sauerbrunnen; im Dresdner gelehrten Anzeiger vom Jahre 1782.

Franz Ambros. Reuß, chemische Untersuchung des Biliner Sauerbrunnen; in v. Crell's chemischen Annalen. 1788. Band 1. S. 17 u. f.

— — — Naturgeschichte des Biliner Sauerbrunnen in Böhmen, m. K. Prag 1788. 8.

— — — Die Mineralquellen zu Bilin, m. 1 K. Wien 1808. 8.

Ueber die Mineralwasser zu Blumistein.

F. A. Weber's Beschreibung und Analyse des Bades zu Blumistein; in den Beyträgen zur Geschichte der berühmtesten Gesundbrunnen und Bäder der Schweitz. Zürich 1788. gr. 8. Heft 2. S. 169 u. f.

C. F. Morell, chemische Untersuchung einiger bekanntern und besuchtern Gesundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. S. 260—272.

Ueber die Mineralwasser zu Bocklet.

Joh. Adam Stephan, Fons medicatus Christophorianus, d. i. wahrhafte Beschreibung des neuentdeckten Gesundbrunnen in Oberfranken. Würzburg 1727. 8.

Franc. Joseph. de Oberkamp, Mineralgehalt und Wirkkräfte des Kissinger und Bockleter Brunnen. Würzburg 1745. 8.

Heinr. Friedr. Delius, Untersuchungen und Nachrichten von den Gesundbrunnen und Bädern zu Kissingen und Bocklet. Erlangen 1770. 8.

Dan. Anton Franc. Ehlen, Dissertat. de Fontibus medicatis in Principatu Wirzeburgensi prope Kissingen et Bocklet. Wirzeburgi 1773. 4.

Christ. Joseph Berger's Beobachtungen über den Gesundbrunnen bey Bocklet im Fürstenthum Würzburg, und Anweisung zu dessen Gebrauche. Meiningen 1775. 8.

Pickel's Nachricht von dem neugefaßten Bockleter Gesundbrunnen; im Baldingerschen neuen Magazin für Aerzte. Band 14. St. 2. 1792.

Ueber den Kurort, Mineralbrunnen und das Bad zu Bocklet. Mit Zusätzen vom Brunney-Inspector Dinkler. 1793. kl. 8. m. K.

Sebast. Goldwitz, die Mineralquellen zu Kissingen und Bocklet im Fränkischen Hochstift Würzburg, untersucht, beobachtet und beschrieben. Würzburg 1795. 8.

Phil. Joseph Horsch, siehe die Rubrik: Kissingen.

Ueber die Mineralwasser zu Bramstedt.

N. F. W. Prätorius und C. J. Schlichting, kurzer Entwurf einiger Versuche, wodurch man sich bemühet, die wahren Bestandtheile des sogenannten Schaf-Brunnens unweit Bramstedt nach chemischen Grundsätzen zu entdecken. Eine Beylage zum Schleswig-Holsteinischen Anzeiger. 1761. St. 34.

Der Arzt, eine medicinische Wochenschrift. Hamburg 1761. Stück 5. Seite 353—366. — 1768. Stück 6. S. 49—60.

P. G. Hensler, Untersuchung des Mineralwassers bey Bramstedt; in den Schleswig-Holsteinischen Provinzialberichten. 1764. Band 2. Seite 288 u. f.

Dr. Eimbke, Unterſuchung der Bramſtedter Mineralquellen; in den Hamburger Adreß-Comtoir-Nachrichten. 1809. St. 64.

J. H. Spalkhawer, die Bramſtedter Geſundbrunnen; in den Gemeinnützigen Unterhaltungsblättern. Jahrg. 4. 1809.

Dr. Carſtens Bemerkungen über die Quellen bey Bramſtedt. Lübeck 1809. 8.

C. H. Pfaff, über die Mineralquellen bey Bramſtedt und über einige andere Mineralquellen im Holſteiniſchen, nebſt Bemerkungen über Mineralquellen im Allgemeinen. Altona 1810. gr. 8.

J. F. Süerſen, die Mineralquellen bey Bramſtedt im Holſteiniſchen. Mit einer Situationskarte. Hamburg 1810. gr. 8.

Ueber das Mineralwaſſer des Buchſäuerlings.

Andr. Sigm. Marggrafs Unterſuchung zweyer Quellwaſſer in Böhmen, nehmlich des Steckenitzer bey Saal, und des Radisfurther ſogenannten Buchſäuerlings bey Carlsbad; in deſſen Chemiſchen Schriften. Theil 2. S. 191—196.

Dr. Franz Damm und Bernh. Mitterbacher, Unterſuchung des Gießhübeler Sauerbrunnens, ſonſt ſogenannten Buchſäuerlings in Böhmen. 1799. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Brückenau.

Joh. Burkh. Schlereth's Beſchreibung des ohnweit Brückenau erfundenen Geſundbrunnen. Fulda 1749. 8.

Adam Melchior Weickard's Nachricht von dem Geſundbrunnen zu Brückenau. 1764. 8.

— — — Observationes medicae. Francof. 1775. Fasc. III.

Friedr. Chriſt. Gottl. Scheidemantel's Nachricht vom Nutzen und Gebrauch des Mineralbrunnens zu Brückenau und Wernarz. Fulda 1775.

M. F. Alix, nouvelle Instruction sur les eaux minerales de Brückenau; traduit d'allemand. Fulda 1776.

— — de Viribus aquarum medicatarum Bruckenauiensium, in arthritide, hypochondriasi, obstructionibus hepatis, morbis nervorum, fluore albo. Observ. chirurg. Fasc. IV. et ult. Francof. 1778.

A. M. Weickard, Wirkung des Bades bey Brückenau, oder Ausgang einer Nerven- und Glieder-Krankheit; in deſſen Vermiſchten Schriften. Frankfurt 1779. St. 1. 2 und 3.

K. A. Zwierlein's Abhandlung über den Geſundbrunnen zu Brückenau. Fulda 1785. 8.

Adam Melchior Weickard's neueste Nachrichten von dem Mineralwasser bey Brückenau. Göttingen 1790. 8.

Konr. Ant. Zwierlein's Nachricht vom Brückenauer, Wernarzer und Sinnberger Brunnen; in der Beylage zu No. 83. des Hamburger Correspondenten.

— — — vom Nutzen und Gebrauch des Brückenauer, Wernarzer und Sinnberger Wassers. Frankfurt 1797. 8.

— — — neueste Nachricht vom Bade zu Brückenau und seinen Heilquellen. Frankfurt 1811. 8.

Ueber die Mineralwasser zu Buckowine.

Dr. Friese, Verhalten der Otto-Langendorfer Stahlquellen und des Buckowiner Stahlwassers gegen Reagentien; in der literarischen Beylage zu den Schlesischen Provinzial-Blättern. 1798. Stück 6. Seite 172 u. f.

Dr. Kausch, die Heilquellen zu Buckowine, für Aerzte und Nichtärzte, nach des Herrn Apotheker Lachmund chemischer Untersuchung derselben gewürdigt. Breslau und Leipzig 1802. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Burſcheid.

Fr. Blondell, ſiehe die Rubrik: Aachen.

Thournielle, ſiehe die Rubrik: Aachen.

M. Lucas, sur les eaux d'Aix la Chapelle et de Borcet; traduit par o Keau. à Liege 1762. 8.

Carl Georg Theod. Kortum, ſiehe die Rubrik: Aachen.

M. Monheim, analyse des eaux thermales de Borcette, suivie de l'examen du gas azote sulfuré degagé des sources sulfureuses tant d'Aix la Chapelle que de Borcette. 1811. 8.

Ueber das Mineralwaſſer des Buſchbades.

Dr. Peter Joh. Dan. Lutheritz, phyſiſch-chemiſche Beſchreibung des Buſchbades bey Meißen und einer damit zu verbindenden Sanitäts-Anſtalt. Dresden 1798. 8.

Ueber die Mineralwaſſer zu Carlsbad.

Wenzesl. Payeri Dissert. de Thermis Caroli IV. Imper. Lipsiae 1522. 4.

— — — 1614. 8.

Dieſer Ausgabe ſind Briefe Matth. Klingeiſens über das Carlsbad beygefügt.

Joh.

Joh. Steph. Strobelberger's kurze Instruction und Baderegiment wie das Carlsbad sampt guter Diät zu gebrauchen. Nürnberg 1548. 4.

— — — Meißen 1622. 4.

— — — Nürnberg 1629. 4.

— — — Carlsbad 1629. 8.

— — — Nürnberg 1630. 8.

— — — — 1642. 8.

— — — — 1647. 8.

— — — — 1648. 8.

— — — — 1684. 8.

— — — — 1688. 8.

— — — Prag 1692. 8.

— — — Wittenberg 1696. 8.

— — — Leipzig 1698. 8.

— — — Nürnberg 1699. 8.

— — — Eger 1715. 8.

— — — — 1733. 8.

— cum Hilligeri Hydriatria. Prag 1696. 8.

— — — — Eger 1725. 8.

Fabian Summer (Sommer) de inventione, descriptione, temperie, viribus et imprimis usu thermarum Caroli IV. Imperatoris. Lipsiae 1570. 8.

Ueberſetzt unter folgendem Titel:

— — Ein kurzes und nützliches Büchslein, vom Kaiſer Carlsbade, lateiniſch beſchrie-

ben, aufs kürzeste und einfältigste verdeutscht durch Matthias Sommern aus dem Carlsbade. Leipzig 1572. 8.

Dasselbe mit Strobelbergers Instruction versehen. Nürnberg 1580. 8.

— — Leipzig 1589. 8.

— — — 1592. 8.

— — — 1609. 8.

— — Nürnberg 1647. 8.

— — — 1648. 8.

M. Pansa's Beschreibung des Carlsbades. Annaberg 1609. 8.

Mich. Reudenii Observationes Carolinae, darinne von der Natur des Kayser Carlsbads gehandelt wird. Jena 1611. 8.

— — Discursus philosophico-medicus, in welchem zehen das weitberühmte Carlsbad und Egerschen Schlederſäuerling betreffende Fragen erörtert werden. Jena 1618. 12.

Wenzesl. Hüllinger (Hilliger) Hydriatria Carolina; das weitberühmte Kayser Carlsbad, was für köstliche Mineralien solches mit sich führe, zu was für Krankheiten es dienlich, und wie man solches recht brauchen soll. Zwickau 1638. 4.

— — Prag 1638. 8.

— — Leipzig 1638. 8.

— — Bayreuth 1663. 8.
— — Nürnberg 1668. 8.
— — Meißen 1668. 8.
— — Altorff 1670. 8.
— — Nürnberg 1684. 8.
— — Prag 1692. 8.
— — Bayreuth 1693. 8.
— — Eger 1715. 8.
— — — 1733. 8.

Mich. Raph. Schmutzii Tractatus novus de Nymphis Carolo - Badensibus in Regno Bohemiae admirabilibus. Pragae 1661. 8.

— — — Norimbergae 1662. 8.

Conrad Keiling's merkwürdiges Bedenken von dem Carlsbade. 1665. 8.

J. C. S. Thermae Carolinae. Lipsiae 1695. 8.

Folgendes ist die Uebersetzung:

Joh. Christ. Straußen's Beschreibung des Kayser Carlsbades. Leipzig 1695. 8.

Frid. Hoffmann (Resp. Plumptre) Dissertatio de Thermis Carolinis. Halae 1695. 4.

— — — — 1705. 4.

Uebersetzt unter folgendem Titel:

Heinrich Plumptre Untersuchung des Carlsbades nach Anleitung Herrn Fr. Hoffmanns. Dresden 1705. 8.

— das. 1712. 8.

J. G. Berger (Resp. Pomsel) Prodromus commentationis de Carolinis Bohemiae fontibus. Vitebergae 1708. 4.

— — (Resp. Pohle) Prodromus Commentation. de Carolinis Bohemiae fontibus. Vitebergae 1708. 4.

Pol. Gottl. Schacher (Resp. Böttger) Dissertat. de usu Carolinarum in arthritide. Lipsiae 1709. 4.

Joh. Gottfr. Berger's Bericht vom Carlsbade. Wittenberg 1709. 8. Es ist die Uebersetzung von folgender Schrift:

S. Maj. R. Augusti dicati de Thermis Carolinis commentatio, qua omnium origo fontium calidorum itemque acidorum ex pyrite ostenditur. Vitebergae 1709. 4.

A. J. C. J. Beschreibung vom Carlsbad, wie das Wassertrinken und Baden recht anzufangen. Freyberg 1710.

Polyc. Gottl. Schacher (Resp. Richter) Dissert. de Carolinarum usu in ventriculi et intestinorum morbis. Lipsiae 1711. 4.

— — — (Resp. Sievert) Dissert. de thermarum Carolinarum usu in rhenum et vesicae calculo. Lipsiae 1711. 4.

C. G. B. getreuer Rath zum nützlichen Gebrauch des Kayser Carlsbades. Chemnitz 1711. 8.

C. M. Adolphi, de Fonte molari ad Thermas Carolinas. Lipsiae 1714. 4.

Friedr. Hoffmanns gründliche Anweisung wie ein Mensch vor dem frühzeitigen Tod und allerhand Arten von Krankheiten sich bewahren könne, durch vernünftigen Gebrauch der mineralischen kalten und warmen Gesundbrunnen, insonderheit des Carlsbades. Halle 1717. 4.

Georg Casp. Ihl, de Carolinis. Altorf. 1719. 4.

Polyc. Gottlieb Sachacher (Resp. Böttger) Dissertat. de Thermarum Carolinarum usu in Arthritide. Lipsiae 1719. 4.

Frid. Hoffmann, Dissert. de Carolinarum caloris virtute et causa. Halae 1734. 4.

Denkwürdigkeiten des Kayser Carlsbades. Nürnberg 1734.

— — 1736.

Neu verbessertes Kayser-Calsbad. Nürnb. 1734. 8.

Neu verbessertes und vermehrtes Kayser-Carlsbad. Nürnberg 1738. 8.

Smith, Dissertatio de Sale Carolinarum rite depurato et crystallisato. Pragae 1738.

Joh. Christ. Tilling's Nachricht vom Carlsbade. Annaberg 1746. 8.

— — — mit neuen Wahrnehmungen vermehrt. Daf. 1748.

Joh. Chr. Tilling, Observationes clinicae, quas circa usum Thermarum Carolinarum fecit. Annabergae 1750. 8.

— — — Observationes medicae circa usum verum Thermarum Carolinarum. Lipsiae 1751. 8.

— — 1756. 8.

Gottlob Carl Springsfeld's Abhandlung vom Carlsbade, nebst einem Versuch einer Carlsbader Krankengeschichte. Leipzig 1748. 8.

— — — — 1749. gr. 8.

— — Beantwortung der Frage: ob bey einer Entzündung der Augen und Ausbleibung der monatlichen Reinigung, das Carlsbad sicher zu brauchen sey? Carlsbad 1750. 4.

— — de Praerogativa Thermarum Carolinarum in resolvendo calculo vesicae prae aquae calcis vivae effectu. Lipsiae 1756. 4. maj.

Balthasar Ludw. Tralles, das Kayser Carlsbad — eine Ode, nebst einer Abhandlung von den Kräften desselben. Breslau 1756. gr. 8.

David Becher's neue Abhandlung vom Carlsbade. Prag 1766. 1. Theil. 1767. 2. Theil. 1768. 3. Theil. 4.

— — neueste Auflage aller 3 Theile. Prag 1772. gr. 8.

Dav. Becher's Untersuchung der neuen Sprudelquelle im Carlsbade, nach phys. und medicinischen Gründen. Prag 1771. 8.

— — — 1772. 8.

J. G. Böhme Fonti Carol. in Bohemia aquis calidis et salubribus incluto, grati animi causa ob reparatam valetudinem sacrum. 1779.

Reise eines auswärtigen Arztes von Prag nach dem Carlsbad, nebst einer Beschreibung vom Ursprunge und den Merkwürdigkeiten des Carlsbades. Leipzig 1779. 8.

J. P. Willebrand's freundschaftliche Nachricht von einer Carlsbader Brunnenreise. Leipzig 1780. gr. 8.

Unschuldiger Zeitvertreib im Carlsbade, unter einer vereinten Gesellschaft. Frankfurt 1781. 8.

Urban Fried. Benj. Brückmann's Bemerkungen auf einer Reise nach Carlsbad. Braunschweig 1785. 8.

Briefe über das Carlsbad und die Naturprodukte der dortigen Gegend. Dresden u. Leipzig 1788. 8.

Das Carlsbad, beschrieben zur Bequemlichkeit der hohen Badegäste. Carlsbad 1788. 8.

David Becher's neueste Abhandlungen über das Carlsbad. 2te Ausgabe aller 3 Theile. 1789. gr. 8. (Enthalten genauere Untersuchungen des Spru-

dels, des Neubrunnens, des Mühlwassers und des Garten- und Schloßbrunnens.)

Marc. Heinrich Klaproth's chemische Untersuchung der Mineralquellen zu Carlsbad. Berlin 1790. gr. 8. (Enthält die genauere Untersuchung des Sprudels, des Neubrunnens und des Schloßbrunnens.)

— — — Beyträge zur chemischen Kenntniß der Mineralkörper. Erster Theil. Posen 1795. S. 322—354.

Beschreibung von Karlsbad. — Mit einem illuminirten Kupfer. Prag 1797.

Carlsbad, seine Quellen und Umgebungen, für diejenigen, welche es mit Nutzen und Vergnügen besuchen wollen. Pirna 1805. 12.

A. L. Stöhr, Kaiser Karlsbad und dieses weitberühmten Gesundheitsorts Denkwürdigkeiten, für Kurgäste, Nichtkurgäste und Karlsbader selbst. M. K. Leipzig 1813. 8.

Mehrere Nachrichten über das Carlsbader Wasser und über den Nutzen und Gebrauch desselben findet man noch in folgenden Schriften: Frider. Hoffmanni Consultationes et Responsa Medica. Cent. I. 1734. observ. 15. pag. 61. observ. 16. p. 68. Cent. II. observ. 6. p. 26. Cent. III. observ. 18. p. 95. observ. 140. p. 558.

Ejusd. Medicina Consultatoria. Theil 1. p. 254. Theil 3. pag. 36. 218. und 228. Theil 5. p. 224. Theil 7. p. 191. Ephemer. Natur. curios. Dec. II. ao. 1. observ. 179. p. 419. Vol. 6. observ. 148. p. 489. J. Buddaei Consilia zur Carlsbader- Töplitzer- und Seltercur; in den Sammlungen und Abhandlungen der med. Societät zu Budissin 1757. S. 147. Ejusd. Miscellan. Theil 7. pag. 100 et 126. Breslauische Sammlungen von Natur- und Kunstgeschichten. Vers. 3. S. 585. Hufeland, neues Journal der practischen Arzneykunde. Berlin 1808. Band 20. Stück 3. S. 5—31.

Ueber das Mineralwasser zu Charlottenbrunn.

Fr. Sternstein, von dem Tannhäuser oder Charlottensauerbrunnen. Hirschberg 1737.

Vernünftiger und erfahrungsgemäßer Rath, wie der Charlottenbrunnen sowohl im Trinken als Baden zu gebrauchen. Breslau 1743. 4.

G. H. Burghard's historisch- phys.- und medicinische Abhandlung von den warmen Bädern bey Landeck, in der Grafschaft Glatz, nebst Anweisung wie der Charlottenbrunn zu gebrauchen. m. K. Breslau 1744.

Joh. Gottfr. Morgenbesser's Nachricht an das Publikum: Die Gesundbrunnen zu Cudowa, Reinerz, Altwasser, Charlottenbrunn und Salzbrunn in Schlesien. Breslau 1777. 4.

Reise von Berlin über Breslau nach dem Schlesischen Gebürge im Sommer 1783. Berlin 1784.

(v. Zedlitz) vom Charlottenbrunn, nebst einer chemischen Prüfung des mineralischen Wassers und einem Schreiben über dessen medicinischen Werth (v. Selle). Berlin 1790. gr. 8.

Auſser diesen enthalten auch die Breslauischen Sammlungen zur Natur- und Kunstgeschichte 1724. Vers. 29. S. 80. Versuche von Nimmtsch und Ranold über diesen Brunnen Bemerkungen.

Ueber das Mineralwasser zu Cudowa.

Nachricht von zweyen in der Grafschaft Glatz befindlichen Gesundbrunnen zu Reinerz und Cudowa. Breslau 1769. 8.

Joh. Gottfr. Morgenbesser, s. Charlottenbrunn.

Bach's Abhandlung über den Cudowaer Gesundheitsbrunnen in der Grafschaft Glatz. Strigau 1787. 8.

Carl August Hoffmann's Untersuchung des Wassers von Cudowa; in Crell's chemischen Annalen. 1787. B. 2. S. 431 u. f.

Fr. S. Kneißler's chemisch-medicinische Beschreibung des Cudowaer Sauerbrunnens und Bades. Glatz 1795. 8.

G. P. Mogalla, über den Brunnen zu Cudowa; in den Schlesischen Provinzial-Blättern. 1796. St. 11. S. 463—471.

Die Gesundbrunnen zu Cudowa und Reinerz. Berlin, Hirschberg und Lissa 1799. 8.

Ueber das Dinkholder Mineralwasser bey Braubach.

Moritz Gerhard Thilenius, kurze Beschreibung des sehr kräftigen Dinkholder Mineralwassers bey Braubach. 1802. 8.

Chr. Wilh. Klipstein's chemische Untersuchung des Mineralwassers aus dem Dinkholder Brunnen bey Braubach; in Trommdorffs Journal der Pharmacie. 1800. B. 8. St. 2. S. 26—34.

Ueber das Seebad zu Doberan.

Samuel Gottlieb Vogel, über den Nutzen und Gebrauch der Seebäder; mit 2 Kupfern. Stendal 1794.

F. L. Köper's Geschichte und Anecdoten von Doberan im Mecklenburgischen, nebst Beschreibung der dortigen Seebadeanstalten Neustrelitz 1797. 8.

Sam. Gottl. Vogel, Annalen des Seebades von Doberan vom Sommer 1799. Rostock 1800. 8.

— — — fortgesetzte Annalen des Seebades zu Doberan, welches die Geschichte der Badezeit im Sommer 1800 enthält. Rostock 1801. 8.

— — — neue Annalen des Seebades zu Doberan; erstes Heft, welches die Geschichte der Badezeit im Sommer 1803 enthält. daselbst. 1804. 8.

— — — zweites Heft; daselbst. 1805. 8.

— — — drittes Heft; — 1806. 8.

— — — viertes Heft; — 1807. 8.

— — — fünftes Heft, nebst einer Abhandlung über die Verbesserung einer schwächlichen Gesundheit. daselbst. 1808. 8.

— — — sechstes Heft; nebst Abhandlung über Erkältungen. daselbst 1809. 8.

— — — siebentes Heft; nebst Abhandlung über Hypochondrie, Vapeurs, sogenannte Krämpfe und Hämorrhoiden, besonders in Rücksicht ihrer Heilart durch Seebäder. Rostock und Schwerin 1810. 8.

— — — achtes Heft; nebst einer Abhandlung über Wahrheit und Verschwiegenheit eines Arztes. daselbst. 1811. 8.

Noch findet man interessante Bemerkungen über dieses Bad im: Journal des Luxus und der Moden. 1797. Monat September. — Hufeland's Journal der Arzneykunst und Wundarzneyk. Band 3. Stück 2 u. 3. über die bisherige Anwendung und Wirkung des Mecklenb. Seebades zu Doberan von Vogel. Bd. 6. St. 1. fortgesetzte Bemerkungen über die Wirkungen dieses Bades im Sommer 1797 Band 7. St. 2. Bemerkungen von Hufeland. Journal der practischen Heilkunde 1809. St. 5. S. 49—68. von Ebendemselben.

Ueber das Mineralwasser zu Driburg.

Edmundi Nesselii examen fontis salubris Driburgensis in Episcopatu Paderbornensi. 1714. 8.

Bernh. Wilh. Rödder's gründliche Beschreibung des zu Driburg im Hochstift Paderborn gelegenen Gesund- und Stahlbrunnens. Driburg und Hannover 1757. 8.

Joh. Friedr. Gmelin, Untersuchung des Driburger Wassers; in Crell's neuesten Entdeckungen in der Chemie. 1783. Theil 10. S. 7—56.

Joh. Friedr. Westrumb's Beschreibung des Mineralwassers zu Driburg. Erfurt 1788. 4. Auch in den Actis academiae elect. moguntinae.

— — — kleine physisch-chemische Abhandlungen. Band 2. Heft 2. Leipzig 1788.

Joach. Dietr. Brandis, Anleitung zum Gebrauche des Driburger Bades und Brunnens, nebst Beschreibung der Anlagen u. s. w. Münster 1792.

— — — über die Wirkung der Eisenmittel im allgemeinen und das Driburger Wasser insbesondere. Hannover 1803. gr. 8.

A. G. Deneken, Bemerkungen über die Brunnen-Oerter Rehburg und Driburg. Hannover 1805. 8.

C. W. Hufeland, practische Blicke u. s. w. in dessen Journal der practischen Arzneykunde 1808. B. 20. St. 2. S. 29—45.

Wilh. Anton Ficker, Driburger Taschenbuch aufs Jahr 1811.

Ueber das Mineralwaſſer zu Eger.

Paul. Macasii de Acidularum Egranensium usualium natura etc. Norimbergae 1613. 4.

— — — — 1625. 4.

Ueberſetzt unter folgendem Titel:

— — von Natur, Kraft, Wirkung und Gebrauch des Egeriſchen Säuerlings. Leipzig 1613. 4.

— Prag 1615. 8.

— Leipzig 1616. 8.

C. Matth. Hornigk, seu Hoernyck, Epistola (ad Jessenium) de Acidularum, quae ad Egram sunt, viribus. Pragae 1614. 4.

— — Beſchreibung des Egeriſchen Schleder-Säuerlings, was in demſelben für Mineralien ſich erzeugen, was für Kraft darinnen befunden worden, und wie ſolches nützlich zu gebrauchen. Hof 1617. 4.

— Leipzig 1623. 8.

Mart. Mayeri kurze Beſchreibung des Egeriſchen Schleder-Säuerlings, was für Mineralien derſelbe mit ſich führe, was derſelben Tugenden ſeyn, und auf was Weiſe derſelbe recht zu brauchen ſey. Nürnberg 1617. 12.

— — — 1666. 12.

— — mit einem Anhange vermehrt. 1671. 12.

Augustin de Bois, Tractat von den Sauerbrunnen, besonders von den Egerischen. Bayreuth 1620. 12.

Jo. Ph. Rhumelius, siehe die Rubrik: Griesbach.

Christian Lange (Resp. Hauptmann) Dissert. de genuino Acidulas Egranas salubriter usurpandi modo. Lipsiae 1651. 4.

Augustin de Bois, vom Ursprung, großen Unterschied, Wirkung, und heilsamen Nutz der Wasserflüsse und Brunnen, insonderheit aber des Egerschen Schleder-Säuerlings. Bayr. 1670. 12.

— — — Eger 1695. 12.

Joan. Crist. Treuneri Sledacrene, seu Acidulae Egranae, e germanicis Tractatibus Hoernick, Mayeri et de Bois Carmine elegiaco descriptae, cum recensione acidularum et thermarum, qui de his scripserunt, aliisque ad rem pertinentibus. Rudolphst. 1681. 4.

Joh. Christ. Ettner's gründliche Beschreibung des Egerischen Sauerbrunnens, oder-Schleder-Säuerlings, woher derselbe entspringe, was er für Eigenschaften führe, in welcherley Krankheiten und Zufällen er nützlich und schädlich, und wie er sowohl äußerlich als innerlich zu gebrauchen sey. Eger 1699. 12.

— — Nürnberg 1701. 12.

— — — 1710. 12.

— — Eger 1714. 12.

C. B. Jampert, von dem Wasser zu Eger, Pyrmont und Sedlitz. Berlin 1714.

Leonh. Ferdin. Meisner (Resp. Franc. Casp. Ludov. de Liebeneck) anchora salutis, seu disquisitiones medicae, de origine, antiquitate, differentia, virtute, modo utendi ac efficaci effectu acidularum Egrensium. Pragae 1725. 8.

Joh. Georg Starckmann's neue gründliche Untersuchung des weitberühmten Eger Sauerbrunnens, und ausführliche Beschreibung, in welchen desselben wahre Bestandtheile, mineralischer Inhalt, davon abhangende Heilkräfte und fürtreffliche Nutzbarkeit beschrieben sind. Eger 1750. 8.

Joseph Eschweiler's Beschreibung des sehr berühmten Egerschen Sauerbrunnens, dessen Eigenschaften, Wirkung und Heilungskräften. Eger 1768. 8.

Friedr. Albr. Carl Gren's chemische Untersuchung des Egerbrunnens; in Crells chemischen Annalen. 1785. B. 2. S. 326—355.

Bernh. Adler, Dissertatio de acidulis Egranis. Viennae 1782. 8.

Uebersetzt unter folgendem Titel:

Bernh. Adler, Anleitung zum Gebrauche des Egerbrunnens, oder Franzenbades. Prag und Leipzig 1794. 8.

Franz Ambros. Reuß, chemisch-medicinische Beschreibung des Kaiser Franzenbades, oder des Egerbrunnens; nebst einer Literaturgeschichte dieser Quelle, und historisch-statistisch und geographischen Bemerkungen des Egerischen Bezirks. Prag und Dresden 1794. 8.

— — — Anhang zu der Beschreibung des Kaiser Franzenbades, oder des Egerbrunnens — enthaltend eine Anleitung zum Gebrauche desselben. Prag und Dresden 1794. 8.

— — — der Egerbrunnen, oder Anleitung zum Gebrauche des Franzenbades. Für Badegäste. Leipzig 1799. 8.

C. E. Höfer, Beschreibung des Franzenbrunn bey Eger. Prag 1799. 8.

C. W. Hufeland, in dessen Journal der practisch. Heilkunde. 1809. St. 2. S. 47—55.

Ueber die Mineralwasser zu Eilsen.

C. F. Accum's phys. chemische Beschreibung von der Lage und den Bestandtheilen der Schwefel-

quellen zu Eilsen; in v. Crell's Beyträgen zu den chem. Annalen. B. 5. S. 450—466.

Joh. Friedr. Westrumb's Beschreibung der Gesundbrunnen und der Schwefelbäder zu Eilsen. M. K. Hannover 1808. 8.

J. Heinecken, Eilsens Heilquellen und deren Umgebungen; in Briefen. M. K. Hannover 1808. 8.

Joh. Chr. Gebhardt, über die Gas- und Schlammbäder bey den Schwefelquellen zu Eilsen. Berlin u. Stettin 1811. 8.

— — Fortsetzung. — 1812. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Engistein.

F. A. Weber's Schreiben an den Herrn Hofrath Böckmann, über das Engisteiner Bad; in den Beyträgen zur Geschichte der berühmtesten Gesundbrunnen und Bäder der Schweitz. Zürich 1788. Heft 2. S. 186.

C. F. Morell a. a. O. S. 273—279.

Ueber das Mineralwasser zu Enghien.

Fourcroy, Annales de Chemie. Tom VI. pag. 160.

J. F. Westrumb's kleine Schriften phys. chem. und technischen Inhalts. Hannover 1805. Bd. 1.

Ueber das Mineralwaſſer zu Eppenhausen.

L. Castringius und Stucke, ſiehe den Artikel: Schwelm.

Ueber das Mineralwaſſer zu Erfurt.

Joh. Jac. Planer's Unterſuchung der muriatiſchen Quelle unter der Cyriacusburg, in den Actis academ. elect. mogunt. scient. util. quae Erfurti est, ad ann. 1778 et 1779. p. 53—59.

Löber und Funk, chemiſche Unterſuchung einer muriatiſchen Quelle bey Erfurt; in Trommsdorff's Journal der Pharmacie. 1800. Bd. 8. Stück 1. S. 63—75.

Ueber das Mineralwaſſer zu Fachingen.

Carol. Frid. Kaltschmidt (Resp. J. C. W. Mogen) Dissert. inaugural. medica de aquis medicatis Fachingensibus. Jenae 1749. 4.

J. P. Burggrafs, C. le Cerfs u. J. C. Senkenbergs Bedenken von den Kräften des Fachinger Sauerwaſſers unweit Dietz. Frankf. 1749. 8.

Christ. Frid. Wuth, Dissert. inaugural. physico-medica de aqua soteria Fachingensi. Giessae 1779. 4.

Moritz Gerhard Thilenius, Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkungen. Marburg 1791. 8.

— — — — 1792. 8.

— — — — 1799. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Flinsberg.

Immanuel Gottlob Menzel, Dissert. de acidulis Flinsbergensibus. Franc. ad Viadr. 1775. 8.

Tschörtner, in v. Crell's chemischen Annalen. 1795. Band 1. S. 259.

G. P. Mogalla's Briefe über die Bäder zu Warmbrunn. Breslau 1796. 8.

— — die Mineralquellen in Schlesien und Glatz. Breslau 1802. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Freudenthal.

Sebast. Dürer, examen physico-chemicum acidularum Freudenthalensium in Silesia. Viennae 1782. 8.

Aus der kurzen Vorrede des Leibarztes v. Störk erhellet, dass v. Well die chem. Untersuchung verrichtet.

Physicalisch-chemische Untersuchung des Freudenthaler Sauerbrunnens in Schlesien. Unternom-

men auf Verlangen des Erzherzogs Maximilian. Wien 1782. 8.

— Troppau 1794. 8.

Ist mit obiger Schrift einerley.

Ueber das Mineralwasser zu Freyenwalde.

Bernhard Albinus (Resp. Friedrich) Dissertat. de fonte sacro Freyenwaldensi. Francof. ad Viadr. 1685. 4.

Joh. Dan. Gohlii General-Instruction von der Tugend und dem Gebrauch des Freyenwalder Gesundbrunnen. Berlin 1716. 8.

— — — 1776. 8.

Mich. Alberti (Resp. Schaarschmidt) Dissert. de fonte medicato Freyenwaldensi. Halae 1729. 4.

Ist mit folgendem fast gleich:

Aug. Schaarschmidt's Nachrichten von den Gegenden und dem Gesundbrunnen bey Freyenwalde. Halle 1729.

— — Berlin 1761. 8.

Friedr. Hoffmann's Bericht von dem martialischen Gesundbrunnen zu Freyenwalde an der Oder; nebst einem Anhange einiger daselbst geschehenen Curen; von Nic. Holtorff. s. l. et a. 4.

Thom. Philipp van der Hagen, Beschreibung der Stadt Freyenwalde, des dasigen Gesundbrunnens und Alaunwerks, m. K. Berl. 1784. gr. 4.

Friedr. Wilh. Heydekker's Beschreibung des Gesundbrunnens und Bades zu Freyenwalde, und vieler daselbst gemachten medicinischen Wahrnehmungen, Berlin 1795. 8.

Noch ertheilen über dieses Bad einige Nachrichten: Formey in der Biblioth. German. Tom. 37. pag. 173. Schaarschmidt in seinen medicinisch-chirurgischen Nachrichten. Jahrg. I. Berlin 1739. S. 88. Menzel in Ephemer. Natur. curios. 1684. pag. 53.

Ueber das Mineralwasser zu Gastein.

Wilh. Eckzel, vom Gasteiner Wildbade im Stifte Salzburg. Salzburg 1750.

Joseph. Barisani Dissertatio de Thermis Gasteinensibus. Viennae 1780. 8.

— — physicalisch-chemische Untersuchung des berühmten Gasteiner Wildbades. Salzburg 1785. 8.

Jos. Niederhuber, einige Erläuterungen über den nützlichen Gebrauch des Gasteiner Wildbades. Salzburg 1792. gr. 8.

Dr. Mayer, chemische Untersuchung des Gasteiner Wassers an der Quelle angestellt. Siehe Trommsdorffs Journal der Pharmacie. 1809. Band 18 St. 2. S. 52—71.

J. B. Trommsdorffs chemische Untersuchung. das. S. 24—51.

J. E. Ritter v. Koch Sternfeld, das Gasteiner Thal mit seinen warmen Heilquellen, im Salzburgischen Gebürge. Ein Taschenbuch für Reisende, insbesondere zum Nutzen und Vergnügen der Kurgäste Gasteins. Salzburg 1810. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Geilnau.

Amburger's Versuche und Beobachtungen mit dem Geilnauer Sauerbrunnen. Offenbach 1796. gr. 8.

— 1809. 8.

Das Lied von der Nymphe zu Geilnau, gedichtet von Langbein, in Musik gesetzt von Methfeßel.

Dr. Marschall, der Geilnauer Sauerbrunnen, eines der vorzüglichsten Mineralwasser Deutschlands. Offenbach 1815. (Wird gratis ausgegeben.)

Ueber das Mineralwaſſer zu Dorf-Geiſsmar.

Conr. Mönch's Beſchreibung und Unterſuchung des Dorf-Geißmariſchen Mineralbrunnen. Caſſel 1778. 8.

Philipp Otto Cuntz, Nachricht von den Wirkungen und dem Gebrauch des Dorf-Geißmariſchen Geſundbrunnen. Caſſel 1781. 8.

C. H. Stucke, phyſicaliſch-chemiſche Beſchreibung des Wildunger Brunnen. Leipzig 1791. gr. 8. 5ter Abſchnitt.

Ueber das Mineralwaſſer zu Geroldsgrün.

Joh. Matth. Groſſens Verzeichniß derer im Bayreuthiſchen Fürſtenthum befindlichen Mineralwaſſer; in Sam. Wilh. Oetters Sammlung verſchiedener Nachrichten, aus allen Theilen der hiſtor. Wiſſenſchaften. Erlangen und Leipzig 1749. B. 1. S. 91.

Weitershauſen's Nachrichten vom Langenauer und Stebener Mineralwaſſer. 1787. 8.

G. F. Fuchs, über das Geroldsgrüner Mineralwaſſer; in v. Crell's chemiſchen Annalen. 1794. Band 1. S. 45 u. f.

Ueber das Mineralwasser zu Godelheim.

Anweisung und Unterricht, in welchen Fällen und Krankheiten der bey dem Dorf Godelheim im Stift Corvey entdeckte Sauerbrunnen mit Nutzen zu trinken sey. 1747. 8.

Franz Pet. Scriba, kurze Beschreibung des mineralischen Gesundbrunnen in dem Stifte Corvey, ohnweit Godelheim. Huxar 1749. 8.

Lampadius, Beschreibung des Godelheimer Bades, an der Weser, nebst seinen reizenden Umgebungen. Für Freunde und Kenner der Natur. Freyberg 1807. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Godesberg.

Ferd. Wurzer's physicalisch-chemische Beschreibung der Mineralquelle zu Godesberg bey Bonn. 1790. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Göppingen.

Hieronym. Walch's Beschreibung des Sauerbrunnens bey der Stadt Göppingen an der Vils gelegen. Nürnberg 1644. 8.

— — Tübingen 1664. 8.

Jac. Theodor Tabernämontanus, von dem Göppinger Sauerbrunnen, und von seiner Kraft

und Wirkung; kleine Würtembergische Chronica. Stuttgard 1660. Seite 570 — 584.

J. R. Camerarii methodus analytica de natura et viribus fontis acidi ad Goeppingam oppidum in ducatu Wirtembergensi. Syll. Memorabil. Cent. 6. Part. 1. p. 333.

Mart. Maskosky, das Göppingische Bethesda. Nördlingen 1688. 8.

Rosin. Lentilii Beschreibung des Göppingischen Sauerbrunnens. Stuttgard 1725. 8.

Wolfg. Jac. Christmann's leibliche und geistliche Gestalt des Sauerbrunnens zu Göppingen. Heilbron 1731. 4.

Carol. Frid. Kielmeyer, Disquisitio chemica acidularum Bergensium et Göppingensium. Stuttgardiae 1786. 4.

Ueber das Mineralwasser zu Griesbach.

Von den Greyßbacher vnnd von Sanct Petersbrunnen, beyde in dem Schwarzwald nicht weit von den Stättlin Oppenaw gelegen. Strasburg 1590. 8.

Guil. Fabric. Hildanus, siehe die Rubrik: Pfeffers.

Joan. Pharam. Rhumelii Thermarum et Acidularum descriptio, vornehmlich aber auf

den Griesbacher, Petersthaler und Egrischen Sauerbrunnen gerichtet. Tubingae 1631. 8.

Joh. Bapt. Stenzel, Lebensbalsam in der Diät und Universaltinctur, so in dem Griesbacher Sauerbrunnen bestehet. Strasburg 1714. 8.

C. W. Böckmann, s. die Rubrik: Antogast.

Ueber das Mineralwasser zu Grub.

Casp. Fischer's Beschreibung des Gesundbrunnens zu Grub am Forst bey Coburg. Coburg 1735. 8.

— das. 1737. 8.

Systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder der bekanntern Länder. B. 1. 2te Aufl. Jena und Leipzig 1801. S. 148—152.

Ueber die Mineralwasser zu Gurnigel.

Wagneri Historia naturalis Helvetiae. p. 110.

C. F. Morell's chemische Untersuchung der Gesundbrunnen und Bäder. Bern 1788. S. 297—311.

Ueber das Mineralwasser zu Habspurg, siehe Schinznacht.

Ueber das Mineralwasser zu Hambach.

Joh. Friedr. Ravenstein's Bericht von den bey Birkenfeld befindlichen mineralischen Heil- und Gesundbrunnen. Zweybrücken 1774. 8.

Friedr. Wilh. Mahler's Geschichte, Beschreibung und Wirkungen des Hambacher und Schwollener Sauerbrunnens im Hinter-Sponheimischen Amte Birkenfeld. Carlsruhe 1784. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Heckinghausen.

L. Castringius und C. H. Stucke, über den Schwelmer Gesundbrunnen. Dortmund 1800. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Heppingen.

J. Funke, physisch-chemische Abhandlung über die Mineralwasser zu Tönnestein, Heilbrunnen u. s. w. im Journal für Chemie und Physik. B. 3. Heft 4. Nürnberg 1811.

Ueber das Mineralwasser zu Imnau.

Samuel Caspar's Beschreibung des Sauerbrunnens zu Imnau. Ulm 1733. 8.

F. X. Metzler, über das Mineralwasser zu Imnau; in Baldingers neuem Magazin für

Aerzte. Band 13. St. 5. ingleichen in der Beylage zu No. 3. der medic. chirurgischen Zeitung. Salzburg 1791.

M. H. Klaproth's Untersuchung der Mineralquellen; in v. Crell's chem. Annalen. 1792. B. 1. S. 333 u. f.

F. X. Metzler's vorläufige Nachricht über den Kurort zu Imnau. Sigmaringen 1795. 8.

Dr. Friedrich, von den vortheilhaften Wirkungen der Mineralwasser zu Imnau; in der medic. chirurgischen Zeitung vom Jahre 1795. Band 4. S. 419 u. f.

M. H. Klaproth's Beyträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper. Posen u. Berlin 1797. B. 2.

Dr. Metzler's neueste Nachrichten von Imnau, mit der physisch-chemischen Untersuchung der dortigen Fürstenquelle. Freyburg und Konstanz 1811. 8.

Ueber das Johannisberger Mineralwasser.

Melch. Adami Weickardi Observationes medicae. Francof. 1775. pag. 166—170.

Ueber das Mineralwaſſer zu Kannſtatt.

Kurze Beſchreibung des Salzwaſſers bey Kanſtatt am Neckar; in der kleinen Würtembergiſchen Chronica. Stuttgard 1660. S. 639 – 643.

Fons aquae vitae Canstadiensis. Stuttgardiae 1710. 8.

Rosinus Lentilius, de aquis medicatis Canstadiensibus. In den Ephem. Natur. curios. Cent. 1 et 2. observ. 169. pag. 358. — überſetzt in Crell's chemiſchem Archiv. B. 2. S. 34 u. f.

J. A. G. (Geßner's) Beſchreibung von fünf Würtemberger Bädern, nehmlich: Zayſenhauſer, Kanſtadter, Hirſchbad, Zellerbad und Wildbad. Stuttgard 1748. 8.

— — Nachricht von dem Kannſtadter Salzwaſſer. Stuttgard 1749. 8.

Jo. Ludov. Frösner, Dissert. inaug. med. sist. disquisit. chemicam earum ex acidulis Canstadiensibus, quae anno 1773. detectae sunt. Stuttgardiae 1794.

Dollfuß, chemiſche Zergliederung des Mineralwaſſers zu Kannſtatt; in v. Crell's Beyträgen zu den chem. Annalen. B. 4. S. 90—95.

Morgenblatt für gebildete Stände. 1812. St. 230. 234. u. 237.

Ueber die Mineralwasser zu Kissingen.

Joh. Wittich's Beschreibung des Kissinger Heilbrunnens. 1589. 8.

— — vom mineralischen Sauerbrunnen zu Kissingen in Franken. Würzburg 1596. 8.

Godofr. Steghii descriptio fontis medicati Kissingensis. Würzeburgi 1595. 8.

Joh. Michael Fehr, Wirkung und Gebrauch der Sauerbrunnen und Wildbäder, insonderheit des Sauerbrunnens zu Kissingen. 1676.

Joh. Friedr. Joseph Gäbii Beschreibung des Kissinger Sauerbrunnens. Fulda 1696. 8.

Joh. Friedr. Haak's kurze doch gründliche Beschreibung des Kissinger Sauerbrunnens. 1696. 8.

Joh. Nic. Seitz, Hydrologia Franconica, d. i. gründliche Beschreibung des Kissinger Sauerbrunnens. Würzburg 1700. 8.

— — Nürnberg 1714. 8.

— — — 1763. 8.

Joh. Lottich, aphoristischer Extract und kurzer Bericht von den mineralischen Sauerbrunnen zu Kissingen. Erfurt 1730. 8.

Joh. Barth. Adam Beringer's gründliche und richtige Untersuchung des Kissinger Heil- und Gesundheits-Brunnen. Würzburg 1738.

Franc. Joseph de Overkamp, s. die Rubrik: Bocklet.

Joh. Georg Jäger, Beschreibung des wahren Befundes der uraltbekannten Heil- Trink- und Badbrunnen, besonders des 1738 neuerfundenen Curbrunnens nächst dem Städtlein Kissingen. Würzburg 1765. 8.

Heinr. Friedr. Delius, siehe die Rubrik: Bocklet.

Dan. Ant. Franc. Ehlen (Resp. D. F. A. Ehlen) Dissert. s. Bocklet.

Sebast. Goldwitz, s. die Rubrik: Bocklet.

Phil. Joseph Horsch, die salinischen Quellen zu Kissingen und die Stahlquellen zu Bocklet im Großherzogthum Würzburg; nebst einer Anleitung über den Gebrauch der Mineralwässer. Würzburg 1811. 8.

Einige Notizen findet man auch in Collectio novissima Scriptorum et Rerum Wirceburgensium. Tom. II. Francof. et Lips. 1744. pag. 710 und im Journal des Luxus und der Moden 1793. Monat Mai und Juni.

Ueber das Mineralwasser zu Kösen.

Joh. Gregor. Gerhard's kurze Nachricht von dem zu Kösen an der Saale entdeckten mineralischen Gesundbrunnen. Naumburg 1726. 8.

— — — Nachricht wie mit Zusatz eines Salis cathartici der Kösener Brunnen zu gebrauchen. Naumburg 1728. 8.

Ueber das Mineralwäſſer zu Kothen.

Melch. Adami Weickardi Observationes medicae. Francof. 1775. pag. 160—165.

Ueber das Mineralwaſſer des Krumbacher Bades.

Jacob Eckhold, Eigenſchaft, Kraft und Wirkung des Brandbrunnen, das Krumbad genannt, in des löblichen Gotts Haus Urſperg Gebiet, vor dieſem beſchrieben von Matth. Ruland, anjetzo renovirt. Augsburg 1642. Fol.

G. T. Dürr, Beſchreibung des Krumbacher Bades. Augsburg 1686. Fol.

Franz Sebaſt. v. Krais, gründlicher Bericht des Urſprungs, natürlichen Eigenſchaft, vielfältigen kräftigen Wirkungen des Brandt-Brunnens, ſo man insgemein Krum-Baad nennet. Mindelheim 1709.

— — 1745.

Joh. Edler v. Wetzler, das Krumbacher Heilbad. Augsburg 1811. Taſchenform.

Ueber das Mineralwaſſer zu Lamscheid.

Phyſiſch-chemiſche Anzeige des Lamſcheider Mineralwaſſers. Frankfurt 1786. 8.

Funke, chem. Untersuchung des Lamscheider Mineralwassers; in Trommsdorff's Journal der Pharmacie. Bd. 17. St. 1. Leipzig 1808. Seite 107 u. f.

Journal von und für Deutschland. 1784. Stück 9. Seite 161. 1786. Seite 201.

Ueber die Mineralwasser zu Landeck.

M. Pansae Badordnung, insonderheit von dem Landeckschen warmen Bade in der Grafschaft Glatz. Leipzig 1612. Fol.

— — — 1618. 8.

G. A. Wolter a Liebenfeld, Instruction und Beschreibung des warmen Bads zu Land-Ecke. Glatz 1677.

Badebeschreibung des Landeckischen warmen Bades in der Grafschaft Glatz. Glatz 1683. 8.

Von des Landecker warmen Bades Ursprung, Alter, Situation und Natur, Art, Eigenschaft, Kraft und Wirkung. Glatz 1694.

Carl Oehm's Beschreibung des alten warmen Bades oder St. Georgenbrunnens nahe der Stadt Landeck in der Grafschaft Glatz, nebst Gutachten von dem innerlichen Halt, Gebrauch und Nutzen desselben. Breslau und Liegnitz 1705. 8.

Gottfr. Heinr. Burghart's historisch-physicalisch- und medicinische Abhandlung von den warmen Bädern bey Landeck, in der Grafschaft Glatz, mit K. Breslau 1744. 4.

A. Bach's Abhandlung von den laulichten Bädern bey der Stadt Landeck in der Grafschaft Glatz. Breslau 1783. 8.

— Breslau und Leipzig 1795. 8.

G. P. Mogalla, die Bäder bey Landeck, m. K. Breslau, Hirschberg und Lissa 1798. 8.

Ueber diese Bäder findet man noch Nachrichten in: Uden's Magazin für gerichtliche Arzneykunde und medicinische Policey. Stendal 1785. Band 2. St. 4. — und Joh. Friedr. Zöllners Briefe über Schlesien, Krakau, Wieliczka und die Grafschaft Glatz auf einer Reise im Jahr 1791. Theil 1. S. 550. Theil 2. S. 42.

Ueber das Mineralwasser zu Langenschwalbach, siehe Schwalbach.

Ueber das Mineralwasser zu Langensalze.

J. B. Trommsdorff, die neuentdeckten salinischen Schwefelbäder zu Langensalze und Tennstädt. Erfurt 1812. 8.

D. Schmalkalden, Beobachtungen über die Heilkräfte des mineralischen Gesundbrunnens bey Langensalze. 813. 8.

Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. 1812. No. 130 und 139.

Trommsdorffs Journal der Pharmacie. B. 21. St. 2. S. 3—27.

Ueber das Mineralwasser zu Lauchstädt.

Reineccius, des Lauchstädter Sauerbrunnens Art und Wirkung, kürzlich, doch gründlich entworfen. 12. (Ohne Druckort und Jahrzahl — vermuthlich Merseburg.)

Dav. Friedel's kurze doch zuverlässige Beschreibung von dem zu Lauchstädt vor etlichen Jahren bekannt gewordenen Gesund- und Sauerbrunnen. Naumburg 1719. 8.

Frid. Hoffmann (Resp. C. Lichtenhayn) Dissert. de Fontibus medicatis Lauchstadiensibus. Halae 1723. 4.

Uebersetzt unter folgendem Titel:

— — kurzer doch gründlicher Bericht von der herrlichen Kraft, und dem nützlichen sowohl äußerlichen als innerlichen Gebrauche des Lauchstädter mineralischen Gesundbrunnen, nebst einer Anweisung, wie solcher gebührend zu gebrauchen,

und einem Anhange einiger dadurch geschehenen Curen. Halle 1724. 8.

Joh. Friedr. Henkel's Bethesda portuosa, das hülfreiche Wasser zum langen Leben, insonderheit in dem Lauchstädter Brunnen bey Merseburg. Leipzig und Halle 1726. 8.

— 2te Aufl. von S. B. W. M. C. — 1746. 8.

Christ. Gotth. Barth's Abhandlung über die Natur, den Nutzen und den Gebrauch des Gesundbrunnens zu Lauchstädt, kürzlich entworfen. Leipzig 1768. 4.

Dan. Gottfr. Frenzel, die Natur und Wirkungen des mineralischen Wassers zu Lauchstädt, durch Versuche und Erfahrung bestätigt. Halle 1768. 8.

Christ. Friedr. Börner, einige Anmerkungen das Lauchstädter Bad betreffend; in dessen practischen Werke von der Onanie. 1780. 3. Aufl. Seite 191 — 212.

Joh. Ernst Andr. Koch, der Gesundbrunnen und das Bad zu Lauchstädt, historisch, physisch, chemisch und medicinisch beschrieben. Leipz. 1790. 8.

— — 2te Aufl. Halle und Berlin 1813. gr. 8.

— — Erfahrungen über die Wirkungskräfte des Gesundbrunnens und Bades zu Lauchstädt in ältern und neuern Zeiten. Halle 1802. gr. 8.

J. E. A. Koch. Erfahrungen über die Wirkungskräfte des Gesundbrunnens und Bades zu Lauchstädt, gesammlet in den Jahren 1802 — 1805. 8.

Lauchstädt, ein kleines Gemälde an Herrn Dr. H. in Z. 1787.

Auch geben Nachrichten von diesem Wasser: Die Breslauischen Sammlungen für Natur- und Kunstgeschichte. Vers. 25. S. 189. und Hoffmann in seiner Medicina consultatoria. Theil 4. pag. 339. Deutsches Museum 1785. Stück 5. Journal von und für Deutschland 1788. St. 9. Journal des Luxus und der Moden 1805 u. 1810.

Ueber die Mineralwasser zu Leensingen.

Höpfner's Magazin für die Naturkunde Helvetiens. Band 1. St. 2.

C. F. Morell's chemische Untersuchung der Gesundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. S. 328 — 347.

Ueber das Mineralwasser zu Leipzig.

Chemische Analyse eines im Reichelschen Garten zu Leipzig befindlichen Mineralwassers, vom Herrn Küstner auf Trossine; im Trommsdorffi-

schen Journal der Pharmacie. Band 20. Leipzig 1811.

Ueber das Mineralwasser des Leukerbades.

Joh. Jac. Scheuchzer's Naturhistorie des Schweitzerlandes. Neue Auflage. Zürich 1752. Theil 2. S. 371—383.

Franz Xaver Natterer's Beschreibung des Mineralwassers des Leukerbades, sammt dessen Wirkung und Gebrauch. Sitten 1769. 8.

— — — Beschreibung des Heilbrunnens über Leuk. Aus dem Franz. übersetzt durch Fr. Salom. Schoil. Sitten 1770. 8.

C. F. Morell a. a. O. S. 156 u. f.

Ueber das Mineralwasser zu Liebenstein.

Andreae Libavii Tractatus medico-physicus, und Historia des Fürstl. Casimirischen Brunnens untern Liebenstein. Coburg 1610. 4.

Esaias Waldmann's kurzer Bericht von dem Liebensteiner Sauerbrunnen. Meiningen 1718. 8.

— — — — Coburg 1735. 8.

Joh. Storch's historische und practische Observationes von dem Liebensteiner Brunnen. Meiningen 1727. 8.

Ferner geben auch Nachrichten: Fr. Hoffmann in ſeiner Medicina consultatoria. Th. 5. pag. 343. Stammler im Reichsanzeiger 1799. No. 135. Göttling daselbst 1801. No. 126. E. J. Walch, histor. statist. geograph. und topographiſche Beſchreibung der Königl. und Herzogl. Sächſiſchen Häuſer und Lande. Nürnberg 1811. S. 292 — 312. S. auch Breslauiſche Sammlungen für Natur- und Kunſtgeſchichte Vers. 20. S. 610 und Syſtematiſche Beſchreibung aller Geſundbrunnen und Bäder der bekanntern Länder. Jena und Leipzig 1798. S. 322.

Ueber die Mineralwaſſer zu Liebwerda.

Joſeph Heinr. Bauers Unterſuchung nach der Naturkunde und Chemie, das uralten mineraliſchen Sauerbrunnen im Königreiche Böhmen. Prag 1785. 8.

Johann Mayer's Unterſuchung der Liebwerder Sauerbrunnen in Böhmen. Prag und Dresden 1786. 8.

— — Dresden 1787. 8.

— — — 1791. 8.

Dr. Hanſa's Beſchreibung des neuentdeckten Stahlwaſſers bey Liebwerda, im Königreich Böhmen. 1790.

(Wellick) Anleitung zum Gebrauch des mineralischen Stahlbrunnen zu Liebwerda. (Prag) 1794. 12.

(—) Anleitung zum Gebrauch des neuen Säuerlings, Christiansbrunnen genannt, zu Liebwerda. (Prag) 1794. 12.

Franz Ambros. Reuß, Beschreibung des Bunzlauer Kreises in Böhmen. Dresden 1797. S. 294 u. f.

Die Mineralquellen zu Liebwerda in Böhmen. Prag 1811. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Limmer.

Erhardt's Anzeige von einigen bey Hannover befindlichen Salzquellen und einem allda neulich entdeckten Schwefelbrunnen; im Hannöverischen Magazin 1779. St. 94. S. 1490 u. f.

Joh. Gerh. Reinh. Andreä, Untersuchung des Schwefelwassers zu Limmer, daselbst 1786. St. 28 u. 29.

P. F. Murray's Untersuchung, ebendas. 1793. St. 73 u. 74.

Ferner in v. Crell's chemischen Annalen. 1793. B. 2. S. 116—131. und in den Beyträgen zu den Annalen. B. 2. S. 207.

Ueber das Mineralwaſſer des Lochbacher Bades.

C. F. Morell's oft angezognes Werk. S. 240 —247.

Ueber das Mineralwaſſer zu Luhatſchowitz.

Franz Spenkuch, chymiſche Unterſuchung des Luhatſchowitzer Mineralwaſſer, nebſt einer kurzen Anleitung, wie daſſelbe gehörig und mit Nutzen gebraucht werden könne. (Wien) 1798. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Marienthal, ſiehe die Rubrik: Auſchowitz.

Ueber das St. Mauritzer Mineralwaſſer.

Joh. Jacob Scheuchzer's Naturhiſtorie des Schweizerlandes. Neue Auflage. Zürich 1752. Th. 2. S. 258—271.

C. F. Morell a. a. O. S. 356—361.

Ueber die Meinberger Mineralwaſſer.

Joh. Erhard Trampel's Beſchreibung der Meinberger Mineralwaſſer. Lemgo 1770. 8.

— — — — 1775. 8.

— — — — 1778. 8.

Joh. Friedr. Zückert, vom Meinberger Mineralwasser. Lemgo 1774. 8.

Joh. Friedr. Westrumb's kleine phys. chemische Abhandlungen. B. 1. Heft 2. S. 133—164. Bd. 2. Heft 2. S. 67—179. desgl. v Crell's Beyträge zu den chem. Annalen. B. 2. S. 459 u. f.

Joh. Erhard Trampel's Beschreibung der substantiellen Schwefelquellen bey Meinberg. Lemgo 1781. 8. S. auch die Rubrik: Pyrmont.

Joh. Chr. Friedr. Scherf's Briefe für das Publikum über die Gesundheitswasser zu Meinberg. Lemgo 1794. 8.

Piepenbring's chemische Untersuchung des Meinberger muriatischen Bitterwassers; in dessen Abhandlung über die neuesten Bereitungsarten der Arzneymittel und einige andere Gegenstände. Leipzig 1795 8.

(Streit-Schriften.)

Gegen die Verläumdungen, welche vorgeblich der Salzinspector Weber zu Pyrmont in No. 29. der Mindenschen Anzeigen dieses Jahres drucken ließ. Von der Brunnenkommission in Meinberg. Meinberg d. 29. May 1794. 8 Seiten in 4.

Matthias Weber zeigt dem Apotheker Piepenbring in Meinberg durch diesen Brief die Antwort an, die er durch seine Schrift: Physikalisch-chemische Nachricht von dem sogenannten

mineralischen Salzwasser auf der Saline bey Pyrmont, veranlasset hat, und nächstens erscheinen wird. Pyrmont 1794. 24 Seiten in 8.

Vorläufige Antwort auf den Brief, betitelt: Matthias Weber zeigt dem Apotheker Piepenbring u. s. w. von dem Doctor und Apotheker Georg Heinrich Piepenbring. Meinberg 1794. 31 Seiten in 8.

Weitere Antwort auf den wider mich geschriebenen Brief. Von Georg Heinr. Piepenbring. Meinberg 1794. 40 Seiten in 8.

Eine Antwort auf Georg Heinr. Piepenbring's Nachricht von dem Mineralwasser bey Pyrmont. Von Matthias Weber daselbst entworfen. Pyrmont 1794. 55 Seiten in 8.

Kurze Gegen-Antwort, auf die unter Matthias Weber's Nahmen erschienene neue Schmähschrift. Gegeben von G. H. Piepenbring. Meinberg 1794. 31 Seiten in 8.

Ueber das Mineralwasser zu Memelsen.

Melch. Adami Weickardi Observationes medicae. Francof. 1775. pag. 171 — 174.

Ueber das Mineralwaſſer zu Möllendorf.

J. F. Rothe, chemiſche Unterſuchung der Mineralquelle bey Möllendorf, in der Grafſchaft Mansfeld. Halle 1806. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Morsleben.

Chemiſche Unterſuchung des Amalienbades zu Morsleben im Magdeburgiſchen. — In den Annalen der Phyſik, angefangen von Dr. Fr. Albr. Carl Gren, fortgeſetzt von Ludw. Wilh. Gilbert. 1800. Band 3. St. 3.

Ueber das Mineralwaſſer zu Mſſeno, oder Mſcheno.

Franz Ambroſ. Reuß, phyſiſch-chemiſche Beſchreibung des Geſundbrunnens und Bades zu Mſſeno, auf der Hochfürſtl. Kinskyſchen Herrſchaft Slonitz im Rakonitzer Kreiſe. Dresden 1799. 8.

— — — die Mineralquellen zu Mſcheno in Böhmen. — Eine chemiſch-mediciniſche Abhandlung. Leipzig 1804. 8.

Das Mineralwaſſer zu Nenndorf.

Erhard's Abhandlung über das Schwefelwaſſer zu Nenndorf; im Hanndveriſchen Magazin, 1784. Stück 2. S. 31.

Ludw. Philipp Schröter's Beſchreibung der asphaltiſchen kalten Schwefelquellen zu Nenndorf, in der Grafſchaft Schaumburg. Rinteln 1792. 8.

— — — Einige Worte über Nenndorfs Schwefelquellen, und über die Schwefelbäder überhaupt. Rinteln 1794. 8.

Auch einige Worte eines Niederdeutſchen, über die Heſſiſchen Brunnen-Anſtalten zu Nenndorf, in der Grafſchaft Schaumburg. Helmſt. 1795. 8.

Ueber die vorzüglichen Heilkräfte des Nenndorfer Schwefelwaſſers. Rinteln 1797. 8.

Schröter, über die beſtätigte Wirkung des Nenndorfer Schwefelwaſſers, nebſt einigen Bemerkungen über die künſtlichen Schwefelbäder; in C. W. Hufeland's Journal der pract. Arzneykunde. B. 9. St. 3. 1800.

Noch befinden ſich von dieſem Waſſer Nachrichten, in v. Crell's Beyträgen zu den chem. Annalen. B. 3. S. 447. — Im Baldingerſchen neuen Magazin für Aerzte. B. 6. 9. 11. 13. 15. u. 16. und in C. W. Hufeland's

neuem Journal der practiſchen Arzneikunde. Berlin 1808. B. 20. St. 4. S. 80 — 108.

Ueber die Mineralwaſſer zu Niederbaden.

Heinrich Pantaleon warhafftige vnd fleißige Beſchreibung der vralten Statt und Graveſchafft Baden, ſampt ihren heilſamen warmen Wildbedern. Baſel 1578. 4.

Joh. Jac. Scheuchzer's Unterſuchung des Bads zu Baden, deſſen Eigenſchaften und Wirkungen. Zürich 1732. 4.

— — — Naturhiſtorie des Schweitzerlandes. Neue Aufl. Zürich 1752. Theil 2. Seite 387 — 409.

Die Bäder zu Baden in der Schweitz, eine Beſchreibung aus dem 15ten Jahrhundert. 1780. 8.

Jo. Franc. Glykherr, Observationes medicae de Thermis Badensibus. Argent. 1780. 4.

Localbeſchreibung des Heilbades zu Baden in der Schweitz — vom Verfaſſer der Beſchreibung des Schinznacher Bades. Zürich 1790. 8.

C. F. Morell a. a. O. S. 206 — 224.

Noch findet man einige Nachrichten über dieſe Bäder in den Ephemer. Natur. curiosor. Vol. 2. app. pag. 41. Vol. 3. Observ. 42. p. 126.

— des-

— desgleichen in v. Crell's neuem chemischen Archiv. B. 1. S. 327.

Ueber das Mineralwaſſer zu Niederbronn.

Heinr. Röslin, Beſchreibung des warmen (?) Bades zu Niederbronn in der Grafſchaft Hanau. Strasburg 1592.

Daniel Reiſel, Niederbronner Bades Art, Eigenſchaft, Wirkung und Gebrauch. Strasburg 1664. 8.

Leuchsenring, Dissert. de fonte medicato Niederbronnensi. Argentorati 1753. 4.

Zerlegung des Mineralwaſſers zu Niederbronn, im Depart. Niederrhein, von Gerboin und Hecht. In den Annales der Chemie. Tom. LXXIV. pag. 250. Trommsdorff Journal der Pharmacie. B. 20. S. 395 u. f.

Ueber das Mineralwaſſer zu Northeim.

D. F. Reddersen, Zeugniſſe und Krankheitsgeſchichten, in welchen das Schwefelbad bey Northeim im Jahr 1807 merkwürdige Hülfe geleiſtet. Einbeck 1808.

— — Beyträge zu der Geſchichte des merkwürdigen Schwefelbrunnen bey Northeim. Einbeck 1808.

Dietr. Georg Kieser, Entwurf einer Geschichte und Beschreibung der Badeanstalt bey Northeim, m. K. Göttingen 1810.

Siehe auch: Neues Hannöv. Magazin 1804. St. 8. und 58. — 1805. St. 54. — 1807. St. 39. — Götting. gel. Anzeigen 1809. St. 47. — Ingleichen Allgem. Anzeiger 1810. No. 130.

Ueber das Mineralwasser zu Oberlahnstein.

Joh. Andr. Amburger's Versuche mit dem Rheingauer Stahlwasser, dann mit dem Schwefelwasser bey Weilbach und dem Sauerwasser bey Oberlahnstein. Maynz 1786. 8.

S. auch Baldinger's neues Magazin für Aerzte. B. 8. St. 6.

Ueber das Mineralwasser zu Obermenning.

J. Funke, physisch-chemische Abhandlung über die Mineralquellen zu Tönnestein, Heilbrunnen u. s. w. im Journal für Chemie und Physik. Bd. 3. Heft 4. Nürnberg 1811.

Ueber das Mineralwaſſer zu Oberſalzbrunn.

G. P. Mogalla, die Mineralquellen in Schleſien und Glatz. Breslau 1802. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Ottenſen.

C. H. Pfaff, über die Mineralquellen bey Bramſtedt, und über einige andere Mineralquellen im Holſteiniſchen. Altona 1810. S. 50—58.

Ueber die Mineralwaſſer zu Petersthal.

Von den Greyßbacher vnnd Sanct Peters-Brunnen, beyde in dem Schwarzwaldt, nicht weit von dem Stättlin Oppenaw gelegen, Strasburg 1590. 8.

Joan. Pfautii Nosomachia carmine descripta, itemque inscriptiones duorum fontium, thermarum ferinarum, acidularum Vallis Petrinae. Friburgi 1618. 8.

Joan. Pharam. Rhumelii Thermarum et Acidularum descriptio — vornehmlich aber auf den Griesbacher, Petersthaler und Egriſchen Sauerbrunnen gerichtet. Tüb. 1631. 8.

C. H. Behr, ausführliche Beſchreibung des Geſundbrunnen zu St. Petersthal, ſonſt auch das welſche Thal genannt. Strasburg 1750. 8.

C. W. Böckmann, siehe die Rubrik: Antogast.

Ueber das Mineralwasser zu Pfeffers.

Theophrast. Paracelsus, vom Ursprung und Herkommen des Bades Pfeffers in der Oberschweitz. Strasburg 1571. 8.

— — 1576. 4.

— — mit Fleiß übersehen und zum Druck verfertigt durch Johann Beyern. Mark Ems 1619. 4.

Guil. Fabric. Hildanus, de Thermis Vallesianis, acidulis Griesbacensibus, item Thermis Piperinis, adjecta illarum Thermarum tabula genuina. Francof. 1629. 4.

Joh. Kolwecken, von des überaus heilsamen unser lieben Frauen Pfefferbads Natur, Art und Eigenschaft. Dillingen 1631. 8.

Augustin. Stöcklin, Nymphaeum Beat. Virg. Mariae Fabariensis, sive Tractatus de Fabarianis Thermis vulgo Pfeffersbad. Dilingae 1631. 8.

— — 1632. 8.

Eigentliche kurze Observationes oder Wahrnehmungen von dem Pfeffersbade, von einem Patre Soc. Jesu, welcher zum öftern solches Bad selbst

gebraucht, zusammengetragen. Aus dem Latein. übersetzt. Augsburg 1642. 8.

Mich. Raph. Schmutzens neue Wunderbeschreibung des Wild- und Waldbades zu Pfeffers, mit dessen Mineralien, Einsatz und Ingredienzien, in der Experienz und rationibus philosophicis beschrieben. Neuburg an der Donau 1665. 8.

Joan. Rud. Wetsteinii Thermae Fabarienses omnium Europae totius maxime salutares, carmine elegiaco descriptae. Basileae 1672. 4.

Matth. Zimmermanni unda Jordanis Fabariana, oder Pfefferischer Jordan. Einsiedeln 1682. 12.

— — Pfefferischer Jordan, oder Piscina probatica Fabariana, eigentlicher Entwurf des Pfefferbades in der Oberschweitz. Baden 1689. 12.

Zachar. Damar, Dissert. de Thermis Fabariensibus — Rhaetiae, vulgo Pfeffersbad. Basileae 1704. 4.

Joh. Reydt's Beschreibung des Pfefferbads. 1708.

Henr. Goodt, Historia physico - medica Thermarum Rhaetiae Fabariensium. Basileae 1719. 8.

Joh. Jac. Scheuchzer, Naturhistorie des Schweitzerlandes. Neue Auflage. Zürich 1752. Theil 2. Seite 409—480.

Conrad Rhan, Dissert. de aquis mineralibus Fabariensibus piperinis. Lugd. Batav. 1757. 4.

C. F. Morell a. a. O. S. 145—155.

Ueber das Mineralwasser zu Prenzlau.

D. Bangerow, Nachricht vom Prenzlauer Gesundbrunnen. 1754.

Simon Herz, Versuch einer medicinischen Ortsbeschreibung der Ukermärk. Hauptstadt Prezlau. Berlin 1790. 8.

Ueber die Mineralwasser zu Pyrmont.

Johannes Pyrmontanus (alias Feuerberg) Fons sacer, oder Beschreibung des hyligen Borns. Lemgo 1597. 8.

— — — mit Anmerkungen von Andreas v. Keil. 1698. 8.

— — 1709. 8.

Georg Bollmann's Beschreibung des Pyrmontischen Brunnens. Rinteln 1661. 8.

— — Rinteln 1670. 8.
— — Marburg 1682. 8.

Andreae Cunaei (v. Keil) Beschreibung des Pyrmontischen Sauerbrunnens. Rinteln 1677. 8.
— — Rinteln 1682. 8.
— — Lemgo 1682. 8.
— — Bielefeld 1688. 8.
— — Lemgo 1697. 8.
— — Hannover 1698. 8.
— fünfte Auflage (?) — 1709. 8.
— Fragen: Ob Tabak, Caffee und Thee bey den Brunnen zu gebrauchen — von dem warmen Trinken des Brunnens u. s. w. 1706.

Matth. Ramlovius, siehe die Rubrik: Wildungen.

Desider. Gottfried, Pyrmontisches Brunnengespräch. Lemgo 1687. 12.

Jo. Reiskius, Commentatio physica aeque ac histor. de Acidulis Pyrmontanis. Francof. et Lipsiae 1700.

G. C. Schelhamer, s. die Rubrik: Schwalbach.

Sigismund Beermann, von der Grafschaft Pyrmont und ihren Sauerbrunnen. Frankfurt 1706. 8.

C. B. Jampert, siehe die Rubrik: Eger.

Friedr. Slare, Bericht von der Natur und den fürtrefflichen Eigenschaften des Pyrmontischen Wassers. Aus dem Engl. v. G. L. Piederit. 1718. 8.

Joh. Philipp Seip (der Vater), Beschreibung des Pyrmonter Mineralbrunnen und Stahlwassers. Hannover 1717. 8.

— — 1719. 8.

— — 1740. 8.

— — 1750. 8.

Friedr. Bartheldes vernünftige Gedanken und Anmerkungen vom Gebrauch und Mißbrauch des Pyrmonter Wassers. Minden 1726. 8.

Laur. Heister (Resp. J. S. Hahn) Dissert. de aquis medicatis Pyrmontanis. Helmstadii 1732. 4.

Joh. Phil. Seip, kurzer Auszug und Unterricht von den vornehmsten Arzneykräften des Pyrmontischen Stahlwassers. Hannover 1736. 8.

Joh. Christ. Ludw. Seip (der Sohn), Pyrmontische Krankengeschichten, oder einige merkwürdige Curexempel, Genes- und Heilungen von dem Gebrauch der Pyrmonter Stahlbrunnen. Hannover 1737. 8.

Frider. Georg Philipp Seip, Dissert. de spiritu et sale aquarum mineralium, praesertim Pyrmontanarum. Göttingae 1748. 8.

Joh. Herm. Fürstenau's Anmerkungen von dem rechten Gebrauch und vielerley Mißbrauch der mineralischen Wasser, sonderlich des Pyrmonter Brunnens. Lemgo 1751. 8.

Benedict. Mylii medicinisch-physikalisch- und chemische Untersuchung des Pyrmontischen Neubrunnens, der dem Selterbrunnen fast gleich kommt; als ein Anhang zu J. P. Seips Brunnenbeschreibung, mit einem umständlichen Register herausgegeben. Hannover 1764. 8.

Unterricht für diejenigen, welche sich des Pyrmonter Wassers bedienen wollen. Bremen 1769. 8.

Marc. Elieser Bloch's medicinische Bemerkungen, nebst einer Abhandlung vom Pyrmontischen Augenbrunnen. Berlin 1774. 8.

Cappel, vom Gebrauch des Pyrmonter- oder Spawassers bey einem unwillkürlichen Saamenfluß. Siehe medic. Responsa. Altenburg 1780.

J. E. Trampel's innerlicher und äußerlicher Gebrauch des Meinberger, Wildunger und Pyrmonter Brunnens in der Gicht; in dessen Beobachtungen und Erfahrungen medic. und chirurg. Inhalts. Leipzig 1788. B. 2.

Piepenbring, einige Beobachtungen über den Pyrmonter Brodelbrunnen; in v. Crell's chem. Annalen. 1789. B. 2. S. 410 u. f.

Henr. Matth. Marcard's Beschreibung von Pyrmont. Leipzig 1784—85. 2 Bände gr. 8.

Joh. Friedr. Westrumb's chemische Untersuchung des Neubrunnen; siehe dessen kleine phys. chemische Abhandlungen. 1786. Band 1. Heft 2. S. 175.

— — — physisch-chemische Beschreibung der verschiedenen Mineralquellen zu Pyrmont. Kl. phys. chem. Abh. 1786. Band 3. Heft 1. S. 1.

— — — physisch-chemische Beschreibung der Mineralquellen zu Pyrmont. Leipzig 1789. gr. 8.

Henr. Matth. Marcard's kurze Anleitung zum innerlichen Gebrauch des Pyrmonter Brunnens zu Hause und an der Quelle. Pyrmont u. Hannover 1792. 8.

Piepenbring, physicalisch-chemische Nachricht von dem neuen sogenannten Mineral-Salzwasser auf der Saline bey Pyrmont. Leipzig 1793. 8.

Joh. Friedr. Westrumb, von der neuen muriatisch-salinischen Mineralquelle zu Pyrmont, nebst einer chemischen Prüfung ihres Mineralwassers. Hannover 1797. 8.

(Diese Quelle veranlasste die unter der Rubrik: Meinberg bemerkten Streitschriften.)

Joh. Erhard Trampel's Beschreibung von den neuentdeckten salzhaltigen Mineralquellen in Pyrmont, und von den Heilkräften derselben. Berlin 1794. gr. 8.

Pyrmont und seine Gesundbrunnen im Sommer 1798. Ein Fragment zur Beherzigung und Belehrung für Badegäste, Kranke und Aerzte, vom Doctor Frankenau. Aus dem Dän. M. K. und einem Anhange. Altona 1799. 8.

Pyrmonts Merkwürdigkeiten. Eine Skizze für Reisende und Kurgäste. Mit Hinsicht auf Frankenau's Buch: Pyrmont und seine Gesundbrunnen. Leipzig 1800. 8.

H. M. Marcard's kleines Pyrmonter Brunnenbuch. Hannover 1805. 8.

— — über die kochsalzhaltigen Mineralwasser zu Pyrmont, und ihren Arzneygebrauch. Hamburg 1810. 8.

G. C. Sponagel, meine viertägigen Leiden im Bade zu Pyrmont. In Briefen an einen Freund. Eine Brunnen-Lectüre, in vier Portionen zu lesen, wenn der Arzt den Mittagsschlaf untersagt hat. Hannover (o. J.) 8.

Aufser diesen enthalten noch folgende Schriften Bemerkungen über die Pyrm. Wasser: Die Breslauischen Sammlungen von Natur- und Kunstgeschichten. Vers. 4. S. 129. —

Vers. 24. S. 547. Die philoſophiſchen Transactiones S. 322 und Hufeland's neues Journal der practiſchen Arzneykunde. B. 20. St. 2. Seite 5—43.

Ueber das Mineralwaſſer zu Radeberg.

Gottlieb Budaei medicinischer Bericht von dem mineraliſchen Bergwerksbrunnen, ohnweit der Churſächſ. Stadt Radeberg. Budiſſin 1722. 8.

— — — 1730. 8.

Joh. Chriſt. Lehmann, gründlicher Beweis, daß der öffentlich verworfene Radeberger Geſundbrunnen ſo gut zu gebrauchen, als ein Brunnen in der Welt, ingl. daß der Alten Sulzer Salzbrunnen im Voigtlande ein vollkommner Salzbrunnen und kein Sauerbrunnen ſey. Leipzig 1722. 4.

C. G. Troppaneger, vom Radeberger Auguſtusbrunnen. 1722.

Joh. Christ. Lehmann, de fonte Radebergensi — ejusd. Tract. utilitatis physicae vetae Specimen IV. de fontium medicat. genuina diagnosi. Lipsiae 1722.

Frid. Hoffmann, Judicium de fonte Radebergensi, in Ejus Medicina consultat. Th. 3. pag. 177.

S. auch Breslauer Sammlungen von Natur- und Kunftgeſchichten. Vers. 21. p. 200. Vers. 33. pag. 341.

Ueber das Mineralwaſſer zu Raſtenberg.

(Wolfg. Heinr. Mylius) gründlicher Bericht wegen der zu Raſſenburgh entſprungenen Heilbrunnen. 1646.

Joh. Adam Zapf, kurze Beſchreibung derer in einem Triangel nahe bey einander liegenden Geſundbrunnen, welche bey der im Fürſtenthum Weimar unweit Buttſtädt gelegenen Stadt Raſſenburg neulich entſprungen. Jena 1696. 4.

— — — Weimar 1697. 4.

— zum 4ten mal gedruckt. Leipzig 1697. 4.

Fontinalia Rastenburgica, d. i. Raſtenburgiſche Brunnenfeyer bey den daſelbſt neu entſprungenen Gnaden- und Heilbrunnen. Weimar 1696. 4.

Gründliches und ausführliches Sendſchreiben an einen guten Freund, von denen in einem Triangel nahe bey einander liegenden Geſundquellen. Ausgefertigt von einer Perſon aus Leipzig, welche dieſer Brunnen-Cur ſich allda bedienet hat. Leipzig 1696. 4.

Hiſtoriſches Sendſchreiben von den in einem Triangel bey einander liegenden Geſundquellen, welche

bey Rassenburg 1696 entsprungen, nebst J. A. Zapf's medicinischer Untersuchung von der Natur, Eigenschaft, Wirkung und Gebrauch dieser Gesundbrunnen. Leipzig 1696. 4.

Michael Petri Oratio de fontis soterii Rastenburgici effectu. Schleusingae 1697. 4.

Joh. Christoph Röder, Echo apologetica, d. i. eine von den Verleumbdern des Rastenbergischen Heil- und Friedens-Brunnens abgenöthigte Verantwortungs-Schrift. Weißenf. 1698. 4.

Von den Rassenburgischen Gesundbrunnen; in den Breslauischen Sammlungen von Natur- und Kunstgeschichten. Vers. 6. S. 2008.

Carl Friedrich Kaltschmidt, kurze Nachricht von dem Rastenberger Gesundbrunnen, dessen Wirkung und Gebrauch, denen zum Nutzen, so sich dessen bedienen wollen. Jena 1744. 4.

Ueber die Mineralwasser zu Rehburg.

Christ. Weber's Nachrichten von der Lage, der Geschichte, dem Gehalte, dem Gebrauche und den Wirkungen des Rehburger Gesundbrunnen und Bades; in fünf Sendschreiben. Hannover 1769 — 1781. Hannover. 8.

Dav. Rud. Biedermann, über die Wirksam-

keit des Rehburger Gesundbrunnens. Hannover und Osnabrück 1792. 8.

Leb. Fr. Benj. Lentin's Nachricht von den Gesundbrunnen und Bädern zu Rehburg, besonders von der neuen Schwefelquelle bey Winslar. Hannover 1803. 8.

A. G. Deneken, siehe die Rubrik: Driburg.

Siehe auch, über glückliche, durch das Rehburger Bad bewirkte Kuren, Andreae im Hannöverischen Magazin 1766. St. 21. ingl. Oldenburg ebendas. St. 24. Allgem. Anzeiger der Deutschen. 1811. S. 617—625.

Ueber die Mineralwasser zu Reinerz.

Nachricht von zweyen in der Grafschaft Glatz befindlichen Gesundbrunnen zu Reinerz und Cudowa. Breslau 1769. 8.

Joh. Gottfr. Morgenbesser, Nachricht an das Publikum, die Gesundbrunnen zu Cudowa, Reinerz u. s. w. betreffend. Breslau 1777 4.

Die Gesundbrunnen zu Cudowa und Reinerz. Breslau, Hirschberg und Lissa 1799. 8.

G. P. Mogalla, die Mineralquellen in Schlesien und Glatz. Breslau 1802. 8.

Ueber das Rheingauer Mineralwasser.

Joh. Andr. Amburger's Versuche, s. die Rubrik: Oberlahnstein.

— — — chemische Analyse einiger Mineralwasser in den Churmaynzischen Landen; im Baldingerschen neuen Magazin für Aerzte. B. 8. St. 6.

Ueber das Mineralwasser zu Riepoldsau.

Vom Rüppoltzauer oder Rüppelein Sauerbrunnen in der Landgräfl. Fürstenbergischen Herrschaft Hausen im Künzerthal. Strasburg 1658. 8.

Bericht vom Rüppoltzauer oder Rüppelein Sauerbrunnen in der Landgrafsch. Fürstenberg. Strasburg 1668. 4.

Fons aquae salientis in vitam, oder der so vortreffliche als heilsame Rippolzawer Gesundbrunnen. Freyburg im Breisgau 1758. (Verfasser Edel.)

Jo. Reinh. Spielmann (Resp. Boecler) Dissertat. historia et analysis fontis Ripolsaviensis. Argentorati 1762. 4.

Journal für die Chemie und Physik. Berlin 1806. B. 1. S. 614—620.

Ueber

Ueber das Mineralwasser zu Riefsstädt.

Chemische Analyse des Mineralwassers zu Rießstädt bey Sangerhausen in Thüringen. S. Trommsdorff's Journal für Pharmacie. Bd. 23. St. 1. S. 23—35. Leipzig 1814.

Ueber das Mineralwasser zu Rudolstadt.

Joh. Rothmaler, gottselige Betrachtung der Providenz und Vorsehung Gottes, wie sich dieselbe — besonders bey denen anjetzo hin und wieder eröffneten Heilbrunnen merklich verspüren läßt — mit beygefügtem Bericht, wie es um den Rudolstädtischen Heilbrunnen beschaffen, und was für Schäden und Gebrechen an verschiedenen Patienten dadurch geheilet worden. Jena 1646. 12.

J. B. Trommsdorff, chemische Analyse eines bey Rudolstadt befindlichen Mineralwassers, welches unter dem Nahmen des Saalbrunnens bekannt ist. — In dessen Journal der Pharmacie. B. 19. St. 1. 1810. S. 3—13.

Ueber die Mineralwasser zu Ruhla.

Wilh. Andr. Kellner, examen acidularum Ruhlanarum in ducatu Isenacensi; Commerc. literar. Norimbergae 1738. hebd. 39. p. 307.

Christ. Frider. Kühn, examen et vires acidularum Ruhlanarum. Nov. Act. Acad. nat. curios. Vol. 2. Observ 69 p. 260. 594.

August. Friedr. Bertram's Unterricht von dem Gebrauch und Wirkung des Ruhler Stahlwassers, im Fürstenthum Eisenach. Eisen. 1755. 8.

Wilh. Heinr. Sebast. Bucholz, das Bad zu Ruhla, nebst einer kurzen geographischen, historischen und statistischen Beschreibung des Orts Ruhla. Eisenach 1795. gr. 4. Mit Vignetten.

Aug. Imman. Cunitz, über das Bad zu Ruhla. Eisenach 1804. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Sadschitz.

Franz Ambros. Reuß, chemische Untersuchung des Carolinen Brunnens, oder Sadschitzer Bades auf der Herrschaft Neudorf, im Saazer Kreise. Dresden 1798. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Saidschütz.

Joh. Adam Göritz, Nachricht von dem Saidschützer Bitterwasser. Regensburg 1727. 8.

— — Leipzig 1730. 8.

— — Regensburg 1754. 8.

— neue Bemerkungen von den Böhmischen Bitterwassern. Regensburg 1738. 8.

Joh. Friedr. Zittmann's practische Anmerkungen von den Töplitzer Bädern, böhmischen Bitter- und Bilinerwasser; aufgesetzt von Christ. Gotthold Schwenken. Dresden 1743. 4.

— — Dresden u. Leipzig 1752. 8.

— — — Dresden 1754. 8.

— — — — 1756. 8.

Heinr. Gottl. Troschel's erforderliche Nachrichten, von den wahrhaftig böhmischen Bitterwassern Saidschützer Ursprungs, aus dem hochbetscher Berge. Leitmeritz 1761. 8.

— — Leipzig 1766. 8.

Friedr. Aug. Schulze, Nachricht vom Böhmischen Bitterwasser und dessen Salze. Hannover 1767. gr. 8.

Franz Ambros. Reuß, das Saidschützer Bitterwasser, physisch, chemisch und medicinisch beschrieben. Prag 1791. 8.

Siehe auch Breslauische Sammlungen für Natur- und Kunstgeschichte. Vers. 29. S. 299. Vers. 33. S. 107. 227. 340. Vers. 34. S. 469. 567 und 675.

Ueber das Mineralwasser zu Schinznach.

Jac. Ziegler, Heilbrunnen, d. i. Beschreibung des warmen Gesundbades bey Schinznach an dem

Arenfluß, ohnfern der Stadt Brugg in dem Aergeu gelegen. Zürich 1663. 4.

Herzog's Beschreibung des weitberühmten Habspurger, zuvor genannten Schinznacher Bades, gelegen unter dem Habspurger Berge im untern Aergeu. Bern 1708. 8.

Joan Rudolph. Müller, Dissert. de Thermis Schinznacensibus. Basileae 1763. 4.

C. F. Morell a. a. O. S. 145—205.

Beyträge zur Geschichte der berühmtesten Gesundbrunnen und Bäder der Schweitz. Zürich 1788. gr. 8. Heft 2. S. 147.

Ueber das Mineralwasser zu Schwalbach.

Joh. Rudolph Salzmann's Beschreibung des Schwalbacher Bades. Basel 1612. Fol.

Responsa medica de probatione, facultate et usu acidularum ac fontium Schwalbaci susurrantium, a celeberrimis aliquot Medicis ad Helvicum Dietericum scripta. Francof. 1631. 4.

— — 1664. 4.

Ludw. v. Hörnick's Beschreibung des Langenschwalbacher Sauerbrunnen und Bades. Frankfurt 1632. 8.

— — 1648. 12.

— — Frankfurt 1662. 12.
— — — 1740. 8.
— — — 1746. 8.
— — Maynz 1758. 8.

Joh. Daniel Horst, vom Gebrauche und Wirkung des Schwalbacher Sauerbrunnens. Frankfurt 1655. 12.

— — — Beschreibung des Sauerbrunnen zu Langenschwalbach und Dönnigstein. Frankfurt 1659. 12.
— — 1680. 8.

Joh Gottfr. Geilfuß, Unterricht vom Sauer- und Brodelbrunnen zu Langenschwalbach. Frankfurt 1662. 12.
— — 1667. 12.
— — 1682. 8.

Eberhard Melchior's Hydrologia, d. i. Wassergespräch, welches Neptun mit seiner Schwalbacher Wassergöttin Hydorille gehalten. Frankfurt 1694. 8.

Joh. Bernh. Gladbach, vom Schwalbacher Sauerbrunnen. Frankfurt 1699. 4.

Ludw. Christoph Guckelius, curmäßige Schwalbacher Diät und Lebensordnung. Frankfurt 1699. 12.

Eberh. Melchior und Georg Christ. Möllers kurzes Schwalbacher Curbüchlein, und vom

Gebrauch des Schlangenbades und Brodelbrunnens. Frankfurt 1700. 12.

— — — 1702. 12.

Günth. Christ. Schelhammer (Resp. Pylio) Dissert. Acidularum Schwalbacensium et Pyrmontanarum per experimenta exploratarum inter se collatio. Kiloniae 1704. 4.

Eberh. Melchioris Mars acidulis Schwalbacensibus. Francofurti 1704. 4.

Joan. Thom. Hensingii Meditationes et Experimenta circa acidulas Schwalbacenses. Francof. ad M. 1711. 8.

Ueberſetzt unter folgendem Titel:

— — — genaue Erforſchung des Schwalbacher Sauerbrunnens, in welcher erwieſen wird, daß weder der Alten vielfältige Salze und Schwefel, noch der Neuern ſaurer vitrioliſcher Geiſt, darinnen enthalten. Frankf. 1711. 8.

— — — — 1728. 8.

Kurzer, doch gründlicher Bericht vom Sauerwaſſer in Langen-Schwalbach u. ſ. w.. Maynz 1714. 8.

Kurzer, doch gründlicher Bericht vom Sauerwaſſer in Langenſchwalbach u. ſ. w. Frankfurt 1728. 8.

(Es ſind zwey von einander ganz verſchiedene Schriften.)

Frider. Hoffmann (Resp. Haendchky)
Dissert. Fontis Spadani et Schwalbacensis convenientia. Halae 1730. 4.

Ueberſetzt unter folgendem Titel:

— — gründliche Unterſuchung des ſehr geſunden Spawaſſers, und des Schwalbacher Brunnens. Leipzig 1731.

Amusemens des eaux de Schwalbach, des Bains de Wisbaden et de Slangenbad, avec relations curieuses. à Liege 1738. 8.

Ueberſetzt unter dem Titel:

Zeitvertreibe bey den Waſſern zu Schwalbach, denen Bädern zu Wißbaden und dem Schlangenbad. Lüttich 1739. 8.

Joh. Conr. Friedr. Schweitzer's richtige phyſiſch-chemiſche Verſuche und Beſchreibung eines vortrefflichen Stahlbrunnens zu Langenſchwalbach. Wetzlar 1770. 8.

— — 1773. 8.

— — 1780. 8.

— — ein Auszug aus dieſer Schrift. Wetzlar 1782. 8.

— — Beſtimmung des Principii martialis oder eigentlichen Eiſengehalts in dem Stahlbrunnen-Waſſer zu Langenſchwalbach. Wetzlar 1776. 8.

(Gottfr. Gärtner's) phyſ. chemiſche Unterſuchungen des Stahlbrunnens zu Langenſchwal-

bach; im neuen Magazin für Aerzte. Band 10. St. 4. 1788.

Christ. Christoph. Forstii Dissert. de Acidulis Langenschwalbacensibus. Giessae 1790. 4.

Heinr. Christ. Matth. Fenner, gemeinnütziges Journal über Bäder und Gesundbrunnen in Deutschland. Erster Heft. — Schwalbach. Marburg 1799. 8.

Heinrich Fenner, über Schwalbach's heilsame Schwefelquellen. Der Stahlbrunnen. Schwalbach 1800. 8.

G. H. Ritter, Denkwürdigkeiten, s. die Rubrik: Wißbaden.

Für Kurgäste, welche die Gesundheitsquellen von Wisbaden, Schlangenbad, Ems und Schwalbach am zweckmäßigsten gebrauchen wollen. Frankfurt 1805. 8.

Justus Fenner, freymüthige Briefe über Schwalbach, dessen Quellen und Umgebungen, zur Unterhaltung für Aerzte und Laien. Frankfurt 1807. 8.

Christ. Friedr. Bucholz, vergleichende Zerlegung des Stahlwassers und Weinbrunnens zu Schwalbach; im allgemeinen Anzeiger der Deutschen. 1808. No. 169.

Noch findet man über diese Wasser einige Nachrichten: im Hannöverischen Maga-

zin 1783. St. 5. — in Schlözer's Staats-Anzeigen B. 2. S. 225. und Hufeland's Journal der practiſchen Arzneykunde. B. 27. St. 2.

Ueber das Mineralwaſſer zu Schwalheim.

Phil. Guil. Eckhard, Dissert. de duobus Wetteraviae fontibus, Schwalheimensi et Berstadiensi, eorumque cum Selterano convenientia. Giessae 1742. 4.

(Gottfried Gärtner's) chemiſche Unterſuchung des Schwalheimer Sauerwaſſers; in den Beyträgen zu Crell's chemiſchen Annalen. B. 1. St. 1. Seite 83—96.

Ueber dieses Waſſer finden ſich noch Nachrichten im Hanauiſchen Magazin. B. 1. S. 145. — In Baldingers neuem Magazin für Aerzte. B. 6. S. 116. — In M. G. Thilenius medicinisch und chirurgiſchen Bemerkungen. Frankfurt 1789. S. 461.

Ueber das Mineralwaſſer zu Schwelm.

Engelbert Hölterhoff's kurzer Unterricht von dem nahe bey der Stadt Schwelm erfundenen Medicinal-Brunnen. Dortmund 1706. 8.

Joh. Phil. Maul, Acidulae Schwelmenses, oder Beschreibung des neuen Schwelmer Sauerbrunnens. Dortmund 1706. 8.

— — — Praxis Schwelmensis, oder Erzählung etlicher vornehmer Casuum u. Krankheiten u. s. w. Dortmund 1707. 8.

Joh. Heinr. Schütte, neue Beschreibung des Schwelmer Gesundbrunnen. Soest 1733. 8.

Arnold Dullaus, neuer Versuch, wodurch der Schwelmer Gesundbrunnen als ein temperirtes Sauerwasser angemerkt, nebst einem Anhange von dem scharfen Brunnen daselbst. Iserlohe 1744. 8.

Elber's kurze Anleitung zum vernünftigen Gebrauch des Gesundbrunnens bey Schwelm. Dortmund 1769. 8.

Collenbusch, Erfahrungen über den Nutzen und Schaden des Schwelmer Gesundbrunnens. Stadthagen 1791. 8.

L. Castringius und C. H. Stucke, über den Schwelmer Gesundbrunnen. Dortmund 1800. 8.

Ueber die Schwollener Mineralwasser.

Friedr. Wilh. Mahler's Geschichte, Bestandtheile und Wirkungen des Hambacher und Schwolener Sauerbrunnen im Markgräfl. Badenschen. Carlsruhe 1784. 8.

Ueber das Seidlitzer Mineralwaſſer.

C. B. Jampert, ſiehe die Rubrik: Eger.

Frid. Hoffmanni (Resp. W. A. Kellner) Dissert. fontis Sedlicensis in Bohemia, nec non salis ex eodem parati, examen. Halae 1724. 4.

— — (Resp. M. L. Claussen) examen chemico-medicum fontis Sedlicensis in Bohemia. Halae 1724. 4.

Folgende beyde ſind Uebersetzungen der letztern Dissert.

— — kurzer Bericht von dem Nutzen und Gebrauch des zu Seidlitz neuentdeckten bittern purgirenden Brunnens. Halle 1725. 4.

Dissertation sur les eaux et sels de Sedlitz, par Mr. Hoffmann. à Basle 1779. 8.

Siehe auch Judicium et examen fontis et salis Sedlicensis Bohemiae, in Hoffmanni Medicina consultatoria. Th. 4. pag. 327. — Frid. Ernest. Brückmann de aquarum Sedlicensium usu. Commerc. literar. Nor. Vol. III. — J. G. Lesser von den herrlichen Wirkungen des Seidlitzer Brunnens, in defectu vel obstructione mensium; in den Hamburgiſchen gelehrten Berichten. 1735. S. 666.

Ueber das Mineralwasser zu Selters.

Joh. Wilh. Mogen's Beschreibung des Nieder-Seltern Brunnen. Cassel 1612. 8.

— — — Leipzig 1724. 8.

Joh. Daniel Horst, Bericht von dem Niederselterschen Sauerbrunnen. Darmstadt 1682. 8.

— — — Frankfurt 1725. 8.

— — — Leipzig 1729. 8.

Mich. Bernh. Valentini Erinnerungen vom Gebrauch der Sauerbrunnen. Gießen 1685. 12.

Joh. Sigism. Hahn's Untersuchung des Selterwassers. Berlin 1720. 4.

Friedr. Hoffmann's gründlicher Bericht vom Selterbrunnen, dessen Gehalt, Wirkung und Kraft. Halle 1727. 4.

— — Leipzig 1732. 8.

— — Coblenz 1747. 8.

Joan. Kiliani (Praesid. G. H. Behrens) Diss. inaug. medica de aqua Selterana, vulgo Selterwasser. Argentorat. 1740. 4.

Christ. Friedr. Reuß, Untersuchungen und Nachrichten von des berühmten Selterwassers Bestandtheilen, Wirkungen, richtigem Gebrauch dieses und anderer Sauerbrunnen, wie auch von den verschie-

denen bey der Sauerbrunnenkur vorkommenden schädlichen Folgen und Fehlern. Leipzig 1775. 8.

— — — — 1781. 8.

Torbern Bergmann, Opuscula physica et chemica. Holmiae 1779. Vol. 1. §. 14.

Franc. Xav. Barth, Dissert. de aqua Seltera-na, Spadana et Pyrmontana. Viennae 1782. 8.

Joh. Friedr. Westrumb, Beschreibung des Gesundbrunnens in Selters. Ein kurzer Aus-zug eines größern Werkes von Joh. Gerhard Reinhard Andreae, dem Herrn D. Ferdi-nand Wurzer zur Prüfung vorgelegt. Mit einer Vorrede vom Ritter von Zimmermann. Marburg 1813.

Auch unter dem Titel:

Beschreibung von Selters. Dem Herrn D. Fer-dinand Wurzer zur Prüfung vorgelegt, von Joh. Friedr. Westrumb.

Mehrere Nachrichten über das Selterwas-ser liefern: Ernst Eug. Cohausen Act. natur. curios. Vol. X. observ. 88. Laur. Hei-ster, in seinen medicin. chirurgischen Wahr-nehmungen. Seite 558. — Frid. Hoffmann in Consult. et Respons. Cent. II. et III Tom. II. Cas. 139. pag. 554. Cas. 144. pag. 573. et in Medicina consultatoria. T. 7. p. 299. Acta hel-

vetica. Vol. V. pag. 334. Journal von und für Deutſchland. 1784. St. 9. S. 155. Hufeland, in dem Journal der practiſchen Heilkunde. 1809. St. 4. S. 1—6.

Ueber das Mineralwaſſer zu Sichersreuth, ſiehe Alexandersbad.

Ueber das Mineralwaſſer zu Sinnberg.

Das Neueſte von den Mineralwaſſern bey Brückenau. Nouvelles Instructions sur les eaux minerales de Brückenau, traduites de l'Allemand de Mr. M. H. Weickard par M. Alix. 1776. 12. (Die franz. Ueberſetzung ſteht dem Deutſchen gegenüber.)

J. C. W. Voigt's mineralogiſche Beſchreibung des Hochſtifts Fulda. Deſſau und Leipzig 1783. S. 87.

Konr. Anton Zwierlein's vermiſchte mediciniſche Schriften. Heidelberg und Leipzig 1788. S. 136.

Weickard's neueſte Nachricht von den Mineralwaſſern bey Brückenau im Fuldaiſchen. Fulda 1780. 8.

— — Göttingen 1790. S. 37.

Ueber das Mineralwaſſer zu Spa.

Thom. Ryetii Observationes in usum fontium acidorum pagi Spa. Cum Ph. Gäringii descriptione. Leodii 1553. 8.

Phil. Gäring, description des fontaines acides de Spa. à Liege 1583. 8.

— — — augmentée par Thom. Ryet. à Liege 1592. 8.

— — fontium acidorum pagi Spa et ferrati Tungrensis descriptio, ex gallico latine facta a Thom. Ryetio, una cum ejusd. observation. in eandem aquam. Leodii 1592. 8.

Henric. ab Heer, Spadacrene, hoc est Fons Spadanus, accuratissime descriptus, aciduIasque bibendi modus, et medicamina oxypotis necessaria; et observationes medicae. Lugd. Batav. 1605. 8.

— — Leodii 1614. 8.

— — — 1620. 8.

— — — 1622. 8.

— — — 1635. 8.

— — Leidae 1641. 8.

— — Lipsiae 1645. 12.

— — les Fontaines de Spa. à Liege 1616. 12.

— — — — — — 1630. 12.

— — — — — — 1646. 12.

— — — — — — 1654. 12.
— — — — — — 1680. 12.
— — revuë, corrigée et augmentée par Chrouet. a la Haye 1739. 8.
— — Deplementum Supplementi de Spadanis fontibus, sive vindiciae pro sua Spadacrene. Leodii 1622. 12.
— — — 1624. 8.
— — Observationes medicae oppido rarae in Spa et Leodii animadversae, cum medicamentis aliquot secretis. Leodii 1631. 8.
— — — — Lipsiae 1645. 12.
— — — Lugd. Batav. 1685. 12.

W. Sympsoni Hydrologia chymica s. chymica anatomia Scarburgensium aliorumque fontium Spadanorum in agro Eboracensi. Lugd. Bat. 1668. 8.

Mich. Bernh. Valentini, ſ. die Rubrik: Selters.

Jean Franc. Bresmal, les circulations des eaux, ou l'hydrographie d'Aix et de Spa. à Liege 1690. 12.
— — 1699. 8.
— — 1716. 8.
— — 1718. 8.

Edmond Nessel, Traité des eaux de Spa. à Spa et à Liege 1699. 12.

Jean

Jean. Franc. Bresmal, parallele des eaux minerales du Pais de Liege. à Liege 1721. 8.

François dit Bazin traité touchant les eaux de Spa et de Chevron. à Liege 1712. 12.

— — — — — 1714. 12.

Matth. Nessel (fils d'Edmond) apologie des eaux de Spa. à Liege 1713. 12.

Wernet Chrouet, la connoissance des eaux minerales d'Aix la Chapelle, de Chau-fontaine et de Spa. à Leide 1714. 8.

— — — à Liege 1729. 12.

Friedr. Hoffmann, ſ. die Rubrik: Schwalbach.

(Henri de la Riviere) les amusemens des eaux de Spa, ouvrage utile a ceux, qui vont boire ces eaux minerales sur les lieux, à Amsterdam 1734. 8.

— — 1735 8.

— — 1740. 8.

Iſt auch unter folgendem Titel ins Deutſche überſetzt:

Amusemens des eaux de Spa, oder Vergnügungen und Ergötzlichkeiten bey den Waſſern zu Spa; überſetzt von P. G. v. K. Mit 16 Kupfern. Frankfurt und Leipzig 1735. 8.

Phil. Ludov. de Presseux, Dissertat. de Aquis Spadanis. Lugd. Batav. 1736. 4 maj.

N. Th. le Drou, demonstrations de l'utilité des eaux minerales de Spa. à Liege 1737. 12.

Gottlob Carl Springsfeld, siehe die Rubrik: Aachen.

N. Th. le Drou, principes contenus dans les differentes sources des eaux de Spa. à Liege 1752. 8.

Jean Phil. de Limbourg traité des eaux minerales de Spa. à Leide 1754. 12.

— — — — 1756. 8.

— — — Recueil d'observations des effets des eaux minerales de Spa, avec des remarques sur le Systeme de Mr. Lucas sur les mêmes eaux minerales. à Liege 1765.

Nouveaux amusemens des eaux de Spa. à Paris et à Liege 1763. 8.

— à Amsterdam 1782. 8.

— — 1783. 8.

Avis aux buveurs d'eaux minerales precedé de l'eloge de Spa et de ses environs. à Liege 1776. 8.

Torb. Bergmanni Opuscula physica et chemica. Holmiae 1779. Vol. 1. §. 14.

Franc. Xav. Barth, siehe die Rubrik: Selters.

Saubery, essai sur les eaux minerales ferrugineuses de Spa. à Liege et à Spa 1788. 8.

Voyage de Spa et Bruxelles. à Neuwied 1789. 8.
Nouveau tableau de Spa. à Neuwied 1789. 8.

Ueber das Spawaſſer finden ſich auch noch Nachrichten, in Casp. Bartholini Epistolis. Cent. IV. epist. 38. p. 218. — Hoffmanni Medicina consultatoria. Th. 9 pag. 387. — In den Breslauiſchen Sammlungen für Natur- und Kunſtgeſchichten. Vers. 2. Seite 426. — In den philoſoph. Transactionen No. 337. S. 247. — und in Schrebers neuen Cameralſchriften. Th. 8. No. 8.

Ueber das Steinwaſſer Mineralwaſſer.

F. K. o Reilly, Unterſuchung des Bitterwaſſers zu Steinwaſſer in Böhmen. Prag 1791. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Tennſtädt.

J. Barth. Trommsdorff, ſiehe die Rubrik: Langenſalze.

Allgemeiner Anzeiger. 1812. St. 139. Trommsdorffs Journal der Pharmacie. B. 21. St. 2. S. 27—47.

Ueber das Mineralwaſſer zu Thalgut.

C. F. Morell's chemiſche Unterſuchung der Ge-

fundbrunnen und Bäder der Schweitz. Bern 1788. S. 285 – 296.

Ueber das Mineralwasser zu Tharandt.

Peter Dan. Lutheritz, physisch = chemische Beschreibung des Buschbades bey Meißen, und einer damit zu verbindenden Sanitäts = Anstalt. Dresden 1798. 8. S. 55.

Ueber die Tönnesteiner Mineralwasser.

Joh. Dan. Horst, Beschreibung der Sauerbrunnen zu Langenschwalbach und Dönnigstein. Frankfurt 1659. 12.

— — — kurze Beschreibung des Tönesteiner Sauerbrunnens. Frankfurt 1680. 8.

Michael Bernh. Valentini, siehe die Rubrik: Selters.

Joh. Theodor Mören, Beschreibung des Tönnesteiner Sauerbrunnens. Bonn 1699. 8.

S. Grabeler, über Tönnestein und Heilbrunnen. Bonn 1755. 8.

Fr. Wallerstein, Abhandlung über die vorzüglichsten Eigenschaften des bisher zu sehr verkannten Tönnsteiner, und Heilbrunnen. Andernach, im 7ten Jahre der Frankenrepublik. 8.

J. Funke, physisch-chemische Abhandlung über die Mineralquellen zu Tönnestein, Heilbrunnen u. s. w. im Journal für Chemie und Physik. B. 3. Heft 4. Nürnberg 1811.

De Methodo usurpandi ac cum utilitate bibendi aquas Dünsteinenses; vid. Behrii Medicina consultatoria. Augsburg 1751. S. 58.

Ueber die Mineralwasser zu Töplitz.

Casp. Schwenkfeld, Thermae Teplicenses, oder von des Teplizer warmen Bades in Böhmen Ursprung, Gelegenheit, Abtheilung, Natur, Eigenschaft und rechten Gebrauch. Görlitz und Liegnitz 1607. 8.

— — Liegnitz 1619. 8.

— — Leipzig 1619. 12.

Joh. Christ. Volhardten Töplitzsches warmes Badbüchlein, in welchem aus guten medicinischen Gründen kürzlich berichtet wird, wie man dasselbe, und mit welcher Diät, gebrauchen solle. Dresden 1648. 12.

Laur. Joh. Pestenreiter, Bericht des uralten Töplitzer Bades, nebst Beschreibung desselben Ursprungs, Art und Gelegenheit. Prag 1675. 8.

— — — — 1678. 8.

Matth. Castii Thermae Teplicenses, d. i. kurze Beschreibung der Töplitzer warmen Bäder Ursprung, Gelegenheit und deren vielfältigen Tugenden, auch heilsamen und dienlichen Gebrauch. Dresden 1701. 8.

— — — 1708. 8.

Joh. Franc. Kempfe's Beschreibung der Natur, Beschaffenheit, Wirkung und Nutzen des uralten Töplitzer Bades. Berlin 1706.

Matth. Leder's kurze Beschreibung des heilsamen warmen Bades der Stadt Teplitz. Freyberg 1717. 8.

Joh. Heinr. Vignett's klare Beschreibung der uralten heilsamen und höchstberühmten warmen Töplitzer Bäder, nebst Unterricht, wie selbige mit Nutzen zu gebrauchen, samt zugesetzten etwelchen geschehenen Curen. Prag 1720. 8.

Joh. Wilh. Sparmann's kurze, doch gründliche Beschreibung aller in und vor der Stadt Töplitz befindlichen warmen Bäder, mit sonderbarem Fleiß untersucht. Dresden u. Leipzig 1725. 8.

— — — — 1733. 8.

— — — Leutmeritz 1733. 8.

Unterricht wie man sich des Töplitzer Wassers bedienen soll Prag 1740. 8.

Joh Friedr. Zittmann, siehe die Rubrik: Saidschütz.

Joan. Ant. Scrinci Tr. de fontibus soteriis Teplicensibus in regno Bohemiae. August. Vindelic. 1760. 4.

(Heinr. Gottl. Nep. Troschel's) allgemeine Bemerkungen über die Töplitzer Wasser, zur nöthigen Nachricht der Curgäste. Graitz 1761. 8.

— — — Töplitzer Nachricht von der dasigen Einrichtung mit den mineralischen Wassern, Salzen, Pulvern u. s. w. welche mit und ohne Badecur gebraucht werden können. Leutmeritz 1762. Fol.

— — Memoires pour servir à l'histoire des eaux de Teplitz. à Dresde 1762. 8.

Anton Castellez Prüfung des Töplitzer Bades. Wien 1777. gr. 8.

Matth. Hansa's Abhandlung vom Töplitzer mineralischen Badewasser, dessen äußerlichen und innerlichen Gebrauch, und derjenigen Fälle, in welchen es der Erfahrung nach gute Dienste leistet. Brixen 1784. 8.

(J. D. John) die Bäder zu Töplitz in Böhmen, in einer kurzen physisch-medicinischen und politischen Uebersicht. Dresden 1792. gr. 8.

— — Einige Nachrichten und eine chemische Zerlegung der Mineralwasser zu Töplitz; in den chemischen Annalen 1797. B. 1. S. 331.

W. G. Becker's Beschreibung von Teplitz mit seinen Bädern und der umliegenden Gegend; in dessen Taschenbuch zum gesellschaftlichen Vergnügen Leipzig 1794 8.

Franz Ambros. Reuß, die Gartenquelle zu Töplitz in Böhmen, in chemischer und medicinischer Hinsicht. Prag und Dresden 1797. gr. 8.

W. C. Ambrozzi's physisch-chemische Untersuchung der warmen Mineralquellen zu und bey Töplitz. Mit 3 Kupfern. Leipzig 1797. gr. 8.

Beschreibung der Bäder zu Töplitz in Böhmen. Mit einer ausgemahlten Kupfertafel. Prag 1798. 8.

W C. Ambrozzi's Versuch einer Anleitung zum Gebrauch der warmen Mineralquellen zu Töplitz. Leipzig 1799 gr. 8.

D. X. Y. kurze Anweisung, das Teplitzer Bad zweckmäßig zu gebrauchen — vorzüglich denen gewidmet, die an Gicht, Podagra und Hautkrankheiten leiden. 1805. 8.

Töplitz, seine Quellen und Umgebungen. Ein Taschenbuch für Fremde, die ihren Aufenthalt daselbst sich angenehm und nützlich machen wollen. 1808. 8.

C. W. Hufeland's practische Blicke — — in dessen Journal der practischen Heilkunde. 1809. St. 1. S. 6—15.

Beschreibung von Teplitz und seinen pittoreskischen Umgebungen. Für Brunnengäste und Reisende. Leipzig 1811 8.

Neueste Beschreibung von Töplitz und den umliegenden Gegenden und Oertern; nebst einem Anhange, welcher nützliche Regeln zum zweckmäßigen Gebrauch der Bäder in Töplitz enthält. Dresden 1812. kl. 8.

J. D. John, allgemeine Beschreibung von Teplitz in Bohmen. 1 Bändchen mit 1 Karte, Grundrissen und Kupfern. Dresden 1813. 8.

W. C. Ambrozzi, Versuch einer Anleitung zum Gebrauche der warmen Mineralquellen zu Teplitz. Leipzig 1814. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Uhlmühle bey Verden.

Jo. Conradi Trumphii historia naturalis urbis Verdae breviter delineata. Norimbergae 1744. 4.

Joh. Matth. Friedr. Brawe's Sendschreiben an einen seiner Freunde, von dem Verdener Gesundbrunnen und Bade. Bremen und Stade 1786. 8.

Joh. Friedr. Westrumb's chem. Untersuchung des Verdener Mineralwassers; in dessen kleinen

phys. chemischen Abhandlungen. Band 2. Heft 1. Seite 259. — ingl. in v. Crell's chemischen Annalen. 1786. B. 1. S. 402.

Im Hannöverischen Magazin 1768. St. 35. — 1770. St. 42. — 1784. St. 2. und im Baldingerschen neuen Magazin für Aerzte. B. 8. St. 3. befinden sich auch einige Nachrichten dieses Wasser betreffend.

Ueber das Mineralwasser zu Vippach-Edelhausen.

Carl Aug. Hoffmann's vorläufige Anzeige einer bey Vippach-Edelhausen, im Amte Großen-Rudestädt gelegenen Mineralquelle; in Trommsdorff's Journal der Pharmacie. Leipzig 1798. Bd. 5. St. 2.

Medicinische Nationalzeitung für Deutschland. 1798. No. 25. Seite 392.

Ueber das Mineralwasser zu Waldstatt.

J. R. Sulzer's Beschreibung des Bads bey Waldstatt, im Canton Appenzell. Sanct Gallen 1792. 8.

Ueber die Mineralwaſſer zu Warmbrunn.

Casp. Hoffmann, de Thermis Hirschbergensibus. Pest 1591 8.

— — Francof. 1591. fol.

— — — 1671.

Casp. Schwenkfeld's Hirſchbergiſchen warmen Bades in Schleſien, unter dem Rieſengebirge gelegen, Beſchreibung, nebſt einem allgemeinen Bericht von mineraliſchen Waſſern und Wildbädern. Görlitz 1607. 8.

— — 1619. 8.

— Liegnitz und Hirſchberg. 8.

— — Beſchreibung des Hirſchbergiſchen warmen Bades, nebſt einer Nachricht von des Teplitzer warmen Bades Urſprung, Gelegenheit, Abtheilung, Natur u. Gebrauch. Liegnitz 1708. 8.

Mart. Panſa's Badeordnung, oder Bericht von den warmen Bädern, inſonderheit des Hirſchbergiſchen warmen Bades in Schleſien, und des Landeckiſchen in der Grafſchaft Glatz. Leipzig 1618. 8.

Matth. Adalbert Zindel, des Hirſchbergiſchen warmen Bades in Schleſien unter dem Rieſengebürge gelegen, kurze Betrachtung u. ſ. w. Liegnitz 1656. 8.

Christ. Mich. Adolphi (Resp. Otto) Diss. de Thermis Hirschbergensibus, Lipsiae 1710. 4.

— — Lipsiae 1726. 8.

— Wratislaviae 1733. 8.

Christ. Bened. Schneider, Dissertatio de modo utendi et regimine in thermis Silesiorum Hirschbergensibus observandis. Halae 1739. 4.

Portefeuille für Reisende durch Schlesien, aus den Papieren eines deutschen Grafen. Berlin 1794. S. 128.

Tschörtner's Untersuchung in v. Crell's chemischen Annalen 1795. B. 1. S. 128 u. f.

C. P. Mogalla, Briefe über die Bäder zu Warmbrunn. Breslau 1796. 8.

Christ. Gottfr. Aßmann's Reise ins Riesengebirge. Leipzig 1798. 8. S. 106 u. f.

Ueber die Bäder zu Warmbrunn findet man noch Nachrichten in den Ephemerid. Natur. curiosor. Vol IV. App. pag. 49. übersetzt in v. Crell's neuem chemischen Archiv. B. 2. S. 281. — in den Breslauischen Sammlungen für Natur- und Kunstgeschichten. Vers. 1. S. 72. und in den Schlesischen Provincialblättern 1786. B. 11. S. 262.

Ueber das Mineralwasser zu Weilbach.

Joh. Andreas Amburger's Versuche mit dem Schwefelwasser bey Weilbach unweit Mainz. Mainz 1786. 8.

— — chemische Analyse einiger Mineralwasser in den churmainzischen Landen; in Baldingers neuem Magazin für Aerzte. B. 8. St. 6.

A. F. Metternich, vom Schaden der Brechmittel in der Lungensucht. Mainz 1792. S. 70 u. f.

Carl Casp. Trevr, Beschreibung des Gesundbrunnens zu Weilbach im Herzogthum Nassau. Mit 1 Karte. 1810. gr. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Weissenburg.

Joh. Jac. Scheuchzer's Naturhistorie des Schweitzerlandes. Neue Auflage. Zürich 1752. Th. 2. S. 342—353.

C. F. Morell a. a. O. S. 248—259.

Joh. Jac. Ritters Beschreibung der von neuem wieder hervorgesuchten milchwarmen mineral. Wasser hinter Weisenburg, samt deren Vermischung, Kraft und Eigenschaft. Bern 1696. 12.

Ueber das Mineralwasser zu Wernarz.

Friedr. Christ. Gottl. Scheidemantel's kurze Nachricht von dem Nutzen und Gebrauche der in dem Hochstift Fulda zu Brückenau und Wernarz gelegenen Mineralbrunnen. Fulda 1775. 8.

Adami Melch. Weickardi observationes medicae. Francof. ad Moenum 1775. gr. 8. Fasc. III.

Ueber das Mineralwasser zu Weyhers.

Joh. Carl Wilh. Voigt's mineralogische Beschreibung des Hochstifts Fulda. Dessau u. Leipzig 1783. S. 50.

Konr. Ant. Zwierlein's vermischte medicinische Schriften. Heidelberg u. Leipzig 1788. S. 95.

Ueber das Mineralwasser zu Wikartswyl.

C. F. Morell a. a. O. S. 280 u. f.

Ueber das Mineralwasser zu Wildbad.

Famosi artium et medicinarum doctoris Johannis Widmann, dicti Mechinger, tractatus de balneis thermarum ferinarum

(vulgo Wildbaden) perutilis balneari volentibus ibidem. Tubingae 1513. 4.

Ueberſetzt unter folgendem Titel:

Ain nützlich Büchlin von dem Wildpad, gelegen im Fürſtenthumb Wirtenberg, gemacht von dem berümpten Doctor Johann Mechinger. daſ. 1513. 4.

Unterricht, woher die warme und wilde Bäder, ſonderlich auf dem Schwarzwald, ihren Urſprung haben. 1598. (Ohne Verf. und Ort, vermuthlich von J. C. Agricola.)

— — Amberg 1619. 4.

— — — 1680.

Joan. Pfautius, ſ. Petersthal.

Johann Deuzer's heilſamer und nützlicher Gebrauch des Wildbades. 1617. 12.

— — Augsburg 1655.

— — Ulm 1666. 12.

Hiſtoriſch-phyſikaliſche Beſchreibung des Würtembergiſchen Wildbades, von J. A. G. M. D. (J. A. Gesner.) Stuttgardt 1745.

Brauchbare Nachrichten für diejenige, die ſich des Wildbades bedienen wollen, von einem dankbaren Badgaſt (J. J. Moſer). Stuttg. 1758.

Beſchreibung einer Reiſe durch den kleinen Theil des Schwarzwaldes, welcher unterſchiedene Ge-

fundbrunnen, Bäder und die Handelsstadt Calb enthält. Frankfurt 1781. 8.

Andr. Justinus Kerner, das Wildbad im Königreich Würtemberg Tübingen 1813. 8.

J. S. C. Schweigger, neues Journal für Chemie und Physik. B. 6. Heft 4. S. 387—392.

Ueber die Mineralwasser zu Wildungen.

Jo. Wolfius, de acidulis Wildungensibus earumque mineris, natura, viribus et usu brevis explicatio. Marpurgi 1580. 4.

— — — 1639. 8.

Heinr. Ellenberger's kurze Beschreibung des Sauerbrunnens zu Wildungen, in der Grafschaft Waldeck. Halle 1619. 8.

— — Cassel 1621. 12.

Joh. Wolfen's und Heinr. Ellenberger's Beschreibung des Sauerbrunnens zu Wildungen, herausgegeben von Joh. Tilemann. Marburg 1639. 8.

Matth. Ramlovius, ausführliche Beschreibung und Unterforschung des Sauerbrunnens zu Wildungen und Pyrmont. Cassel 1651. 8.

— — de Acidulis Wildungensibus. Cassellis 1651. 8.

Dessen

Dessen Beschreibung derer Sauerbrunnen zu Wildungen, in der Grafsch. Waldeck. Cassel 1662. 8.

— — Speculum Acidularum Wildungensium, perpolitum et renovatum. Cassellis 1664. 8.

— — höchst nützliche und heilsame Wasser- und Brunnenbetrachtungen. Marburg 1682. 8.

Dessen und G. Bollmann's Beschreibung der Sauerbrunnen zu Wildungen und Pyrmont, und des Heilbrunnens zu Hofgeißmar. Marburg 1682. 8.

Mich. Bernh. Valentini, s. die Rubrik: Selters.

Rüdiger Friedr. Ovelgün's gründlicher und naturgemäßer Entwurf der uralten Wildunger Mineralwasser. Mengeringhausen 1725. 8.

Bericht vom Wildunger Sauerbrunnen. Leipzig 1740. 8.

J. C. Muth's Wildunger Brunnenbemerkungen. Eine Nachlese zu Ovelgün's Entwurf der Wildunger Mineralwasser. 1748. 8.

J. E. Trampel, siehe die Rubrik: Pyrmont.

C. H. Stucke, phys. chemische Beschreibung des Wildunger Brunnen, und derselben Gegend. 1791. gr. 8.

Joh. Ernst Wichmann, über die Wirkung mineralischer Wasser, besonders des Wildunger. Hannover 1797. 8.

Man findet auch noch Nachrichten über diese Wasser in den Ephemerid. Natur. curios. Vol. V. obs. 86. pag. 309. obs. 87. pag. 312. Hannöv. Magazin. 1771. — v. Crell's chem. Annalen. 1791. St. 3. S. 217. — 1796. St. 3. — Journal von und für Deutschland. 1788. Monat Nov. S. 426.

Ueber das Mineralwasser zu Wilhelmsbad.

Jeremias Müller's kurze Beschreibung des eine halbe Stunde von Hanau gelegenen, im Jahre 1709 zufälliger Weise erfundenen Heil- und Gesundbrunnen, von dessen eigentlichen Halt, Kraft und Wirkung. Hanau 1711. 8.

— — Frankf. 1717. 8.

Kämpf, vom Wilhelmsbade bey Hanau. Hanau 1779. 8.

Briefe eines Schweitzers, über das Wilhelmsbad bey Hanau. Hanau 1780. 8.

J. P. Hettler, neueste Nachrichten über die Badeanstalten zu Wilhelmsthal, mit desselben mineralischen Quellen. Frankfurt 1794. 8.

S. auch das Journal von und für Deutſchland. 1784. St. 9. S. 155. ingleichen 1788. St. 5. S. 161.

Ueber das Mineralwaſſer zu Winslar.

Leb. Fr. Benj. Lentin's Nachricht von den Geſundbrunnen und Bädern zu Rehburg, beſonders von der neuen Schwefelquelle bey Winslar. Hannover 1803. 8.

Ueber das Mineralwaſſer zu Wipfeld.

Wipfeld am Mayn mit ſeinen Umgebungen und der Schwefelquelle. Ein Taſchenbuch für Badegäſte. Nürnberg 1813. 12.

Die ſchwefelwaſſerſtoffige Quelle von Wipfeld in dem Groſsherzogthum Würzburg von Franz Körte. Im neuen Journal für Chemie und Physik. Band 9. Heft 3. S. 318.

Ueber das Mineralwaſſer zu Wisbaden.

M. C. Lundorf's Wiesbadiſches Wiesenbrunlein. Frankfurt und Darmſtadt. Erſter Theil. 1610. 8.

— 2r Theil. 1611. 8.

Phil. Weberi Descriptio Thermarum Wisbadensium etc. Oppenheim. 1617. 4.

— — Francof. 1656. 8.

Ist unter folgendem Titel ins Deutsche übersetzt:

— — Thermae Wisbadenses, oder Beschreibung des Wisbads, mit dessen Antiquitäten, Nutzbarkeiten, und was vor Schwachheiten durch dasselbe zu curiren. Frankf. 1636. 8.

Ludw. v. Hörnigk, Wisbad samt seinen wunderlichen Eigenschaften, herrlichen Kraft und rechten Gebrauch. Frankfurt 1637. 8.

— — — 1662. 12.

— — — 1670. 8.

— — — 1737. 8.

Joh. Dan. Horst's Beschreibung der Sauerbrunnen zu Langenschwalbach und Dönningstein, wie auch des Embser-, Berstädter-, Brodel- und Wisbades. Frankfurt 1659. 12.

— — — 1680. 8.

— Darmstadt 1683. 8.

Joh. Gottfr. Geilfuß, von den Wisbadischen Bädern. Frankfurt 1637. 12.

— — — 1668. 12.

Ludw. Conr. Jac. v. Ehrenkron, Anatomia hydrologica, oder Untersuchung des Wisbades. 1687. 12.

Eberhard Melchior's Anatomia hydrologica thermarum Wisbadensium, d. i. Bericht und Curbuch von den Bädern zu Wisbaden. Maynz 1697. 8.

Joh. Georg Rauch's Erinnerungen einiger unheilbaren, doch glücklich curirten Zustände, durch den Gebrauch des Wisbades. Maynz 1701. 8.

Joh. Helfrich Jüngken's kurzgefaßte Beschreibung der uralten Bäder zu Wisbaden. Frankfurt 1702. 8.

— 1707. 8.

— 1715. 8.

— 1757. 8.

Gottfr. Ant. Schenk's Memorabilia urbis Wisbadenae, oder Merkwürdigkeiten der Stadt Wisbaden. Erster Theil. Frankfurt 1732. 4.

— — Zweiter Theil. — 1739. 4.

Egid. Günth. Hellmund, Thermographia paraenetica, oder Badbuch, in welchem von warmen Bädern zu Wisbaden gehandelt wird. Idstein 1731. 8.

— — Erste Fortsetzung der Thermographia. daselbst 1733. 8.

— — Nachricht vom neuen Armenbade zu Wisbaden. das. 1735. 8.

Joh. Speth's neue Beschreibung der uralten Brunnen und Bäder zu Wisbaden. das. 1737. 8.

— — — — 1740. 8.

Ist mit Nachstehendem fast einerley:
Beschreibung der warmen Brunnen und Bäder zu Wisbaden. Idstein 1741. 8.

Amusemens oder Zeitvertreib bey den Wassern zu Schwalbach und Wisbaden. 1739. 8.

Abhandlung von dem Gehalt der gemeinen Wasser überhaupt, insbesondere in der Stadt Frankfurt, wie auch des Wisbades. Frankfurt 1748. 8.

Gottfr. Ant. Schenk's Geschichtsbeschreibung der Stadt Wisbaden. daselbst 1758. 8.

— — — — 1760. 8.

Neue Beschreibung der uralten warmen Brunnen und Bäder zu Wisbaden, von denen hierzu bestellten Medicis ordinariis entworfen und mitgetheilt. Wisbaden 1769. 8.

Friedr. Lehr's Versuch einer kurzen Beschreibung von Wisbaden und seinen warmen Mineralquellen. Mit 1 Kupf. Darmstadt 1799. 8.

G. Th. Ch. Handel, das Wissenswertheste vom uralten Matten, oder Wiesbade, für die sich dessen bedienende Kurgäste. Maynz im 7ten Jahr der Frankenrepublik. (1799) gr. 8.

G. H. Ritter's Denkwürdigkeiten der Stadt Wisbaden und der benachbarten Gegend, in vorzüglicher Hinsicht ihrer sämmtlichen Mineralquellen. Maynz 1800. 8.

Dessen physikalische Erscheinungen und Versuche der warmen Quellen in Wiesbaden, am Fuß des Taunnsgebirgs; in den Neuen Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. Berlin 1801. B. 3. S. 104—117. gr. 4.

— — chemische Analyse der warmen Quellen in Wiesbaden; in den Annalen der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena. Jena 1802. B. 1. S. 155—172. gr. 8.

— — Beschreibung der Gesundbrunnen zu Wiesbaden; in Hufelands Bibliothek der practischen Heilkunde. Bd. 5. St. 1.

Ueber die Mineralwasser zu Wolkenstein.

Joh. Göbel's Beschreibung der zweyen warmen Bäder so im Lande Meißen, nahe bey den löbl. Bergstädten Annaberg und Wolkenstein gelegen. Dresden 1576. 8.

— — 1578 8.

August Hauptmann's uhralter Wolkensteinischer Bad- und Wasserschatz zu unsrer lieben Frauen auf dem Sande genannt. Leipzig 1637. 8.

Der Autor des Wolkensteinischen Bade-Tractats zu unserer lieben Frauen auf dem Sande, an dessen überklugen Bade-Verlesterer. 1673. 8.

Matth. Zimmermann's Badsabbath. Freyberg 1671. 4.

Casp. Heinr. Schreyen's Wolkensteiner Bad, oder neugefaßter uralter Wolkensteiner warmer Bad- und Wasserschatz — nebst Aug. Hauptmanns Admonition an die Badegäste. Frankfurt a. d. Oder 1686. 8.

— — Leipzig 1696. 8.

— — — Thermarum contenta, rejecta et retenta, d i. neue Befestigung und Erörterung des Bad- und Wasserschatzes. Frankfurt und Leipzig 1696. 8.

Gottfr. Müllers Thermae Wolkensteinenses, oder historisch-physikalische Beschreibung, auch moraltheologische Betrachtung des warmen Bades unterm Wolkenstein. Dresden und Leipzig 1721. 8.

Gottwald Schuster's Thermologia Wolkensteinensis, oder gründliche und practische Abhandlung von dem Wolkensteiner Bade. Chemnitz 1747. 8.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Ueber das Mineralwasser zu Yverdon.

Joh. Jac. Scheuchzer's Naturhistorie des Schweitzerlandes. Neue Aufl. Zürich 1792. 4. Theil 2. S. 133.

C. F. Morell a. a. O. S. 225—239.

Struve, über das Bad bey Iferten; übersetzt durch Albr. v. Haller, in den Abhandlungen der ökonomischen Gesellschaft in Bern.

Druckfehler und Verbeſſerungen.

Seite 15 Zeile 19 ſtatt $\frac{1}{8}$ lies: $1\frac{1}{8}$ Gr.
— 17 — 17 ſt. $\frac{17}{200}$ l. $\frac{17}{250}$ —
— 19 — 12 ſt. $\frac{12}{225}$ l. $\frac{12}{125}$ —
— 20 — 16 ſt. $\frac{9}{20}$ l. $\frac{9}{200}$ —
— 67 — 6 von unten l. $1\frac{7}{12}$ —
— 80 — 4 von unten l. $\frac{8}{9}$ —
— 81 — 14 l. $4\frac{4}{9}$ —
— 87 nach Z. 15 ſetze hinzu: Eiſenoxyd $\frac{21}{25}$ —
— 110 Z. 11 ſt. Salzſaures l. Schwefelſaures.
— 126 — 5 von unten l. $13\frac{1}{3}$ —
— 146 — 4 v. u. ſt. vacat l. kohlenſtoffſaures Gas $3\frac{1}{5}$ Kubikzoll.
— 162 nach Z. 5 ſetze hinzu: Temperatur nach Fahrenheit $47\frac{3}{4}°$
— 178 Zeile 15 ſt. $1\frac{4}{5}$ l. $5\frac{1}{2}$ —
— — nach Zeile 15 ſetze hinzu: Muriatiſche Talkerde $1\frac{4}{5}$ —
— 208 Z. 1 ſt. Schwelheim l. Schwalheim.
— 225 — 7 ſt. $70\frac{1}{4}$ l. $79\frac{1}{4}$.
— 233 — 13—14 ſt. $\frac{7}{4}$ l. $\frac{7}{40}$.
— 250 — 6 ſt. Erdiges l. Saliniſch.
— 252 — 13 ſt. $\frac{10}{80}$ — l. $\frac{10}{20}$ —

Einige wichtige Garten- und botanische Bücher, welche sowohl bei den Buchhändlern Gebrüdern Gädicke in Berlin, als auch in auswärtigen Buchhandlungen zu haben sind.

Dietrichs, Dr. Friedrich Gottlieb, Gemüse- und Fruchtspeisenwärterin, oder Anweisung, alle Arten von grünen und trockenen Gartengewächsen lange Zeit aufzuheben, vor dem Verwelken, Erfrieren oder Verfaulen zu bewahren. Ein Buch für jede ökonomische Hausmutter. Zweite verbesserte Auflage. 8. 1812. 12 gr. oder 54 kr.

Dessen Wintergärtner, oder Anweisung die beliebtesten Modeblumen oder Zierpflanzen ohne Treibhäuser und Mistbeete, in Zimmern, Kellern und anderen Behältern zu überwintern, oder für den offenen Garten vorzubereiten. Nach eigenen Erfahrungen bearbeitet. Dritte umgearbeitete und verbesserte Auflage. 8. 1808. 20 gr. od. 1 fl. 30 kr.

Dessen ästhetische Pflanzenkunde, oder Auswahl der schönsten Zierpflanzen nach den Bedürfnissen der Blumenfreunde in Klassen eingetheilt, nebst Angabe ihrer Behandlung in Zimmern, Gewächshäusern und freien Gärten. 1ter Theil. 8. 1812. 1 thlr. 4 gr. oder 2 fl. 6 kr.

Dessen vollständiges Lexicon der Gärtnerei und Botanik, oder alphabetische Beschreibung vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse. Mit einer Vorrede begleitet von Kurt Sprengel. 10 Bände. gr. 8. 1801 — 1810. 30 thlr. oder 54 fl.

(Jeder Band einzeln 3 thlr. oder 5 fl. 24 kr.)

Dessen deutsches General-Register zu dem 1sten bis 10ten Bande des vollständigen Lexicons der Gärtnerei und Botanik, und einige Verbesserungen zu dem ganzen Werke. gr. 8. 1811. 2 thlr. od. 3 fl. 36 kr.

Dessen Nachträge zum vollständigen Lexicon der Gärtnerei und Botanik. 1ter Band. gr. 8. 1815. 3 thlr. oder 5 fl. 24 kr.

(Diejenigen, welche auf den folgenden Band der Nachträge 2 thlr. 6 gr. pränumeriren, erhalten alle vorangegangene Theile des Werks ebenfalls um den 4ten Theil wohlfeiler.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hoffmann, Carl August,

Systematische Uebersicht und Darstellung der Resultate von 242 chem. Untersuchungen mineralischer Wasser, von Gesundbrunnen und Bädern

Berlin 1815

M.med. 473 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10286969-5